DEMOKRATISCHER WIDERSTAND

DER RIESEN-DEMOKALENDER
Seiten 6-7 und 11

»Ich wurde für genau das entlassen, was meine Aufgabe ist.«
Die kanadische Ethikprofessorin Julie Ponesse im DW-Interview, Seite 13 | Foto: privat

Wochenzeitung DEMOKRATISCHER WIDERSTAND N° 80 ab Samstag, 19. Februar 2022 bundesweit. Verkaufspreis 2,50 Euro mit Verwendungszweck *Crowdfunding* bitte an KDW e.V., IBAN: DE46 8306 5408 0004 2747 84 · BIC: GENODEF1SLR
Herausgegeben von Anselm Lenz, Batseba N'Diaye und Hendrik Sodenkamp mit Prof. Giorgio Agamben

Wo ist die »Vierte Gewalt«, die freie Presse? Hier. Dies ist die 80. Ausgabe einer der auflagenstärksten Print-Wochenzeitungen in deutscher Sprache.

GEBT ENDLICH AUF!



Vor der feierlichen Maskenverbrennung: *Osnabrücker Demokraten spazieren regelmäßig seit Monaten entschlossen in ihrer Stadt.* Foto: Sandra Doornbos

NO VACCISM

ES IST NUR EINE PHASE, DAS GEHT VORBEI

Was die Regierung als Freiheit verkauft, sind Maßnahmen der vergangenen Sommer. | Von Hendrik Sodenkamp

Unter dem Druck der Demokratiebewegung sah sich die bundesdeutsche Politkaste am Mittwoch, den 16. Februar 2022 zur Verkündung von »Lockerungen« gezwungen. Eine Mogelpackung.

Was der unter Korruptionsverdacht stehende Kanzler Olaf Scholz (SPD), die abschreibende Franziska Giffey (SPD) und der Schwiegersohn aus der Lobby Hendrik Wüst (CDU) nach der verfassungswidrigen Ministerpräsidentenkonferenz verkündeten, hat mit der Rückkehr zu Menschenrecht, Gewaltenteilung und Rechtsstaatlichkeit nichts zu tun. Die sogenannte Freiheit, die am 20. März 2022 in Deutschland wieder einziehen soll, sind die Maßnahmen, die seit zwei Jahren herrschen: Maskenzwang, Abstand halten und testen. »Basisschutzmaßnahmen« sind das neue Normal.

Es ist nicht einmal final klar, ob überall die sogenannten 2/3G/Plus-Regeln entfallen. Die Formulierung der präsentierten Beschlüsse war im entscheidenden Punkt nämlich nicht klar: »Ab dem 20. März 2022 sollen alle *tiefgreifenderen* Schutzmaßnahmen entfallen«, heißt es im Papier. Nun wird es im Ermessen der Ministerpräsidenten liegen, was »tiefgreifend*er*« ist und was nur »tiefgreifend«. Explizit nehmen sich die Landesfürsten schon einmal das Recht heraus, Kindern in der Schule mit Teststäben auf den Leib rücken zu dürfen.

IN DREI SCHRITTEN

Zunächst soll bundesweit nachgeholt werden, was in einem guten Teil der Bundesländer bereits gilt, weil Landesverfassungsgerichte es als unverhältnismäßig erklärten: Die 2G-Regel im Einzelhandel wird aufgehoben. Außerdem dürfen sich deutschlandweit Gespritzte und Noch-Genesene in großer Zahl privat treffen. Schön für sie. Sobald ein Ungespritzter hinzukommt, gelten bis zum 19. März weiterhin Personenbeschränkungen.

Ab dem 4. März soll darüber hinaus in der Gastronomie wieder 3 statt 2G gelten. Diskotheken und Clubs werden mit 2G-Plus wieder öffnen dürfen. Für Ungespritzte ändert sich bis dahin also wenig, außer dass man wieder *shoppen* kann und jemand mit einem Test herumfuchtelt, um einen Kaffee trinken zu können.

Die Bundesregierung will außerdem bis zum 20. März ein Gesetz durch den Bundestag bringen, welches weitere Einschränkungen legitimieren soll. Da bislang die Notstandsverordnungen befristet sind, soll das Infektionsschutzgesetz außerdem bis zum Herbst ein weiteres Mal überarbeitet werden, um dann für allezeit einen »Instrumentenbaukasten« für weitere ausgerufene Mutanten und Pandemien zur Verfügung zu haben. Schritt für Schritt bauen sie ihre Macht aus. Am Impfzwang im Gesundheitswesen halten Scholz und die Mehrheit der Bundesländer fest.

Spätestens im Herbst soll es weiter gehen mit allem Drum-und-Dran. Gerade seien wir nur in eine »neue Phase der Pandemie« eingetreten, verkündet der Expertenrat der Bundesregierung.

Eine »neue Phase« oder »Freedom«, die dem entspricht, was wir im Sommer 2020 und 2021 schon hatten. Damals hieß es nur anders: »Maßnahmen«

Mediziner mit Konvoi

Der Preis der Republik geht an Dr. Bodo Schiffmann.

LAUDATIO von Anselm Lenz



»Nein, das Corona-Ding stimmt nicht und ich weiß es. Ich teile es der Öffentlichkeit mit und bringe mich voll ein.«

Der Mediziner und Arzt Dr. med. Bodo Schiffmann hat sich frühzeitig um die Wissenschaft und unser aller Land verdient gemacht. Kein Kind der Eliten: Schiffmann hatte sich vom Rettungssanitäter in das aufreibende Studium der Humanmedizin hineingearbeitet, vom Krankenhausarzt zum Facharzt mit internationaler Praxis. Dann als Oppositioneller: Staatliche Überfälle auf seinen Betrieb, seine Wohnung, propagandistische Verleumdung, üble Nachrede. Schiffmann ist wie so viele der Intelligenz mittlerweile ins Ausland vertrieben.

Seine Arbeit für Aufklärung und Widerstand, seine Loyalität und Redlichkeit stellt kaum jemand, dem es damit Ernst ist, in Abrede. Der Arzt machte sich mit der Erfindung und Durchführung der Freiheitskonvois bereits 2020 alle Ehre. Der geborene Politiker ist er indes nicht, doch das Geld des Parteiversuchs »Widerstand 2020« gab er dem neu gegründeten ZAAVV, das die anwaltliche Aufarbeitung endlich mal seriös angeht. Das passt: Ich lernte Schiffmann schon im März 2020 als Mutigen unter den Redlichen kennen.

Der Preis der Republik für Aufklärung, Courage, freie Debatte, Grundgesetz und Demokratie geht an Bodo Schiffmann. Die Auszeichnung wird seit 27. Juni 2020 vom Unterstützerverein dieser Wochenzeitung in Form einer Medaille am Band vergeben.

Bisherige Preisträger: Stephan Kohn, Prof. Sucharit Bhakdi, Dr. Alexander Richter, Prof. Karina Reiß, Dr. Walter Weber und die Ärzte für Aufklärung, 1,3 Millionen vom 1. August in Berlin, Ken Jebsen, Alexandra Wester und Joshiko Saibou, zwei Heldinnen vom 29. August in Berlin, remonstrierende Polizisten, Tommy Hansen, Alexander Ehrlich, Jens Wernicke, Friederike Pfeiffer-de Bruin, Sebastian Götz, Markus Haintz, Sebastian Friebel, Viviane Fischer, Beate Bahner, Louise Creffield, André und Mona, Sibylle plus Martin und Söhne, Ralf Ludwig, Nana Domena Lifestyler, Ilona Si Moussa, Sören Pohlen, Dr. Wolfgang Wodarg, Daniel Igwe, Boris Reitschuster, Dr. Reiner Füllmich, Michael Ballweg, Dr. Klaus Hartmann, Karl Hilz, Ines Teetzen, Matthias Guericke, Michael Fritsch, Ricardo Lange, Dolli, Dr. Louis Fouché, Sabine Langer, Dietmar Lucas, Sarah aus Kassel, Doris und Aya, Captain Future, Silvia Loew, Roman Mironov, Heiko Schöning, Monika Bonnes, Michael Hatzius, Margot Winkler, Claudius Baum (Polizist aus Siegen), Harrison, Friedemann Däblitz, Nicki Minaj, Freddy Independent, Dirk Sattelmaier, Perin Dinekli, Volker Bruch, Nils Wehner, Batseba N'Diaye, Martin Kugelmann, Monica Smit, Christian Krähling, Volkmar Zimmerman, Ulrike Guérot, Miriam Stein, Lisa Fitz, Dr. Friedrich Pürner, Owe Schattauer.



Hendrik Sodenkamp und Anselm Lenz (re) sind Journalisten und Verleger in Deutschland.

Liebe Leser,

zum dritten Mal geht das Corona-Regime in seinen Sommer-Modus über, um dann mit der nächsten Lüge noch menschenverachtender um die Ecke zu kommen. – Lassen wir es nicht so weit kommen!

–> Am 28. Februar 2022 streiken die Pflegekräfte und Ärzte gegen den Impfzwang. Lassen Sie uns wirklich solidarisch sein und unterstützen wir sie mit voller Kraft. Helfen wir uns selbst, indem wir ihnen helfen.

Dafür nutzen wir unsere regelmäßige Redaktionspause. Nächste Ausgabe: 5. März 2022.

♡-Lich,
Sodenkamp [Unterschrift]



Gunnar Kaiser (Hg.): »Wie konnte es nur so weit kommen?«

Sodenkamp & Lenz Verlagshaus, Berlin Dezember 2021. 130 Seiten, 15 Euro.

Zu bestellen via demokratischerwiderstand.de und im unterstützenswerten einzelnen Buchhandel ohne G an der Ecke.

*Schenkungen mit Verwendungszweck »*Crowdfunding*« gern an KDW e.V., IBAN DE46 8306 5408 0004 2747 84

PRINTABO-AKTION DW 2021 AUF DEMOKRATISCHERWIDERSTAND.DE



A DEMOCRATIC GREETING FROM BERLIN!
UN SALUT DÉMOCRATIQUE DE BERLIN!
BERLİN'DEN DEMOKRATİK BİR SELAMLAMA!

We are journalists and members of the editorial office from all walks of life in democratic and antifascist resistance in the Federal Republic of Germany. We publish and assemble to defend our liberal constitution, the so-called Grundgesetz. We are very interested in international cooperation, please feel free to contact us on our websites NICHTOHNEUNS.DE or DEMOKRATISCHERWIDERSTAND.DE or via e-mail to demokratischerwiderstand@protonmail.com. Please take into consideration, the current German government and the EU are not what they may seem abroad. During Corona they have taken a fascist turn that is worsening on a weekly basis. We, as editors, are being slandered, harassed, and persecuted for our work as the oppositional liberals that we are. Please help us, contact us, inform international press and human rights organisations abroad. Thank you! Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand Berlin | Bureau de la communication pour la résistance démocratique Berlin | Communication Office for Democratic Resistance Berlin

Was uns droht

EINWURF *von Werner Köhne*

Wirklich, ich lebe in finsteren Zeiten!
Das arglose Wort ist töricht.
Eine glatte Stirn deutet auf Unempfindlichkeit hin.
Der Lachende
Hat die furchtbare Nachricht
Nur noch nicht empfangen.
Was sind das für Zeiten,
wo ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist,
Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!

Manchmal lassen literarische Meisterwerke aus früherer Zeit eine Ahnung davon entstehen, was kommen wird – was vor allem heißt, was uns droht. Berthold Brecht liefert uns zu Beginn seines berühmten Gedichts »An die Nachgeborenen« ein Szenario dieser Art. Leben wir nicht auch in »finsteren Zeiten«, in denen Haltung, Gefühle und Worte eine perverse Umkehrung erfahren sowie Vernunft und Menschlichkeit außer Kraft gesetzt werden?

Selbst die Poesie – für nicht anderes steht ja »das Gespräch über die Bäume« – gerät in Verdacht, von den wahren Verhältnissen abzulenken.

Ein anderes Beispiel für Vorahnungen liefert uns Franz Kafka in seiner genialen Erzählung »Die Verwandlung«. Da wacht ein junger Mann morgens als ein bewegungsunfähiger Käfer auf – ein Albtraum, der jegliches Horrorszenario in den Schatten stellt.

Von seinen Familienangehörigen verachtet, bloß noch vor sich dahinvegetierend fristet er sein Leben. Die Parabel Kafkas entlarvt so jenen Transhumanismus, der uns ins Haus steht, wenn wir uns nicht mit Wort und Tat dagegen zur Wehr setzen. Zuletzt sei hier noch der jüdische Lyriker Paul Celan erwähnt, der den Erfahrungen des Holocaust eine bitterklare Poesie jenseits romantischer Verschleierungen abtrotzte. Für all die vielen Opfer, die nach ihrem Erstickungstod in den Gaskammern von Auschwitz in die Hochöfen verbracht wurden und dort als Rauch durch die Schornsteine in die Lüfte emporstiegen, wählte er die Metapher vom »Grab in den Lüften« und schloss daran an: »Da liegt man nicht eng.«

Alles bloß Literatur? – Nein. – Es war der jüdische Autor Imre Kertész, der anlässlich eines Besuchs in Berlin notierte, dass der negative Mythos Auschwitz bis heute in unseren Alltag weiterwirkt. Dazu mag sich jeder seine Gedanken machen.

Köhne, Autor der »Minima Mortalia«, geht auf Lesereise. Einladungen willkommen: *wernerpaulkoehne@gmail.com*

DROSTEN ENTLARVT

Staatsvirologe Christian Drosten gerät immer mehr in den Fokus von Vorwürfen bezüglich der Irreführung der Öffentlichkeit. Gentherapie tötet immer mehr Kinder. | Von Markus Fiedler

Drosten wird vorgeworfen, dass er systematisch und wiederholt davon abgelenkt habe, dass in Wuhan sogenannte »Gain-of-Function«-Experimente (zu Deutsch: funktionsverstärkende Experimente) an Corona-Viren stattgefunden haben und es durchaus möglich ist, dass das sogenannte Sars-Cov-2 Virus aus dem Biolabor in Wuhan freigesetzt wurde.

Interessanterweise koordiniert Christian Drosten, dessen Doktortitel laut den Nachforschungen des Historikers und Plagiatsjägers Dr. Artur Aschmoneit null und nichtig sei, über das Programm »risk assessment of acute public health events« (RAPID) unter anderem ähnlich gelagerte Projekte in einem Forschungsverbund. Auf zoonosen.net ist zu lesen: »Der Verbund setzt sich aus neun Teilprojekten zusammen: 1. Verbund-Koordination und funktionelle Diversität zirkulierender Mers-Cov-Varianten, 2. Identifizierung von Wirtsfaktoren durch loss-of-function und gain-of-function-Versuchen.«

Herr Drosten ist also selbst in die Planung solcher Versuche involviert. Die *Berliner Zeitung* titelte zum Thema: »Drosten: Wuhan-Labor machte Sachen, ›die man als gefährlich bezeichnen könnte‹.« Hier stellt sich die Frage, warum Herr Drosten einerseits die *Gain-Of-Function*-Experimente in Wuhan als gefährlich darstellt, andererseits aber als Koordinator genau solche Prozesse begleitet. Des Weiteren nimmt die *Berliner Zeitung* Bezug auf den Physiker Prof. Roland Wiesendanger: »Zudem habe es Pläne zum Einbau von Furinspaltstellen gegeben, die jedoch nicht umgesetzt wurden, so Drosten. Das Experiment hätte in den USA stattfinden sollen, sei jedoch nicht finanziert worden. Das Corona-Virus verfügt ebenfalls über eine solche Furinspaltstelle. Diese erleichtert es dem Virus, Atemwege zu befallen. Furinspaltstelle: Durch Mutation oder eingebaut? Diese Furinspaltstelle ist Dreh- und Angelpunkt der Vorwürfe von Wiesendanger. Das sei ein deutlicher Hinweis auf einen nicht-natürlichen Ursprung.«

Über die Ähnlichkeiten der Gensequenzen vom HI-Virus und dem Sars-Cov-2-Corona Virus habe ich bereits in den letzten Ausgaben mehrfach berichtet. Der inzwischen verstorbene Nobelpreisträger und Entdecker des Aids-Virus Prof. Dr. Luc Montagnier wies auf diesen Zusammenhang hin. Der US-amerikanische Arzt Dr. Richard M. Fleming hat zu diesem Thema einen zusammenfassenden Vortrag erstellt, der nach meiner Einschätzung schlüssig nachweist, dass die Sequenzübereinstimmungen zwischen HIV und dem Corona-Virus Sars-Cov-2 nicht zufällig durch Mutation entstanden sein können. Prof. Dr. Luc Montagnier hat 18 Gensequenzen identifiziert, die übereinstimmend sind beim Humanen HIV, beim SIV (der entsprechende Virus beim Affen) und beim Sars-Cov-2 Virus.

CORONA-VIRUS KEIN ZUFALLSPRODUKT

Es geht im Wesentlichen um eine wiederholt zu findende Sequenz aus vier Aminosäuren, von welchen jede durch drei Nukleotid-Basen in der Gensequenz abgespeichert ist. In Summe sind das also jeweils zwölf Nukleotide, die identisch sind bei den Virenstämmen. Bei HIV und SIV ist das aufgrund der engen Verwandtschaft der Viren zu erwarten, dort sind diese Übereinstimmungen nur einige unter vielen.

Jedoch sind diese Sequenzen bei Corona-Viren bisher nicht zu finden gewesen. Gegen eine natürliche Mutation spricht, dass hier gleich zwölf Nukleotide eingefügt wurden. Üblicherweise werden durch Mutationen einzelne Basen eingefügt, gelöscht oder aber durch eine andere ersetzt. Nicht jedoch gleich zwölf Basen. Entgegen den uninformierten Meinungsäußerungen selbsternannter und fachfremder »Faktenchecker« ist es sehr wahrscheinlich, dass Luc Montagnier hier tatsächlich eine gezielte Manipulation des Erbguts der Viren entdeckt hat. Und das mit dem wahrscheinlichen Ziel, diese Viren für den Menschen infektiöser zu machen.

GENTHERAPIERTE KINDER STERBEN HÄUFIGER

Bei Analysen der Datenbank des US-amerikanischen Meldesystems VAERS sind bestürzende Zusammenhänge aufgefallen. Der Video-Kanal *One America News Network* (OANN.com) hat am 10. Februar 2022 eine weitere Analyse der VAERS-Datenbank veröffentlicht, nach der in den USA zehnmal mehr einfach »geimpfte« Kinder an der Gentherapie sterben als nicht »geimpfte« Kinder am Virus. Außerdem sterben 52 mal mehr »doppelt geimpfte« Kinder an den Folgen der »Impfung« als am Corona-Virus selbst.

Laut unser-mitteleuropa.com warnte zuletzt sogar die Europäische Arzneimittelagentur (EMA) davor, dass die »Impfungen« schädlich für das Immunsystem seien. Dort ist zu lesen: »Bei einer am 11. Januar stattgefundenen Pressekonferenz wurde kritisiert, dass man mit der *Booster*-Impfung, die möglicherweise alle vier Monate (!) erfolgt, das Immunsystem überlastet. Diese Warnung kam vom Leiter der Impfstoffstrategie in der Europäischen Arzneimittel-Agentur, Marco Cavaleri.«

Vor diesem Hintergrund sollte eine wie auch immer geartete Impfpflicht schon alleine aufgrund der offensichtlichen Impfnebenwirkungen vom Tisch sein.

Schöne neue Corona-Welt.

Dieser Artikel ist mit vollständigen Fußnoten und Quellenangaben sowohl auf demokratischerwiderstand.de als auch auf apolut.net zu finden.

Markus Fiedler ist Diplombiologe mit Fachgebiet Mikrobiologie und Genetik sowie Ressortleiter Naturwissenschaft.

Eine Nachwuchs-Demokratin auf der Demo »Friedlich Zusammen« am 12. Februar 2022 in Berlin. Foto: Steve Schramm

MELDUNG

WARTEN AUF DEN TOTIMPFSTOFF?

Shanghai/DW. Chinesische Forscher warnen in der renommierten Fachzeitschrift Nature vor den chinesischen Totimpfstoffen. In dem Artikel, der Ende 2021 erschien und welcher den Titel »Umfassende Untersuchungen ergaben konsistente pathophysiologische Veränderungen nach der Impfung mit Covid-19-Impfstoffen« trägt, berichten die Forscher von »verzuckertem« roten Blutfarbstoff, Veränderungen des Natrium- und Kaliumspiegels im Blut, Veränderungen in der Blutgerinnung und der Nierenfunktion nach der Injektion der inaktivierten Sars-Cov-2-Impfstoffe. Sie warnen vor der Impfung mit den Totimpfstoffen bei Menschen mit vorbestehenden Erkrankungen »einschließlich Diabetes, Elektrolytstörungen, Nierenfunktionsstörungen und Gerinnungsstörungen.« (hes)

DER DATENSTAND ZUR CORONA-SPRITZE

Amsterdam/DW. In der offiziellen europäischen Datenbank für Arzneimittelnebenwirkungen Eudra Vigilance sind mit Stand vom 11. Februar 2022 mittlerweile 22.336 Todesfälle im Zusammenhang mit den Corona-Spritzen gemeldet. 31.096 lebensbedrohliche Zwischenfälle wurden angezeigt. 487.004 schwerwiegende Nebenwirkungen wurden gemeldet, 10.642 schwerwiegende Nebenwirkungen bei Kindern und Jugendlichen. 32.764 Fälle mit bleibenden Schäden. In 129.926 Fällen wurden Menschen im Zusammenhang mit der Impfung ins Krankenhaus eingeliefert. Wissenschaftler gehen in allen Kategorien von sehr hoher Dunkelziffer aus. Betroffen sind laut Datenbank nahezu alle menschlichen Organe, zahlenmäßig angeführt von Nervensystem, Atemwege und Brustkorb, Herz, Verdauungstrakt, Muskel-Skelett-System. (hes)

Wöchentliche Sterbefallzahlen in Deutschland
(gestrichelte Werte enthalten Schätzanteil)

Quellen: Sterbefallzahlen insgesamt: Statistisches Bundesamt (Stand 14.02.2022), COVID-19-Todesfälle: Robert Koch-Institut (Stand 10.02.2022)

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

WAS ZEIGT DIE MEDIZINISCHE GRAFIK?

Es gab nie eine Seuche. Die linksstehende Statistik zeigt die Sterbefälle in der Bundesrepublik im Vergleich der Jahre. Daraus geht hervor, dass der Corona-Virus nicht wesentlich bedrohlicher ist als andere Grippeinfektwellen, wie sie zu jedem Jahreswechsel auf der Nordhalbkugel stattfinden. Denn wäre Corona übermäßig bedrohlich – oder gar menschheitsbedrohend –, dann müsste die Sterberate von uns Menschen signifikant ansteigen. Das ist aber nicht der Fall.

Die sogenannte 1. Welle des Corona-Virus im April/Mai 2020 war im Vergleich zur Grippewelle 2017/2018 mild. Auch die sogenannte 2. Welle des Corona-Virus zum Jahreswechsel 2020/21 bewegt sich in den gewohnten Größenordnungen von Grippeinfekten. Im Jahr 2020 gab es im Vergleich der Jahre und im Hinblick auf das zunehmende Alter der Bevölkerung sogar eine Untersterblichkeit. Im Jahr 2021 war tatsächlich eine Übersterblichkeit zu erkennen, welche jedoch nicht auf Corona, sondern auf die Impfung und die Maßnahmen der Politik zurückzuführen ist. Die Daten sind jene des Statistischen Bundesamts.

250 Expertenstimmen zu Corona: NICHTOHNEUNS.DE/VIRUS

Rückzug des Impf-Regimes

Das Narrativ der Zeugen-Coronas bricht auch in Österreich immer mehr ein. Die Folgen sind Lockerungen bei den 2G-Regeln. Die beschlossene Impfpflicht wankt. | Von Eric Angerer

Nur noch 25 bis 30 Prozent der Bevölkerung finden die Corona-Politik der Regierung angemessen. Eine klare Mehrheit ist gegen die Impfpflicht. Wesentlich dafür sind die offenkundige Unwirksamkeit der »Impfungen« sowie die Lockerungen in diversen anderen Ländern.

Infolge dieser Stimmung und angesichts bevorstehender Landtagswahlen ist die christdemokratische ÖVP um Schadensbegrenzung bemüht. Gegen die Grünen, die die meisten Corona-Extremisten unter ihren Anhängern haben, hat sie aktuell in Handel und Gastronomie die Umstellung von 2G auf 3G durchgesetzt, in den Schulen die Aufhebung der Maskenpflicht im Unterricht. Und auch die gerade erst vom globalistischen Parteienkartell beschlossene Impfpflicht wird wieder in Frage gestellt: von den sozialdemokratischen und ÖVP-Landeshauptmännern, von Regierungsexperten und schließlich vom ÖVP-Kanzler Nehammer selbst.

REGIONALE UNTERSCHIEDE

Dass gerade die ÖVP-Landeshauptmänner von Oberösterreich und Salzburg die Impfpflicht in Frage stellten, ist kein Zufall, denn in diesen Bundesländern gibt es besonders viel Verweigerung und Widerstand. Oberösterreich hat überhaupt eine lange Tradition von Aufmüpfigkeit gegen Obrigkeiten: Dort wurden die Bauernkriege am heftigsten ausgetragen, dort gab es eine starke republikanisch-nationale Bewegung gegen die Habsburg-Diktatur, dort begannen 1934 der bewaffnete Widerstand gegen den Austrofaschismus und 1950 die riesigen Oktoberstreiks – und dort ist heute die Hochburg des Widerstandes gegen das Corona-Regime.

In Wien hingegen wirkt sich die politische Dominanz von studentisch-akademischen grünen Milieus und der regimeloyalen Beamtenschaft entsprechend aus. Hier bunkern sich die Corona-*Hardliner* weiterhin ein. Die sozialdemokratische Stadtregierung verordnet weiterhin 2G in der Gastronomie. Vor den Schulen fahren weiterhin Impfbusse vor und selbst bei Skateparks im Freien wird 2G kontrolliert.

Gesundheitsstadtrat Peter Hacker will sogar das Recht zu arbeiten an 2G binden. Ein totalitärer Amoklauf der lokalen Sozis! Dass allein in Wien so viele PCR-Tests wie in ganz Deutschland durchgeführt werden, könnte freilich auch daran liegen, dass der Eigentümer des Test-Markführers Lifebrain ein SPÖ-Parteigänger ist, der für sozialdemokratische Wahlkampagnen großzügig spendet.

BEWEGUNG VON OBEN UND UNTEN

Auch bundesweit besteht die Gefahr, dass ein Versanden-Lassen der Impfpflicht durch andere Maßnahmen konterkariert wird. Im Gespräch sind aktuell etwa kostenpflichtige Tests, was bei 3G am Arbeitsplatz für Impfverweigerer teurer werden könnte als die Strafen bei der Impfpflicht. Und ÖVP und SPÖ denken gemeinsam darüber nach, die regimekritischen Großdemos in Wien zu beschränken.

Angesichts von Lokkerungen und wankender Impfpflicht sind diese Demos etwas kleiner geworden. Ein Mobilisierungsausmaß kann eben nicht dauerhaft auf einem Niveau gehalten werden. Immer noch ziehen aber wöchentlich Zehntausende um die Innenstadt Wiens. Und auch der kleine Widerstand im Alltag nimmt wieder zu, indem Menschen etwa Masken erst mitten im Supermarkt aufsetzen oder andere Verordnungen nur halbherzig umsetzen.

GLAUBT NICHT ALLES
SIE BELÜGEN UND BETRÜGEN UNS



Ein Demokrat warnt herzlich und bestimmt.
Foto: Sandra Doornbos



Eric Angerer ist studierter Historiker und politischer Aktivist in Österreich.

MELDUNG

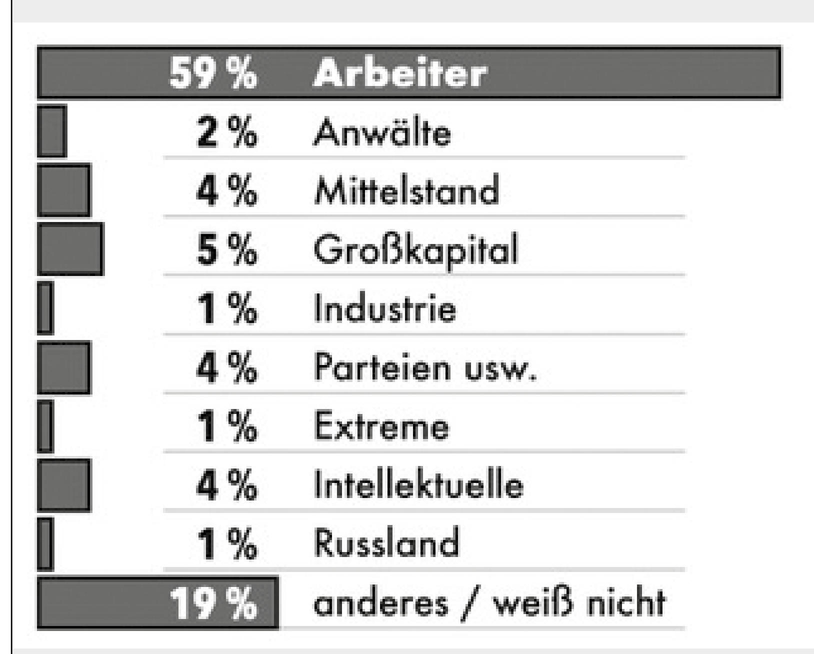
CAMPIEREN VOR DEM IMPF-STORE

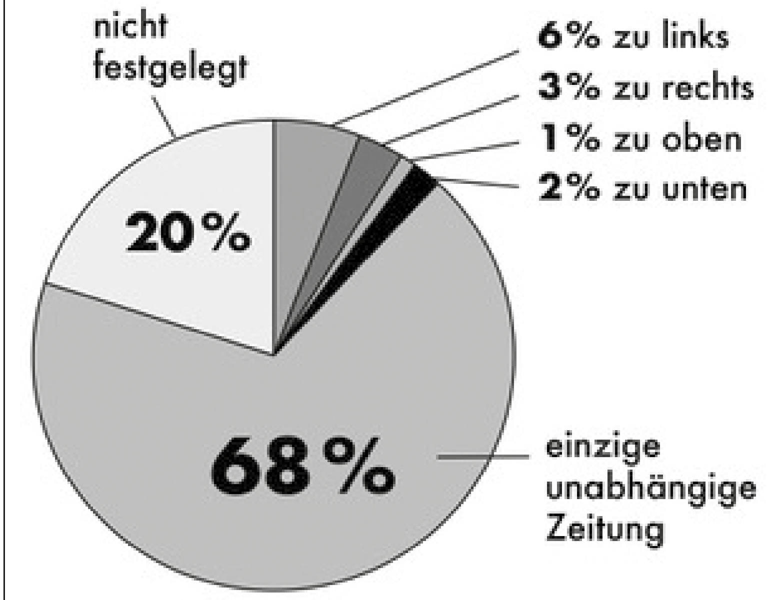
Mainz/DW. Biontech-Manager Uğur Şahin verkündet eine Verschiebung der Auslieferung des Omikron-Impfstoffes in den April oder Mai 2022. Die europäische Arzneimittelbehörde (EMA) müsse länger als geplant auf benötigte Daten für die Zulassung warten. Im Interview mit *Bild-Live* bekundete er am 16. Februar 2022 im Hinblick auf Aktionäre und die zuletzt abstürzende Aktie seiner Firma, dass eine sogenannte Corona-Welle jederzeit wieder beginnen könne. Konkurrent Moderna will seinen Omikron-Impfstoff im August 2022 auf den Markt bringen. (hes)

BEI »SCHARFSCHALTUNG« FÜR DIE IMPFPFLICHT KOLLABIERT

Köln/DW. Clara Pfeffer interviewte in dem *n-tv*-Format »Frühstart« den stellvertretenden Union-Fraktionsvorsitzenden Sepp Müller. Gerade als sie ihren Interviewpartner fragte, ob es nicht schon zu spät sei, die Impfpflicht erst dann scharfzustellen, wenn sie nötig sei, zeigten sich körperliche Reaktionen. Beim Versuch, das Wort »engagieren« zu formulieren, schien sie sichtlich Schwierigkeiten zu haben, ihre Augen verdrehten sich, sie taumelte und musste von Müller gehalten werden. Der Sender setzte mit einem Alternativprogramm fort. Kurz darauf *twittert* Pfeffer, dass es ihr wieder besser gehe. Sie habe einfach nicht ausreichend gefrühstückt. (nir)

ZWEI TELEGRAM-UMFRAGEN: DW-LESER SCHÄTZEN EIN





WER LENKT?

Wir stellten *online* im DW-Telegramkanal eine Einschätzungsfrage. Bis 16. Februar gingen 3.007 Stimmen ein:
»WER DOMINIERT DIE DEMOKRATIEBEWEGUNG?«

59 PROZENT oder 1.774 Stimmen gingen an diese Antwort: »Die Arbeiterklasse: Alle, die mit Monatsgehalt, Tagelohn/*Freelance*, Rente, Soz-geld überleben müssen.

2 PROZENT oder 48 Stimmen antworteten: »Anwälte, die überwiegend Internetvideos machen.«

4 PROZENT oder 120 Stimmen entfielen auf: »Unternehmer, Eigentümer mittelständischer Betriebe.«

5 PROZENT oder 155 Stimmen: »Großkapital, Börsenspekulanten, ›too big to fail‹.«

1 PROZENT oder 20 Stimmen: »Traditionelles Kapital, also relevante Anteilseigner großer Vermietungs- und Industriebetriebe.«

4 PROZENT oder 109 Stimmen: »Vertreter von Parteien, NGOs und Verbänden.«

1 PROZENT oder 31 Stimmen: »Rechtsextreme Gewalttäter, Reichsbürger, aggressive Mittelschichtkids mit Antifa-T-Shirts usw.«

4 PROZENT oder 126 Stimmen: »Intellektuelle, Philosophen, Edelfedern, etablierte Künstler, Professoren.«

1 PROZENT oder 38 Stimmen: »Russland.«

19 PROZENT oder 586 Stimmen: »Nichts von alledem / etwas anderes / weiß nicht / mag die Frage nicht.«

LINKS, RECHTS, OBEN, UNTEN?

Wir stellten online die Frage nach der politischen Himmelsrichtung. Bis 16. Februar gingen 1.392 Stimmen ein:
»DIE WOCHENZEITUNG DEMOKRATISCHER WIDERSTAND IST DIE STIMME DER PARTEIUNABHÄNGIGEN LIBERALEN OPPOSITION UND DER KRITISCHEN INTELLIGENZ IN DER BUNDESREPUBLIK AUF BASIS DES GRUNDGESETZES. ALS LESER: IST IHNEN DIE ZEITUNG …«

»… zu links« antworteten **6 PROZENT** oder 75 Stimmen.

»… zu rechts« antworteten **3 PROZENT** oder 46 Stimmen.

»… zu ›oben‹ (zu sehr an Regierungs- und Konzerninteressen orientiert)« antworteten **1 PROZENT** oder 14 Stimmen.

»… zu ›unten‹ (zu sehr an den Individualrechten der ›99 Prozent‹ orientiert, vgl. David Graeber)« antworteten **2 PROZENT** oder 30 Stimmen.

»… zu sehr einfach die einzige echte unabhängige gedruckte Zeitung im Deutschland der Gegenwart« antworteten **68 PROZENT** oder 949 Stimmen.

»Weiß nicht / mag die Frage nicht / will mich nicht festlegen« antworteten **20 PROZENT** oder 278 Stimmen.
Diese Umfragen sind nicht notwendigerweise repräsentativ.

Freiheit ist niemals verhandelbar

Weekly Wahnsinn – der meinungsstarke Wochenrückblick Von Nadine Strotmann

Ganz im Sinne der hochgepriesenen Diversität tauchten Krethi und Plethi zur Wahl des Bundespräsidenten auf. Grundsätzlich können auch Zivilpersonen teilnehmen, wenn diese von den Landesparlamenten entsendet werden. Die Show dieses Jahr war grotesk.

So luden die Grünen den Lieblings-Wirrologen des Corona-Regimes Christian Drosten (Charité) ein, die CSU kramte Angela Merkel (Ex-Kanzlerin) hervor und als Höhepunkt tauchten der Transvestit Gloria Viagra (Die Linke, Berlin), in Highheels und pinker Perücke, begleitet von der Rapperin Lady Bitch Ray auf, die ein kurzes Hochzeitskleid mit weißen, hohen Lackstiefeln trug. So sieht es also aus, das neue bunte Deutschland. So vielfältig die Optik, so trist das Ergebnis: Frank-Walter Steinmeier, der Konsenskandidat der Blockparteien, wurde mit großer Mehrheit wiedergewählt. Welch' Überraschung! Gähn.

WER SICH NICHT UNTERWIRFT, WIRD PLATT GEMACHT

Und während so manchem Demokraten hierzulande nur das Lachen gefriert, droht der kanadische Premierminister Justin Trudeau, den protestierenden LKW-Fahrern, die Konten tatsächlich einzufrieren. Rein rechtlich ist es möglich – sogar ohne richterlichen Beschluss. Trudeau hatte aufgrund der Trucker-Blockade erst kürzlich den Notstand ausgerufen. Dieser befähigt ihn und seine Regierung zu allerhand Schandtaten – ohne juristische Legitimation. Dieser Akt der Staatsgewalt ist ein Vorgeschmack auf alles, was uns erwartet, wenn wir nicht bis zum Schluss für unsere Freiheit kämpfen. Erpressung und Unterdrükkung des Volkes, totale Kontrolle und die Entrechtung aller, die sich gegen die Willkür der Regierung zur Wehr setzen.

VERLASSEN DIE RATTEN DAS SINKENDE SCHIFF?

Hat jemand den Moderna-Chef gesehen? Laut Presseberichten soll Stèphane Bancel, Vorsitzender des Pharma-Konzerns, vorhaben, abzutauchen. Gerüchte besagen, dass er seine Aktien in einer Nacht- und Nebelaktion bereits verkauft und seinen Twitter-Account gelöscht habe. Hintergründe, so munkelt es in Internetforen, könnten mutmaßliche Enthüllungen über die mRNA-Impfstoffe sein, und Bancel wolle sein Vermögen vor dem großen Absturz retten. Offiziell nachvollziehbar ist bislang sein verschwundener Twitter-Account, und ein Teil seiner verkauften Aktien. 114.000 Anteile hat er veräußert – von insgesamt 7.000.000. Spannender als das ist allerdings die Verbindung Bancels nach Wuhan. Sein früherer Chef Alain Mérieux (damals bioMérieux), französischer Millionär und Freund von Xi Jinping (Staatspräsident China), baute das Institut für Virologie in Wuhan mit auf.

Weiß Olaf Scholz genauer über den Gen-PCR-Test Bescheid? Ist er im Privaten gar ein auf Telegram aktiver Aluhut? Collage: DW/Jill Sandjaja

SCHOLZ VERWEIGERT RUSSISCHEN PCR-TEST

Und während Pfizer den Zulassungsantrag für die Covid-19-Impfstoffe aus Indien zurückzieht, da der Konzern keinen Nachweis zur Sicherheit erbringen wollte, in den USA Hunderttausende den Super Bowl (Finale der US-amerikanischen Football-Profiliga) im Stadion feiern, streiten sich deutsche Politiker über einen möglichen Freiheitstag (Freedom Day) – mit Beibehaltung der Maskenpflicht und jederzeit wieder ausrollbarer Ausnahmenregelungen und der drohenden Impfpflicht. Und das alles geschieht, während Bundeskanzler Olaf Scholz, der *Hardliner* ohne rote Linien, beim Putin-Besuch in Russland einen PCR-Test verweigert.

Möchte Scholz seine DNA etwa nicht in den Händen Fremder wissen? Hat er Sorge, dass diese sensiblen Daten missbraucht werden? Ist Scholz gar ein Verschwörungstheoretiker? Wir wissen es nicht. Wir wissen nur eins: Solange es Freiheit nur in kleinen Dosen und nach Gutdünken der entgleisten Polit-Marionetten gibt, so lange werden wir unangenehm bleiben.



Nadine Strotmann ist Kommunikationswissenschaftlerin, DW-Redaktionsmitglied und Marketingfachfrau.



Die »Miedermaske« von Straubing

NEUES AUS DEM GERICHTSSAAL | KOLUMNE ***von Dirk Sattelmaier***

Wenn sich ein Kölner Rechtsanwalt wegen einer Ordnungswidrigkeit ins ferne bayerische Straubing aufmacht, so muss das schon besondere Gründe haben. Es ging um das Versammlungsrecht und um einen satten Bußgeldbescheid von 2.500 Euro zuzüglich Gebühren.

Vorwurf an die Mandantin: Sie habe als Versammlungsleiterin fahrlässig gegen die üblichen Auflagen (Maske/ Abstandsgebot) verstoßen und selbst eine »ungeeignete« Maske aus einem Art »Miederstoff« – nein, es war keine Reizwäsche – getragen.

Dabei ging die als Mahnwache angemeldete Versammlung im Oktober 2020 zunächst ohne polizeilichen Schutz los. Als dann junge Gegendemonstranten die Versammlung störten, rief die Mandantin (!) die Polizei. Die beiden Beamten konnten dann die Situation beruhigen, nicht ohne noch fleißig nach etwaigen Auflagenverstößen Ausschau zu halten. Und tatsächlich wurden sie auf die »Miedermaske« der Mandantin und auf zwei, drei weitere Versammlungsteilnehmer ohne Maske aufmerksam. Es folgten Bußgeldverfahren.

Jetzt sollte man wissen, dass einem Versammlungsleiter nur dann ein Auflagenverstoß – hier gemäß Art. 20 Abs. 2 Nr. 4 BayVersG – vorgeworfen werden kann, wenn die Tat vorsätzlich begangen wird. Und das ist dann eine Straftat. Die Ordnungsbehörde in Straubing konnte allenfalls den eigenen Verstoß der Mandantin gegen die Maskenpflicht mit 250 Euro ahnden. Die Straftat wäre von der Staatsanwaltschaft mangels Vorsatz bei der Mandantin einzustellen gewesen.

In der Verhandlung ergab sich, dass die Mandantin seinerzeit die Maske mit einem hautfarbenen Damenstrumpf entsprechend präpariert hatte und sich so dann doch noch eine Geeignetheit des »Mieders« ergab. Dies konnte auch von den als Zeugen geladenen Beamten nicht ausgeschlossen werden. Auch hinsichtlich der Tathandlung der Mandantin zu den Auflagenverstößen der weiteren Teilnehmer konnten die Beamten keine Angaben machen.

Insbesondere konnten sie nicht sagen, was die Mandantin hätte tun sollen, um die Auflagen durchzusetzen. Wie auch: Nicht einmal die Beamten hätten die Möglichkeit gehabt, mittels unmittelbaren Zwanges die Teilnehmer dazu zu bewegen, die Masken aufzusetzen. Leider stellte die Richterin das Verfahren lediglich ein und sprach nicht frei. Immerhin: Der monströse Bußgeldbescheid ist ebenso wie die »Miedermaske« Geschichte.

HARBARTH-GERICHT LEHNT EILANTRAG AB

KOLUMNE RECHTSSTAAT
von Markus Haintz

Mit Beschluss vom 10. Februar 2022 lehnte das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) einen Eilantrag nach § 32 Abs. 1 BVerfGG auf Aussetzung der »einrichtungs- und unternehmensbezogene Nachweispflicht« ab.

Juristisch formuliert handelt es sich, entgegen der landläufigen Bezeichnung, nicht um eine Impfpflicht, sondern um eine Pflicht zum Nachweis einer Immunisierung gegen Covid-19. Auch Genesene fallen unter diese Regelung. Dies hat zur Folge, dass ungeimpfte Mitarbeiter und Unternehmer im Gesundheitswesen nunmehr darauf hoffen müssen, »krank« zu werden, um arbeiten und Kranken helfen zu dürfen.

Bei einem Eilantrag nach § 32 Abs. 1 BVerfGG nimmt das BVerfG lediglich eine Folgenabwägung vor. Gemessen an diesem Maßstab, auch nach Stellungnahme diverser Institutionen, denen der Antrag zugeleitet wurde, fiel die Folgenabwägung zulasten der Antragsteller aus. Materiellrechtlich sah das BVerfG gegen die Nachweispflicht keine durchgreifenden verfassungsrechtlichen Bedenken. Solche hielt es lediglich aus formellen Gründen für möglich.

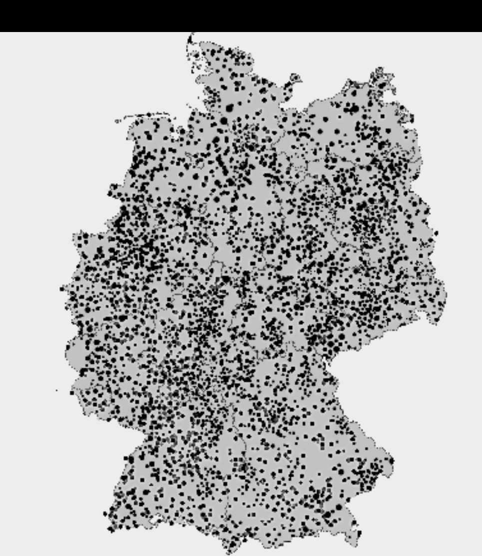
Dass im Einzelfall auch schwerwiegende Impfnebenwirkungen eintreten können, die im extremen Ausnahmefall auch tödlich sein können, genügte dem BVerfG nicht, um dem Antrag stattzugeben. Das Gesetz verlange gerade nicht, sich impfen zu lassen. Betroffene könnten auch ihre bislang ausgeübte Tätigkeit vorübergehend, bis zu einer Entscheidung in der Hauptsache, aufgeben oder den Arbeitsplatz wechseln. Etwaige berufliche Nachteile seien daher nicht irreversibel, rein wirtschaftliche Nachteile seien kein Grund, für die Aussetzung des Gesetzes.

Zudem sei das Gesetz geeignet, vulnerable Gruppen zu schützen, da die Impfung einen relevanten – wenngleich mit der Zeit deutlich nachlassenden – Schutz vor einer Infektion auch mit der Omikron-Variante des Virus bewirke.

In diesem Verfahren erfolgte keine Folgenabwägung dahingehend, was passiert, wenn ab dem 16. März eine relevante Zahl der Beschäftigten im Gesundheitswesen nicht mehr arbeiten darf. Meines Erachtens werden die Karten dann neu gemischt, jedenfalls dann, wenn der Personalmangel so groß wird, dass die Folgenabwägung für eine Aussetzung des Gesetzes spricht.

Markus Haintz ist Rechtsanwalt und Journalist.

Netzwerk



Die Übersichtskarte (oben) zeigt die Anmeldungen von Aktivitäten von dezentralen und eigenverantwortlichen Gruppen der Demokratiebewegung.



Österreichische Demokraten am Wiener Heldenplatz am 12. Februar 2022. Foto: Sejla Vie

Freedom Day ist jeden Tag

Von Sejla Vie

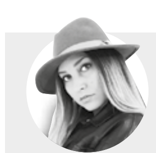
Die gesetzlich fixierte Impfpflicht in Österreich steht gerade erst zwei Wochen, da tut sich schon der nächste Strategiewechsel auf. Plötzlich regt sich deutlicher Widerstand in den Parteikreisen des Regimes.

Die Verhältnismäßigkeit dieses tiefgehenden Eingriffs in die Grundrechte sei durch die Omikron-Variante nicht mehr gegeben, ein rasches Überdenken der Impfpflicht sei angeraten, so österreichische Politdarsteller.

Der weltweite Widerstand hat endlich einen öffentlich relevanten Punkt erreicht, der medial nicht mehr von der Hand zu weisen ist. Das Phänomen der kanadischen *Freedom-Convoys* und sein Einfluss auf Europa zeigen, dass ziviler Widerstand viel Druck ausüben kann.

Ein »*Freedomday*« für Österreich steht nun im Raum. Umfassende »Lockerungen« der ohnehin evidenzfreien Einschränkungen werden wie auf dem Fischmarkt angeboten. Doch Obacht. Wir werden höchstwahrscheinlich wieder einen Sommer der Pseudofreiheit erleben, damit »Druck abgelassen« werden kann. Das Regime wird im Herbst wieder zum Schlag ausholen – die gesetzlichen Grundlagen hierfür sind bereits erfolgreich angelegt worden.

Es liegt an uns allen, nicht locker zu lassen und diesen Schlag mit neu gewonnener Kraft abzuwenden und die *Great Reset*-Agenda endgültig zu beenden.



Sejla Vie ist eine diplomierte Innenarchitektin und Studentin der Psychologie in Graz.

DIE MONTAGSSPAZIERGÄNGE DER VERFASSUNGSBEWEGUNG:

Online: nichtohneuns.de

Senden Sie uns die Termine Ihrer Veranstaltung an: veranstaltung@demokratischerwiderstand.de

BADEN-WÜRTTEMBERG

AACH, 18 Uhr, Rathaus – AALEN, 17:30 Uhr, Hirsch Meratura – AALEN, 18:30 Uhr, Marktplatz Aalen – AALEN-UNTERKOCHEN, 18 Uhr, Rathausplatz – ABTSGMÜND, 18 Uhr, Rathaus – ACHERN, 18 Uhr, Rathausplatz – AICHTAL, 18 Uhr, Rathaus – ALBSTADT-EBINGEN, 18 Uhr, Rathaus – ALFDORF, 18 Uhr, Rathaus – ALLENSBACH, 18 Uhr, am See Richtung Baumann Steg – ALLMERSBACH IM TAL, 18 Uhr, Rathaus – ALTHENGSTET, 18 Uhr, Rathaus – ALTENSTADT/Iller, 18 Uhr, Rathaus – AMMERBUCH-ENTRINGEN, 18 Uhr, Rathaus – APPENWEIER, 18 Uhr, Rathaus – ASPERG, 18 Uhr, Rathaus – ALTENSTADT/Iller, 18 Uhr, Rathaus – ALTENSTEIG, 18 Uhr, Rathaus –ALTLUßHEIM, 18 Uhr, Rathaus –AMMERBUCH-ENTRINGEN, 18 Uhr, Rathaus – APPENWEIER, 18 Uhr, Rathaus – ASPACH bei Backnang, 18:30 Uhr, Großaspach-Rathaus – ASPERG, 18 Uhr, Rathaus – AUENWALD, 18 Uhr, Rathaus Unterbrüden –AULENDORF, 18 Uhr, Rathaus – BACKNANG, 18:30 Uhr, Obstmarkt – BADEN-BADEN, 18 Uhr, Rathaus – BAD BELLINGEN, 18 Uhr, Rathaus – BAD BOLL, 18 Uhr, Rathaus – BAD CANNSTATT, 18 Uhr, Rathaus – BAD DÜRRHEIM, 19 Uhr, Rathausplatz – BAD FRIEDRICHSHALL, 18 Uhr, Rathaus – BAD HERRENALB, 18 Uhr, Rathaus – BAD HÜLBEN, 18 Uhr, Rathaus – BAD KROZINGEN, 17:30 Uhr, Lammplatz – BAD LIEBENZELL, 18 Uhr, Rathaus – BAD MERGENTHEIM, 18 Uhr, Rathaus / Marktplatz – BAD SÄCKINGEN, 18 Uhr, Rheinufer hinter der ev. Kirche – BAD SAULGAU, 18:00 Uhr, Stadthalle – BAD SCHÖNBORN, 19 Uhr, Ohrenberg-Halle – BAD SCHUSSENRIED, 18 Uhr, Rathaus vor Teststation – BAD URACH, 18 Uhr, Rathaus – BAD WALDSEE, 18 Uhr, auf der Hochstatt – BAD WILDBAD, 18 Uhr, Rathaus – BAD WIMPFEN, 18 Uhr, am Roten Turm – BAD WURZACH, 18:30 Uhr, am Kurhaus – BALGHEIM, 18:30 Uhr, Rathaus/Kirche – BALINGEN, 18 Uhr, Marktplatz – BAMMENTAL, 19 Uhr, Parkplatz gegenüber der Feuerwehr – BENNINGEN. a.N., 18 Uhr, Rathaus –BENZACH, 18 Uhr, Schulzentrum – BERGLEN-OPPELSBOHN, 18 Uhr, Rathaus – BESIGHEIM, 18 Uhr, Marktplatz – BIBERACH an der Rieß, 18 Uhr, Rathaus / Marktbrunnen –BIETIGHEIM, 18 Uhr Alte Kapelle – BIETIGHEIM-BISSINGEN, 18 Uhr, Marktplatz Bietigheim – BISSINGEN, 18 Uhr, Rathaus – BLANKENSEE, 18 Uhr, Marktplatz – BLAUBEUREN, 18 Uhr, Rathaus – BLAUFELDEN, 18 Uhr, Rathaus – BÖBLINGEN, 18 Uhr, Elbenplatz – BONNDORF, 18 Uhr, Rathaus – BOPFINGEN, 18 Uhr, Rathaus – BRACKENHEIM, 18:30 Uhr, Heilbronnerstr./Ecke Bandhausstraße – BRETZFELD, 18 Uhr, Platz hinter Rathaus – BREISACH, 18 Uhr, Eingang von Breisach auf Parkplatz – BRUCHSAL, 18 Uhr, Rathaus – BUCHEN, 18 Uhr, Rathaus – BÜHNE, 18 Uhr, Rathaus – BÜHL, Uhr, Rathaus – CALW, 18:00 Uhr, Rathaus – CRAILSHEIM, 18 Uhr, vor dem Rathaus – DIELHEIM, 18 Uhr, Rathaus – DEIZISAU, 18 Uhr, vor dem Rathaus – DEGGENHAUSERTAL OT. WITTENHOFEN, 18 Uhr, Rathaus – DENKENDORF, 18 Uhr, Rathaus – DENKINGEN, 18 Uhr, Rathaus – DENZLINGEN, 18 Uhr, Rathaus –DETTINGEN/ERMS, 18 Uhr, Rathaus – DITZINGEN, 18 Uhr, Stadtmitte Konstanz Kirche – DITZIGEN-HEIMERDINGEN, 19 Uhr, Rathaus – DITZINGEN-HIRSCHLANDEN, 18 Uhr, Rathausplatz – DOBEL, 18 Uhr, Rathaus – DONAUESCHINGEN, 18 Uhr, Rathaus / Hengstlerplatz – DORNHAN, 18 Uhr, Mehrgenerationenplatz – DURBACH, 17:30 Uhr, Rathaus – EBERSBACH AN DER FILS, 18 Uhr, Rathaus – ECHTERDINGEN, 18 Uhr, Rathaus – EHINGEN, 18 Uhr, Rathaus / Marktplatz/Brunnen – EICHSTETTEN, 18 Uhr, Rathaus – EIGELTINGEN, 18 Uhr, Rathaus – ELLENBERG bei Ellwangen, 18 Uhr, Rathaus – ELLWANGEN, 18 Uhr, vor dem Rathaus – EIGELTINGEN, 19 Uhr, Rathaus – EISLINGEN/Fils, 18 Uhr, Rathaus – EISINGEN, 18 Uhr, Rathaus – EMERKINGEN, 18 Uhr, Rathaus – EMMENDINGEN, 18 Uhr, Rathaus / Marktplatz – ENDIGEN am Kaiserstuhl, 19 Uhr, Rathaus – ENGEN, 18 Uhr, Rathaus – ENINGEN u.A., 18 Uhr, Rathaus – EPPINGEN, 18 Uhr, Rathaus – ERBACH, 18 Uhr, Marktplatz – ESCHACH, 18 Uhr, vor dem Rathaus – ERLENBACH, 18 Uhr, Rathaus – ESSINGEN, 18 Uhr, Rathaus – ESSLINGEN, 18 Uhr, Rathaus – ETTENHEIM, 19 Uhr, Brunnen vor dem Rathaus – ETTLINGEN, 18 Uhr, Rathaus – FELLBACH, 18 Uhr, Lutherkirche / Vor dem Kaufland – FREIBURG i. Breisgau, 18 Uhr, Rathaus Innenstadt – FILDERSTADT-BERNHAUSEN,18 Uhr, altes Rathaus – FILDERSTADT-HARTHAUSEN, 18 Uhr, Bürgeramt – FLURON-WINZELN, 18 Uhr, Rathaus – FREUDENSTADT, 18 Uhr, Stadtkirche – FRICKINGEN, 18 Uhr, Rathaus – FRIEDRICHSHAFEN, 18:30 Uhr, Uferpromenade am Gondelhafen – FRIESENHEIM, 18 Uhr, Rathausplatz – FURTWANGEN, 18 Uhr, vor dem Rathaus – GAILDORF, 18 Uhr, Rathaus – GAMMERTINGEN, 18 Uhr, Rathaus – GECHINGEN, 18 Uhr, Rathaus – GEISLINGEN a. d. Steige, 18 Uhr, Rathaus – GENGENBACH, 19 Uhr, Rathaus – GERLACHSHEIM, 18 Uhr, Rathaus – GERLINGEN, 18 Uhr, Rathaus – GÖPPINGEN, ab 17 Uhr, vor dem Rathaus – GOMARINGEN, 18 Uhr, Rathaus – GROSSBOTWAR, 18:30 Uhr, Rathaus – GRUBEN, 18 Uhr, am Dreieck – GRÜNKRAUT, 18 Uhr, Rathaus – GSCHWEND, 18 Uhr, Marktplatz – GÜGLINGEN, 18:30 Uhr, Marktplatz an der Linde – GUNDELFINGEN, 18 Uhr, Rathaus GUNDELSHEIM, 18 Uhr, Rathaus – HAIGERLOCH, 18 Uhr, Rathaus – HASLACH im Kinzigtal, 18 Uhr, Rathaus – HAUSACH im Kinzigtal, 18 Uhr, Rathaus – HASLACH, 19 Uhr, Rathaus – HEDDESBACH, 18 Uhr, Rathaus – HEDDESHEIM/Baden, 18 Uhr, Rathaus – HECHINGEN, 18 Uhr, Rathaus – HEIDELBERG, 16 Uhr, unter Ernst-Waltz-Brücke – HEIDELBERG, 18 Uhr, Bonifatius Kirche – HEIDELBERG, 18:30 Uhr, Am Bismarckplatz – HEIDENHEIM an d. Brenz, 17:30 Uhr, Rathausplatz – HEILBRONN, 18 Uhr, Götzenturm und Kiliansplatz – HEIMERDINGEN, 19 Uhr, Rathaus – HEMMINGEN, 18 Uhr, Marktplatz/Rathaus – HEMSBACH, 18 Uhr, Rathaus – HERBOLZHEIM, 18 Uhr, Rathaus – HERLIKOFEN, 18:30 Uhr, Rathaus – HERRENBERG, 18 Uhr, Rathaus – HEUBACH, 18:30 Uhr, Rathaus – HOCHSTATT, 18 Uhr, Rathaus – HOCHWANG, 18 Uhr, Schneckenbrunnen – HOCKENHEIM, 17 Uhr, Wasserturm – HOHENSTAUFEN, 18 Uhr, Bürgerhaus– HORB, 18 Uhr, Flösserwasen – HOLZGERLINGEN, 18 Uhr, Rathaus – HOLZMADEN, 19 Uhr, Rathaus – HORNBERG, 18 Uhr, Rathaus – HÜLBEN, 18 Uhr, Rathaus, ILVESHEIM,18 Uhr, Rathaus – IFFEZHEIM , 18:30 Uhr, Rathaus – ISNY, 19 Uhr, Kurhaus – JAGSTHAUSEN, 18 Uhr, Rathaus – KARLSRUHE, 18 Uhr, Marktplatz – KEHL, 19 Uhr, Marktplatz / Friedenskirche – KENZINGEN, 18 Uhr, Rathaus – KERNEN im Remstal-Rommelshausen, 18 Uhr, Rathaus – KERNEN im Remstal-Stetten, 18 Uhr, Rathaus – KLEINSACHSENHEIM, 18 Uhr, Kirchplatz – KÖNIGSBRONN, 18 Uhr, Rathaus – KÖNIGSFELD, 18 Uhr, am Rathaus – KONSTANZ, 18:30 Uhr, Augustinerplatz – KORNTAL, 18 Uhr, Rathaus – KORNWESTHEIM, 18 Uhr, Rathaus – KINZIGTAL, 19 Uhr, Rathaus – KIRCHBERG an der Murr, 18 Uhr, vor dem Rathaus – KIRCHHEIM (73230), ab 18 Uhr, vor dem Rathaus – KIRCHHEIM-JESINGEN, 18 Uhr, Rathaus – KIRCHHEIM-ÖTLINGEN, 18 Uhr, Rathaus – KIRCHZARTEN, 18, Brunnen – KRAICHTAL-MÜNZERSHEIM, 18:45 Uhr, Rathaus – KREUZTAL, 18 Uhr, Rathaus – KUCHEN, 18 Uhr, Rathaus – KÜNZELSAU, 18 Uhr, altes Rathaus – KUPPENHEIM, 18 Uhr, Rathaus – KUSTERDINGEN, 18 Uhr, Rathaus – LAHR/Schwarzwald, 19 Uhr, Rathausplatz – LEINFELDEN, 18 Uhr, Rathaus – MANNHEIM, 18 Uhr, Ehrenhof des Schlosses – MARBACH/NECKAR, 18 Uhr, Schillerdenkmal – MARCH, 18 Uhr, Bürgerhaus – MÖSSINGEN, 17:30 Uhr, Gesundheitszentrum, Bahnhofstraße 5 – NAGOLD, 18 Uhr, Rathaus – NECKARGERACH, 18 Uhr, Rathaus – NEUHAUSEN ob Eck, 18:30 Uhr, Altes Rathaus – NEULUßHEIM, 18 00 Uhr, Rathaus – NEURIED/Baden, 19.00 Uhr, Rathaus (dienstags) – OBERDERDINGEN, 18 Uhr, Marktplatz – OBERDERDINGEN-FLEHINGEN, 19.00 Uhr, Schloss – OBERKIRCH, 18 Uhr, Rathaus – OBERNDORF-LINDENHOF, 19.00 Uhr, Parkplatz ev. Kirche/Ringstr. – OSTERFILDERN-SCHARNHAUS PARK, 18 Uhr, Stadthaus – ÖSTRINGEN, 18:30 Uhr, OFFENBURG, 18 Uhr, Rathaus / Parkhaus Wasserstr. – OTTENHÖFEN, 18 Uhr, Kurgarten – PFORZHEIM, 18 Uhr, Marktplatz – PULLENDORF, 18:30 Uhr, Marktplatz – RADOLFSZELL am Bodensee, 19 Uhr, Rathaus/Marktplatz – RASTSTATT, 18 Uhr, Rathaus – RAVENSBURG, 18 Uhr, Marienplatz (Lederhaus) – RECHBERGHAUSEN, (KR GP), 18 Uhr, Rathaus – REMCHINGEN, 18 Uhr, Rathaus – REMMINGEN, 18:30 Uhr, Marktplatz – REMSECK, 18 Uhr, vor dem neuen Rathaus – RENCHEN, 18 Uhr, Rathaus – RENNINGEN, 18:30 Uhr, an der Mediathek – REMSHALDEN, 18 Uhr, vor dem Rathaus in Geradstetten – REUTLINGEN, 18 Uhr, Rathaus – PFULINGEN, 18 Uhr, Rathaus – RHEINFELDEN, 18:30 Uhr, Christus Kirche / Marktplatz – RIEDLINGEN/Donau, 18 Uhr, Marktplatz – ROTTENBURG am Neckar, 18 Uhr, Marktplatz – ROSENFELD, 18 Uhr, Rathaus – ROTTENACKER, 18 Uhr, am Rathaus, Geschäft von Herrn Aubele – ROTTWEIL, 18 Uhr, am alten Rathaus Fußgängerzone – RUDERSBERG, 18 Uhr, vor dem Rathaus – RUTESHEIM, 18 Uhr, Bushaltestelle am Rathaus – SÄCKINGEN, 18 Uhr, Rheinufer an der Kirche – SCHARNHAUSER PARK (Ostfildern), 18:00, Stadthaus – SCHÖNAU, 18 Uhr, Maria Himmelfahrt Kirche – SCHOPFHEIM, 18 Uhr, Schopfheimer Marktplatz – SCHRAMBERG,18 Uhr, Busbahnhof – SCHORNDORF, 18 Uhr, vor dem Rathaus – SCHUTTERWALD, 18 Uhr, Rathaus – SCHWÄBISCH-GMÜND, 18:30, Bahnhofsvorplatz – SCHWÄBISCH HALL, 18:00 Uhr, Innenstadt – SCHWENDI, 18 Uhr, Rathaus – SCHWIEBERDINGEN, 18 Uhr, Rathaus – SCHÖMBERG, 19 Uhr, Rathaus – SCHÖNAU/Odenwald, 18 Uhr, Rathaus – SCHÖNAU/Südbaden, 18 Uhr, Maria Himmelfahrt Kirche – SCHUTTERWALD, 18 Uhr, am Rathaus – SCHWAIKHEIM, 18 Uhr, Bahnhof – SCHWETZINGEN, 18 Uhr, Bahnhof – SEELBACH, 19 Uhr, ab NKD- Parkplatz – SIGMARINGEN, 19 Uhr, Rathaus / Karlsplatz – SILLENBUCH/HEUMADEN, 18 Uhr, Sillenbucher Markt – SINDELFINGEN, 18 Uhr, Martinskirche – SINGEN, 19 Uhr, Rathaus – SINSHEIM, 18 Uhr, Rathaus, Fußgängerzone – SPAICHINGEN, 18:30 Uhr, Marktplatz beim Rathaus – SPRAITBACH, 18 Uhr, Rathaus – STAUFEN/Baden, 18 Uhr, Rathaus – ST. BLASIEN, 18 Uhr, Domplatz – ST. GEORGEN im Schwarzwald, 18 Uhr, am Rathaus – STAUFEN im Breisgau, 18 Uhr, Rathaus – STEINACH, 18 Uhr, Rathaus – STEINENBRONN, 18 Uhr, Rathaus – STEINHEIM an der Murr, 18 Uhr, Rathaus – STEIßLINGEN, 19 Uhr, Rathaus – STEINENBRONN, 18 Uhr, Rathaus – STOCKACH, 19 Uhr, ev. Kirche der Oberstadt – STUTENSEE SPÖCK, 18:00 Uhr, Rathaus – STUTTGART, 18 Uhr, Rathaus Marktplatz – STUTTGART-FEUERBACH, 18 Uhr, Rathaus, Wilhelm-Geiger-Platz – STATTGART-OBERTÜRKHEIM, 18 Uhr, Rathaus – STUTTGART-MÖHRINGEN, 18 Uhr, Rathaus – STUTTGART-SILLENBUCH, 18 Uhr, Markt – STUTTGART-STAMMHEIM, 18:30h, Platz vor der ev. Kirche – STUTTGART-VAIHINGEN, 18 Uhr, Rathausplatz – STUTTGART-WEILIMDORF, 18 Uhr, Löwenmarkt – STUTTGART-ZUFFENHAUSEN, 18 Uhr, Rathaus – SULZ am Neckar, 18 Uhr, Marktplatz – SULZBACH, 18:00, Rathaus – SÜßEN, 18 Uhr, vorm Rathaus – TAMM, 18 Uhr, Rathaus – TAUBERBISCHOFSHEIM, 18 Uhr, Markplatz – TETTNANG, 18 Uhr, Rathaus – TITISEE-NEUSTADT, 18 Uhr, Rathaus Neustadt – TODTMOOS, 18 Uhr, katholische Wallfahrtskirche – TRIBERG im Schwarzwald, 18 Uhr, Marktplatz – TROCHTELFINGEN, 18 Uhr, Rathaus –TROSSINGEN, 18 Uhr, Rathaus – TÜBINGEN, 18 Uhr, vor dem Rathaus – TÜBINGEN WHO Waldhäuser Ost, 18 Uhr, EKZ beim Hallenbad – TUTTLINGEN, 18 Uhr, vor dem Rathaus – ÜBERLINGEN, 18 Uhr, Rathaus – UHINGEN, 18 Uhr, Rathaus – UHLDINGEN-MÜHLHOFEN, 18 Uhr, Rathaus – ULM, 18 Uhr, Rathaus – UNTERGRUPPENBACH, 18 Uhr, Rathaus – URBACH, 18 Uhr, Rathaus – VAIHINGEN/Enz, 18 Uhr, Marktplatz/Brunnen – VILLINGEN, 18:30 Uhr, Marktplatzbrunnen – VS-SCHWENNINGEN, 18 Uhr, Bahnhof – WAIBLINGEN, 18 Uhr, Alter Postplatz – WALDBRONN, 18 Uhr, Rathaus – WALDENBUCH, 18 Uhr, Rathaus – WALDENBURG, 18 Uhr, Kirchplatz – WALDDORF-HÄSLACH, 18:30 Uhr, Rathaus OT Walddorf – WALDKIRCH, 19 Uhr, Kirchplatz, katholische Kirche – WALDSHUT, 18:30 Uhr, Kaiserstraße – ZELL am Harmersbach, 19:30 Uhr, zwischen Bahnhof und Fa. Mahle

BAYERN

ADELSDORF, 18:30 Uhr, Marktplatz – AFFING, 18 Uhr, Maibaum/Schloss – AICHACH, 18 Uhr, Rathaus – AINDLING, 19 Uhr, Rathaus – ALTDORF b. Nbg., 18:30 Uhr, ev. Stadtkirche – ALTENAU, 18 Uhr, Kirche – ALTMANNSTEIN, 17 Uhr, Großparkplatz – ALTOMÜNSTER, 18 Uhr, Marktplatz – ALTÖTTING, 18:30 Uhr, Stadtplatz/Rathaus Neuötting – AMBERG,19 Uhr, Schrannenplatz – ANGER, Obb., 18 Uhr, Rathaus – ANSBACH, 18 Uhr, Martin-Luther-Platz – ASCHAFFENBURG, 18 Uhr, Innenstadt – ASCHAU/CHIEMGAU, 19 Uhr, Rathaus – ASCHHEIM, 18 Uhr, Rathaus – AUSGBURG, 18 Uhr, Rathausplatz – BABENHAUSEN, 18 Uhr, Rathaus – BAD AIBLING, 19 Uhr, Rathaus – BAD BRÜCKENAU, 18 Uhr, neues Rathaus – BAD FEILNBACH, 18 Uhr, Rathaus – BAD KOHLGRUB, 18 Uhr, gegenüber Apotheke am Weihnachtsbaum – BAD NEUSTADT/Saale – 18 Uhr, Rathaus – BAD REICHENHALL, 17 Uhr, Rathausplatz – BAD RODACH, 18 Uhr, Rathaus – BAD STAFFELSTEIN, 18 Uhr, Marktplatz – BAD TÖLZ, 18:30 Uhr, Rathaus – BAD WINDSHEIM, 19 Uhr, Marktplatz – BAD WÖRISHOFEN, 18 Uhr, Kurhaus – BAMBERG, 18 Uhr, gegenüber Bahnhof – BARBING bei Regensburg, 18 Uhr, Rathaus – BAYREUTH, 19 Uhr, vor dem Opernhaus – BEILNGRIES, 18 Uhr, Hauptstr. Kirchplatz – BERNAU am Chiemsee, 19 Uhr, Rathaus – BOBINGEN, 18 Uhr, Rathausplatz – BRUCKMÜHL, 19 Uhr, Altes Rathaus – BURGHAUSEN, 18 Uhr, Konradkirche – BURGKUNSTADT, 18 Uhr, Rathaus – BURGLENGENFELD, 19 Uhr, Bulmare – CADOLZBURG, 18 Uhr, Rathaus – CHAM, 18 Uhr, Parkplatz Florian-Geyer-Brücke/Biertor – COBURG, 18 Uhr, Rathaus – DACHAU, 19 Uhr, Schrannenplatz Jakobskirche – DEGGENDORF, 18 Uhr, Graflingerstr. 51 – DIEßEN AMMERSEE, 18 Uhr, Untermüller-Platz – DINGOLFING, 18 Uhr, Parkplatz Expert – DINKELSBÜHL, 19 Uhr, hinter dem Rathaus – DORFEN, 18 Uhr, Marktkirche – EBERMANNSTADT, 19 Uhr, Marktplatz/Krippe – EBERSBERG, 19 Uhr, Marienplatz – ECKENTAL, 19 Uhr, Rathaus – EGGENFELDEN, 18 Uhr, Stadtplatz – EGGSTÄDT, 19 Uhr, Rathaus – ERDING, 19 Uhr, Schrannenplatz – ERGOLDSBACH, 18 Uhr, Netto – ERLANGEN, 18:30, Rathausplatz – FELDKIRCHEN bei München, 18 Uhr, Rathaus – FELDKIRCHEN-WESTERHAM, 19 Uhr, Rathaus – FEUCHT, 19 Uhr, Brunnen Altdorfer Str. – FEUCHTWANGEN, 18 Uhr, Kirchplatz – FISCHACH, 18 Uhr, Marktplatz – FORCHHEIM, 18 Uhr, Rathaus – FREISING, 18:30 Uhr, Marienplatz – FREILASSING, 18 Uhr, Rathaus – FREYSTADT, 17 Uhr, Rathaus – FRIEDBERG, 19 Uhr, Marienplatz – FÜRSTENFELDBRUCK, 18 Uhr, Volksfestplatz – FÜRTH, 19 Uhr, Waagplatz – FÜSSEN, 18 Uhr, Rathaus – GARCHING, 18 Uhr, Rathausplatz – GARMISCH, 18:30 Uhr, Richard-Strauss-Platz – GAUTING, 18 Uhr, Rathaus – GEISENHAUSEN, 19 Uhr, Marktplatz – GERETSRIED, 18:30 Uhr Schulzentrum/Stadtbücherei – GERMERING,18 Uhr, Rathaus – GILCHING, 18 Uhr, Rathaus – GRAFENWÖHR, 18 Uhr, Rathaus – GRAFING, 18 Uhr, Marktplatz – GRAFRATH, 18:30 Uhr, Rathaus – GRASSAU, 18 Uhr, Rathaus – GREDING, 17 Uhr, Rathaus – GROßOSTHEIM, 18 Uhr, Marktplatz – GRÖBENZELL, 18 Uhr, Rathaus – GUNDELFINGEN, 18 Uhr, Kriegerdenkmal – GUNZENHAUSEN, 19 Uhr, Glockenturm – GÜNZBURG, 17:30 Uhr, Rathaus – HAAG, 18 Uhr, Marktplatz – HAAR, 18 Uhr, Rathaus – HAMMELBURG, 18 Uhr, Marktplatz – HASSFURT/Main, 18 Uhr, Marktplatz – HEROLDSBERG, 19 Uhr, Rathaus – HERSCHING/Ammersee, 18 Uhr, Vor der Gemeinde Bahnhofstraße – HERBRUCK, 18:30 Uhr, Hirschbrunnen am oberen Mark – HERZOGENAURACH, 19 Uhr, Marktplatz – HOF, 18 Uhr, Rathaus – HOLZKIRCHEN, 19 Uhr, Marktplatz – HUGLFING, 17 Uhr, Rathaus – INGOLSTADT, 18 Uhr, Paradeplatz – IMMENSTADT im Allgäu, 18 Uhr, Marienplatz – KARLSFELD, 18 Uhr, Rathaus – KAUFBEUREN, 19 Uhr, (Kundgebung) Neuer Markt – KEMPTEN, 18 Uhr, Hildegardsplatz – KIEFERSFELDEN, 18 Uhr, Rathaus – KITZINGEN, 19 Uhr, Bleichwasen – KLEINWALLSTADT, 18 Uhr, Rathaus – KRONACH, 18 Uhr, Rathaus – KRUMBACH, 18 Uhr, Rathaus – KÜHBACH bei Aichach, 19 Uhr, Rathaus – KULMBACH, 18 Uhr, Marktplatz – LANDSBERG/Lech, 18 Uhr, Rathaus – LANDSHUT, 18 Uhr, Ländtor – LAUFEN, 18 Uhr, Rathaus – LENGGRIES,18:30 Uhr, Tourist-Info Fritz – LICHTENFELS, 18 Uhr, Marktplatz – LINDAU, 18 Uhr, Altes Rathaus – LOHR am Main, 18 Uhr, Rathaus – MAINBURG, 19 Uhr, Nähe Betten Haimerl – MANCHING, 18 Uhr, Rathaus – MARKT INDERSDORF, 18 Uhr, Marktplatz – MARKT SCHWABEN, 18 Uhr, Marktplatz – MARKTL am Inn, 19 Uhr, Rathausplatz – MEITINGEN, 19 Uhr, Rathaus – MEMMINGEN, 18 Uhr, Schrannenplatz – MERING, 18 Uhr, Rathaus – MIESBACH, 19 Uhr, Rathaus – MILTENBERG, 18 Uhr, Engelsplatz – MINDELHEIM, 18 Uhr, am Brunnen – MINTRACHING,18 Uhr, Rathaus – MITTERTEICH, 18 Uhr, Mariensäule – MOOSBURG/Isar, 18:30 Uhr, Rathaus – MURNAU, 16:30 Uhr, Rathaus – MÜHLDORF am Inn, 18 Uhr, Stadtplatz/Brunnen – MÜNCHEN, 18 Uhr, Marienplatz – MÜNCHEN-PASING, 18 Uhr, Rathaus – NAILA, 18:30 Uhr, Rathaus – NEUBURG/Donau, 19 Uhr, Spitalplatz – NEUBIBERG, 18:30 Uhr, Rathaus – NEUFAHRN bei Freising, 19 Uhr Marktplatz – NEUFAHRN/Niederbayern, 18:30 Uhr, vor der Gemeinde – NEUMARKT/Oberpfalz, 18 Uhr, Marktstr. am Rathaus – NEURIED, 19 Uhr, Marktplatz Nähe Bücherzelle – NEUÖTTING, 18 Uhr, Rathaus – NEUSÄß, 19 Uhr, Rathaus – NEUSTADT/Aisch, 19 Uhr, Marktplatz – NEUSTADT/Donau, 19 Uhr, Rathaus – NIEDERNBERG, 18 Uhr Dorfplatz – NÖRDLINGEN, 19 Uhr, Rathaus – NÜRNBERG, 18:30 Uhr, Meistersingerhalle – OBERHACHING, 19 Uhr, Stefanien-/Bahnhofstraße – OBING, 18:30 Uhr, Rathaus – OBERTRAUBLING, 18 Uhr, Rathaus – OETTINGEN, 19 Uhr, Rathaus – OTTOBRUNN, 18 Uhr, Rathausplatz – OTTOBEUREN, 18 Uhr, Marktplatz – PARSBERG, 18 Uhr, Busbahnhof Aschenbrennerstraße – PFAFFENHOFEN/Ilm, 18 Uhr, Rathausplatz – PENZBERG, 18:30 Uhr, Rathaus – PFRONTEN, 19 Uhr, Leonhardsplatz – POING, 18 Uhr, Marktplatz – PÖTTMES, 19 Uhr, Marktplatz – PRESSATH, 18 Uhr, Stadtpark – PRIEN/Chiemsee, 19 Uhr, Rathaus – RAUBLING, 19 Uhr, Parkplatz hinter Rathaus – REGEN, 18 Uhr, Stadtplatz – REGENSBURG, 18 Uhr, altes Rathaus – REGENSTAUF, 18 Uhr, Schwandorfer Str. an der Brücke – REICHERTSHOFEN, 18 Uhr, Rathausplatz – RIEDENBURG, 18 Uhr, Grossparkplatz – ROSENHEIM, 18:45 Uhr, Rathaus – ROTH, 18:15 Uhr, Altstadt Marktplatz – ROTTENBURG, 19 Uhr, Busbahnhof – RUDELZHAUSEN, 19 Uhr, Rathaus – SAUERLACH, 19 Uhr, Markt – SAULGRUB, 18 Uhr, Rathaus – SCHONGAU, 17 Uhr, Marienplatz – SCHIERLING, 19 Uhr, Rathaus – SCHROBENHAUSEN, 19 Uhr, vor der Lenbach Lounge – SCHWABACH, 18 Uhr, Martin-Luther-Platz – SCHWABMÜNCHEN, 19 Uhr, Rathaus – SCHWANDORF, 18 Uhr, Marktplatz – SCHWEINFURT, 18 Uhr, Marktplatz – SIEGSDORF, 19 Uhr, Rathausplatz – SONTHOFEN, 18 Uhr, Landratsamt – STADTBERGEN, 18 Uhr, Rathaus – STARNBERG, 18 Uhr, Kirchplatz – STRAUBING, 18 Uhr, Rathaus – SULZBACH/Main, 18 Uhr, Rathaus – SULZBACH-ROSENBERG, 17 Uhr, Rathaus – TEISENDORF, 19 Uhr, Rathaus – TIRSCHENREUTH, 18 Uhr, Marktplatz – TITTMONNING, 18 Uhr, Rathaus – TRAUNREUT, 18 Uhr, Rathaus – TRAUNSTEIN, 18 Uhr, Rathaus – TROSTBERG, 18 Uhr, Rathaus –TUTZING, 18 Uhr, Rathaus – UFFENHEIM, 19 Uhr, Spitalkirche – UNTERHACHING, 19 Uhr, Rathausplatz – VELDEN/Vils, 19:30 Uhr, Bushaltestelle Brauerstr./Pflastersiedlung – VIECHTACH, 18 Uhr, Marktplatz – VILSBIBURG, 19 Uhr, Rathaus – VILSHOFEN, 18 Uhr, Rathaus – VOHBURG, 18 Uhr, Stadtplatz – VÖHRINGEN, 18:30 Uhr, Rathaus – VOLKACH, 18 Uhr, Marktplatz – WAGING AM SEE, 17 Uhr, Rathaus – WAISCHENFELD, 19 Uhr, Rathaus – WALDKIRCHEN, 18 Uhr, Stadtplatz – WALDKRAIBURG, 18 Uhr, gegenüber vom Rathaus – WARTENBERG, 19 Uhr, Marktplatz – WASSERBURG/Inn, 18 Uhr, Hofstatt – WEIDEN, 18 Uhr, neues Rathaus – WEILHEIM, 17 & 18:30 Uhr, Rathaus – WEIßENHORN, 18 Uhr, Rathaus – WEMDING, 18 Uhr, Marktplatz – WERTINGEN, 19 Uhr, Rathaus – WIESENTHEID, 18 Uhr, Marktplatz – WOLFRATSHAUSEN, 18:30 Uhr, Kirche Nantwein – WOLNZACH, 19 Uhr, Rathausplatz – WÜRZBURG, 18 Uhr, Marktplatz – ZEIL am Main, 18 Uhr, Marktplatz – ZIRNDORF, 18 Uhr, Rathaus

BERLIN (kann sich spontan ändern, siehe Internet unter t.me/berlinstehtauf)

CHARLOTTENBURG, Theodor-Heuss-Platz, 18 Uhr – CHARLOTTENBURG, Denkmal vor dem Schloss, 18 Uhr – HELLERSDORF, Bürgeramt, 18 Uhr – JOHANNISTHAL, Rathaus, 18 Uhr – KLADOW, Campingplatz, 18 Uhr – KARSHORST, 18:30 Uhr, Treskowallee Ecke Ehrenfelsstraße – KÖPENICK, Altglienicke Kirche, 18 Uhr – KÖPENICK, S-Bahnhof, 18 Uhr – KÖPENICK, Rathaus, 19 Uhr – KÖPENICK, Adlershof Dörpfeldstraße, 18 Uhr – KREUZBERG, Rathaus Yorckstr. 4-11, 18 Uhr – LANKWITZ, Rathaus (oder S-Bhf. Lankwitz) 18 Uhr – LICHTENBERG, Rathaus, 18 Uhr – MARZAHN, Altes Rathaus, 18 Uhr – MITTE, Bürgeramt Rathaus Mitte, 18 Uhr – MITTE, Pariser Platz bis Berliner Dom, 18:30 Uhr – MOABIT, Bürgeramt Turmstraße, 18 Uhr – MOABIT, Heilandkirche/Thusnelda Allee, 18 Uhr – NEUKÖLLN, Rathaus, 18 Uhr – NEUKÖLLN, Hermannplatz zum Oranienplatz, 19 Uhr – PANKOW, Karow, Bucher Chaussee/Achillesstr., 18 Uhr – PANKOW, Französisch Buchholz Kirche, 18 Uhr – PANKOW, Rathaus, 18 Uhr – PANKOW, Antonplatz, 17:30 Uhr – REINICKENDORF, Rathaus, 18 Uhr – REINICKENDORF, Märkisches Viertel am Schwimmbad, 18 Uhr – REINICKENDORF, Tegel vor C&A, 18 Uhr – SCHMARGENDORF, Rathaus, 18 Uhr – SCHÖNEBERG, Rathaus, 18 Uhr – SPANDAU, Rathaus, 18 Uhr – STEGLITZ, Rathaus, 18 Uhr – TEMPELHOF, Rathaus, 18 Uhr – WEDDING, Rathaus, 18 Uhr – ZEHLENDORF, Rathaus Teltower Damm, 18 Uhr

BRANDENBURG

ANGERMÜNDE, Marktplatz, 18 Uhr – BAD FREIENWALDE, Marktplatz, 18 Uhr – BAD LIEBENWERDA, Marktplatz, 18 Uhr – BEELITZ, Marktplatz an der Kirche, 18 Uhr – BEESKOW, auf dem Markt, 18 Uhr – BERNAU, Bahnhofsvorplatz / Rathausplatz, 17:30 Uhr – BLANKENFELDE, Gem.Verw., 18 Uhr – BUCKOW/MÄRK. SCHWEIZ, Rathaus, 18 Uhr – CALAU, vor dem Rathaus, 18:30 Uhr – COTTBUS, Oberkirchplatz, 19:00 Uhr – DOBERLUG-KIRCHHAIN, Markt, 18 Uhr – EBERSWALDE, am Markt, 18 Uhr – EISENHÜTTENSTADT, Fr.-Wolf-Theater, 18 Uhr – ELSTERWERDER, Markt, 18:30 Uhr – ERKNER, Kirchenvorplatz, 18 Uhr – FALKENBERG, Marktplatz, 18 Uhr – FALKENSEE, Rathaus, 18 Uhr – FINSTERWALDE, Marktplatz, 18 Uhr – FORST, Nikolaikirche, 18 Uhr – FRANKFURT (ODER), Rathaus, 18 Uhr – FREDERSDORF, am Rathaus, 19 Uhr – FÜRSTENWALDE, am Stern, 17:30 Uhr – GLINICKE, Oranienburger Chaussee/Hauptstraße, 18 Uhr – GOLßEN, Markt, 18 Uhr – GRANSEE, Kirchplatz, 19 Uhr – GROSSBEEREN, Rathaus, 18 Uhr – GRÜNHEIDE, Rathaus/Marktplatz, 18 Uhr – GUBEN, am Dreiek, 18 Uhr – HAVELSEE (PRITZERBE), Ableger, 18 Uhr – HERZBERG/E, Am Markt, 19 Uhr – HOHEN NEUENDORF, Rathaus, 18 Uhr – HOYERSWERDA, Lausitzer Platz, 18 Uhr – JÜTERBOG, Markt, 19 Uhr – KLEINMACHNOW, Rathausmarkt, 18 Uhr – KLOSTER LEHNIN, Spielplatz Markgrafenplatz, 18 Uhr – KÖNIGS WUSTERHAUSEN, Kirchplatz/Schloss, 18 Uhr – LUCKAU, Marktplatz, 18 Uhr – LUCKENWALDE, Rathaus, 18 Uhr – LUDWIGSFELDE, Rathausplatz, 18 Uhr – LÜBBEN, Marktplatz/Kirche, 18 Uhr – MALCHOW, Neuer Markt, 18 Uhr – MÜNCHEBERG, Rathaus/Marktplatz, 18 Uhr – NAUEN, Rathausplatz, 18 Uhr – NEUENHAGEN, Rathaus, 19 Uhr – NEURUPPIN, Schulplatz, 19 Uhr – ORANIENBURG, Schlossplatz, 18 Uhr – ORTRAND, Marktplatz, 18:30 Uhr – POTSDAM, Lichterspaziergang, Brandenburger-Tor, 18 Uhr – POTSDAM, Mahnwache vor dem Filmmuseum, 18 Uhr – POTSDAM, Kundgebung Nauener Tor, 18 Uhr – PRENZLAU, Marktplatz, 18 Uhr – PRITZWALK, Marktplatz/Rathaus – 18:30 Uhr – RANGSDORF, Rathaus, 18 Uhr – RATHENOW, Märkischer Platz, 19 Uhr – REHFELDE BEI STRAUSBERG, Gemeindeverwaltung, 18 Uhr – RÜDERSDORF BEI BERLIN, Rathaus, 18 Uhr – SCHÖNEICHE, Rathaus, 18 Uhr – SCHÖNWALDE-GLIEN, Rathaus, 18 Uhr – SCHWARZHEIDE, Wasserturm, 18 Uhr – SCHWEDT, Vierradener Straße/Friedensbaum, 19 Uhr – SEELOW, Am Rathaus, 18 Uhr – SENFTENBERG, Rathaus, 18 Uhr – SPREMBERG, Netto-Parkplatz (Krankenhaus), 18 Uhr – STORKOW/MARK, Marktplatz/Friedenseich, 18 Uhr – STRAUSBERG, Marienkirche, 18 Uhr – TELTOW, Rathaus, 18 Uhr – TEMPLIN, Marktplatz, 18:30 Uhr – TREEBIN, Rathausplatz, 18 Uhr – TREUENBRIETZEN, Rathaus, 19 Uhr – WEISSWASSER, Marktplatz, 18 Uhr – WERDER (Havel), Markt vor der Insel, 17:30 Uhr – WITTSTOCK, Marktplatz, 18 Uhr – WITTENBERGE, Kulturhaus/Marktplatz, 18 Uhr – WOLTERSDORF, Rathaus, 18 Uhr – WUSTERWITZ, Kulturscheune, 18 Uhr – ZEHDENICK, Marktplatz, 19 Uhr – ZOSSEN, Rosengarten, 18 Uhr

BREMEN

BLUMENTHTAL, 18 Uhr, Rathaus – VEGESACK, 18 Uhr, Sedanplatz, Bürgerhaus und Netto – BURGDAMM, 18 Uhr, Gummbahnhof, Lesum-Kirche und Marßel EKZ – OSLEBSHAUSEN, 18 Uhr, Bahnhof/Rewe – GRÖPELINGEN, 19 Uhr, Bibliothe Lindenhof – WALLE, 18 Uhr, Wartburgplatz – FINDOFF, 18 Uhr, Neukirchstraße – HORN-LEHE, 18 Uhr, Rhododendron-Park – SCHWACHHAUSEN, 18 Uhr, Hermann-Heinrich-Meier-Allee/Baumschulenweg – VAHR, 18 Uhr, Berliner Freiheit (Mix-Markt) – NEUSTADT, 18 Uhr, Delmestraße – HEMELINGEN, 18 Uhr, Schlengstraße (Markt) – HAUPTBAHNHOF, 18 Uhr, Elefant und Uberseemuseum – CITY, 18 Uhr, Glocke und Schlachte Barcelona

HAMBURG

RATHAUS, 17:30 Uhr, Rathausmarkt – UNI, 17:30 Uhr, Von Melle Park – HARBURG, 17:30 Uhr, Schwarzenbergstr. 36 – OTHMARSCHEN, 18 Uhr, Beselerplatz Othmarschen – ALTONA,17:30 Uhr, Erzbergerstr. 19 – BARMBEK, 17:30 Uhr, Spohrstraße 6– ROTHENBURGSORT, 17:30 Uhr, Billhorner Deich 2 – BERGEDORF, 17 Uhr, St. Petri und Pauli – ALLERMÖHE, 17:30 Uhr Fleetplatz – FUHLSBÜTTEL, 17:30 Uhr, Bergkoppelweg 6 – LANGENHORN, 19:30 Uhr, U-Bahnhof Ochsenzoll/Fibigerstraße – NORDERSTEDT-MITTE, 19:30 Uhr, Spectrum-Kino – RAHLSTEDT, 17:30 Uhr, Rahlstedter Bahnhofstraße 37a – BERGSTEDT, 17:30 Uhr, Markt – BARMBEK, 17:30 Uhr, Spohrstraße 6 – BRAMFELD, 17 Uhr, Herthastraße unter dem großen Baum – WINTERHUDE, 17:30 Uhr, Marktplatz – BLANKENESE, 18 Uhr, Marktplatz – NIENDORF, 17:30 Uhr, Rudolf-Klug-Weg/Brunnen – SCHNELSEN, 17:30 Uhr, Süntelstraße 11a – NEUWIEDENTHAL, 17:30 Uhr, S-Bahnhof – NEUWIEDENTHAL, 17:30 Uhr, Scharpenbargshöhe Parkplatz – FARMSEN, 17:30 Uhr, vor der Eissporthalle – EILBEK, 17:30 Uhr, Ritterstraße/Papenstraße – POPPENBÜTTEL, 18:30 Uhr, Markt

HESSEN

ALSBACH, 18 Uhr, Rathaus – ALSFELD, 18 Uhr, Rathaus – ALTENSTADT, 18 Uhr, Rathaus – BAD AROLSEN, 18 Uhr, Marktplatz – BAD HERSFELD, 18 Uhr, Rathaus – BAD HOMBURG, 18:30 Uhr, Rathausplatz – BAD NAUHEIM, 18 Uhr, Dankeskirche – BAD ORB, 18 Uhr, Rathaus – BAD SCHWALBACH, 18 Uhr, Rathaus – BAD VILBEL, 18 Uhr, Altes Rathaus – BAD WILDUNGEN, 18 Uhr, Rathausbrunnen – BAUNATAL, 18 Uhr, Marktplatz – BENSHEIM, 17:30 Uhr, Marktplatz – BIEBERTAL, 18 Uhr, Rathaus – BIEBESHEIM, 18 Uhr, Rathaus – BIEDENKOPF, 18 Uhr, Parkplatz Pfefferacker – BREUBERG, 18 Uhr, Marktplatz Stadtteil Neustadt – BRUCHKÖBEL, 18 Uhr, Ort spontan – BUSECK, 18:30 Uhr, Parkplatz Gesamtschule – BUTZBACH, 18 Uhr, Marktplatz – DARMSTADT, 18 Uhr, Luisenplatz – DARMSTADT-ARHEILIGEN, 18 Uhr, Löwenplatz – DARMSTADT-EBERSTADT, 17:30 Uhr, Rathaus – DIEBUERG, 18 Uhr, Rathaus – DIETZENBACH, 18 Uhr, Rathaus – DREIEICH-SPRENDLINGEN, 18 Uhr, Bürgerpark/Säule – ELTVILLE, 18 Uhr, Rathaus – EPPERTSHAUSEN, 18 Uhr, Rathaus – EPPSTEIN, 18 Uhr, Rathaus Vockenhausen – ERBACH (Odw.), 18 Uhr, Erbacher Schloss – ESCHBORN, 18 Uhr, Eschenplatz – ESCHWEGE, 18 Uhr, Marktplatz – FERNWALD, 18 Uhr, Rathaus – FRANKENBERG/EDER, 18 Uhr, Obermarkt am Rathaus – FRANKFUERT, 18 Uhr, Römerberg 23 – FRÄNKISCH-CRUMBACH, 18 Uhr, Rathaus – FREIGERICHT, 18 Uhr, Rathaus – FRIEDBERG, 18 Uhr, Stadtkirche – FRITZLAR, 18 Uhr, Marktplatz – FULDA, 18 Uhr, Goldener Karpfen – GELNHAUSEN, 18:30 Uhr, Obermarkt – GERNSHEIM, 18 Uhr, Rathaus – GIEßEN, 18 Uhr, Rathaus – GLADENBACH, 18 Uhr, Marktplatz – GLASHÜTTEN 18 Uhr, Bürgerhaus – GRIESHEIM/DARMSTADT, 18 Uhr, Rathaus – GROßOSTHEIM, 18 Uhr, Marktplatz – GROß-GERAU, 18 Uhr, Marktplatz – GROß-UMSTADT, 18 Uhr, Rathaus – GROß-Zimmern, 18 Uhr, Rathaus – GRÜNBERG, 18:30 Uhr, Stadtkirche – HABICHTSWALD-EHLEN, 19 Uhr, Raiffeisenbank Ehlen – HAIGER, 18 Uhr, Ehem. Roller-Parkplatz – HANAU, 18 Uhr, Rathaus – HEMSBACH, 18 Uhr, Rathaus – HEPPENHEIM, 17:30 Uhr, Marktplatz – HERBORN, 17 Uhr, Bürgerhaus Burg – HESSISCH LICHTENAU, 18 Uhr, Marktplatz – HOFGEISMAR, 18 Uhr, Rathaus – HOFHEIM, 19 Uhr, Hofheimer Wochenmarkt – HOHENSTEIN-BREITHARDT, 18 Uhr, Rathaus – HOMBERG (Efze), 18 Uhr, Marktplatz – HOMBERG-OHM, 18 Uhr, Rathaus – HÜNFELD, 18:30 Uhr, Rathaus – HÜNSTETTEN-WALBACH, 18 Uhr, Rathaus – IDSTEIN, 18 Uhr, Rathaus – KARBEN, 18 Uhr, Rathaus – KASSEL, 18 Uhr, Friedenskirche – KAUFUNGEN, 18 Uhr, Sparkasse Niederkaufungen – KAUFUNGEN, 18:30 Uhr, Kreisel – KELKHEIM, 18 Uhr, Rathaus – KORBACH, 18 Uhr, Bürgerhaus – LAMPERTHEIM, 18 Uhr, Rathaus – LANGEN, 18 Uhr, Bahnstraße/Ecke Goethestraße – LANGENSELBOLD, 18 Uhr Marktplatz – LAUTERBACH, 18 Uhr, Rathaus – LIMBURG, 18 Uhr, Schiede – MAINTAL, 16 Uhr, Rathaus – MARBURG, 18 Uhr, Elisabeth-Blochmann-Platz – MELSUNGEN, 18 Uhr, Rathaus am Marktplatz – MICHELSTADT, 18 Uhr, Bienenmarktgelände – MÜHLTAL OT. NIEDER-RAMSTADT, 18 Uhr, Rathaus – MÜHLHEIM AM MAIN, 18 Uhr, Rathaus – NEUHOF/FULDA, 18 Uhr, Gemeindezentrum – NEU-ISENBURG, 18 Uhr, Marktplatz – NIDDA, 18 Uhr, Markplatz –NIDDERAU-WINDECKEN, 18 Uhr, Willi-Salzmann-Halle – OBERAULA, 18 UHR, RATHAUS – OBER-RAMSTADT, 18 Uhr, Rathaus – OBERTSHAUSEN, 18 Uhr, Rathaus Hausen – OFFENBACH, 18 Uhr, Rathaus – PFUNGSTADT, 18 Uhr, Rathaus – REINHEIM, 18 Uhr, Stadtpark – RIEDSTADT-CRUMSTADT, 18 Uhr, Rathaus – RIMBACH, 18 Uhr, Rathaus – RODGAU-JÜGESHEIM, 18 Uhr, Rathaus – ROßDORF, 18 Uhr, Rathaus – ROTENBURG AN DER FULDA, 18 Uhr, Rathaus – RÜDESHEIM, 18 Uhr, Rathaus – RÜSSELHEIM, 18 Uhr, Theater – SCHLITZ, 17 Uhr, Rathaus – SCHLÜCHTERN, 18 Uhr, Feuerwehr – SCHOTTEN, 18 Uhr, Altes Rathaus – SCHWALMSTADT, 18 Uhr, Paradeplatz – SEEHEIM-JUNGENHEIM, 18 Uhr, Rathaus OT. Seeheim – SELIGENSTADT, 18 Uhr, Marktplatz – SONTRA, 18 Uhr, Rathaus – STADTALLENDORF, 18 Uhr, Rathaus – STEINAU AN DER STRAßE, 18 Uhr, Parkplatz Brüder Grimm Schule – TAUNUSSTEIN, 18 Uhr, Bleidenstadt, Kirche St. Ferrutius – USINGEN, 17:30 Uhr Kreuzgassen – VELLMAR, 18 Uhr, Rathaus – VIERNHEIM, 18 Uhr, Rathaus – VOLKMARSEN, 18 Uhr Marktplatz – WALDECK, 18 Uhr, Marktplatz – WALLBACH, 18 Uhr, Gemeindeverwaltung – WEHRHEIM, 18 Uhr, Rathaus – WEILBURG, 18 Uhr, Rathaus – WEILMÜNSTER, 18 Uhr, Rathaus – WEITERSTADT, 18 Uhr, Medienschiff Darmstädter Straße 34 – WETZLAR, 16 und 18:30 Uhr, Rathaus – WIESBADEN, 18 Uhr, Fußgängerzone – WOLFHAGEN, 18 Uhr, Marktplatz – WITZENHAUSEN, 17 Uhr, Marktplatz – ZWINGENBERG, 19 Uhr Marktplatz

Veranstaltungstermine bitte an die E-Mailadresse *veranstaltung@demokratischerwiderstand.de* senden.
Aktuelle Informationen: https://nichtohneuns.de + NEWSLETTER ABONNIEREN

DIE MONTAGSSPAZIERGÄNGE DER VERFASSUNGSBEWEGUNG:

Online: nichtohneuns.de — Senden Sie uns die Termine Ihrer Veranstaltung an: veranstaltung@demokratischerwiderstand.de

MECKLENBURG-VORPOMMERN

ANKLAM, 18 Uhr, Marktplatz – BARTH, 18 Uhr, Großer Platz am Hafen – BERGEN AUF RÜGEN, 18 Uhr, auf dem Marktplatz – BOIZENBURG, 18 Uhr, Marktplatz – BÜTZOW, 18 Uhr, auf dem Penny Parkplatz – GADEBUSCH, 18 Uhr, am Markt – GREIFSWALD, 19 Uhr, Am Markt – GREVESMÜHLEN, 18 Uhr, Markt – GRIMMEN, 17:30 Uhr, am Ärztehaus – GÜSTROW, 17 Uhr, Am Rathaus – HAGENOW, 18 Uhr, vor dem Markant Markt – KRAKOW, 18 Uhr Rathaus – LÖCKNITZ, 17:30 Uhr, an der Kirche – LÜBTHEEN, 18 Uhr, Rathaus – LÜBZ, 18 Uhr, Marktplatz – LUDWIGSLUST, 18 Uhr, Alexandrinenplatz – MALCHOW, 19 Uhr, Am Neuen Markt – NEUBRANDENBURG, 18 Uhr, auf dem Marktplatz – NEUSTRELITZ, 19 Uhr, Innenstadt – PARCHIM, 18 Uhr, Rathaus – PASEWALK, 18 Uhr, Markt – PENKUN, 18 Uhr, Markt – PLAU AM SEE, 18 Uhr, am Rathaus – RIBNITZ-DAMGARTEN, 17:30 Uhr, auf dem Markt – RÖBEL, 18 Uhr, am Rathaus – ROSTOCK, 17:30 Uhr, Fischerbastion – SCHWAAN, 17:30 Uhr, Rathaus – STAVENHAGEN, 18 Uhr, Markt – STERNBERG, 17:50 Uhr, Alter Mittwochsmarkt, Parkplatz am Wall – STRALSUND, 18 Uhr, an der Gorch Fock – TETEROW, 18 Uhr, Hechtbrunnen – TORGELOW, 17 Uhr, Rathaus – WAREN, 18 Uhr, Neuer Markt – WISMAR, 18 Uhr, Marktplatz – WITTENBERG, 18 Uhr, Markt

NIEDERSACHSEN

ADENDORF, 18 Uhr, Rathausplatz – AHLHORN, 18 Uhr, Parkplatz VR-Bank – ALFELD (LEINE), 18 Uhr, Marktplatz – AMELINGHAUSEN, 18 Uhr, Rathaus – AURICH, 18 Uhr, Rathaus – BAD BENTHEIM, 17 Uhr, Rathaus – BAD BEVENSEN, 18:30 Uhr, Am Kirchplatz – BAD GANDERSHEIM, 18 Uhr, Brunnen Marktplatz – BAD GRUND, 18 Uhr, Kirche & Rathaus – BAD LAUTERBERG, 18 Uhr, Rathaus – BAD MÜNDER, 18 Uhr, Rathaus – BAD NENNDORF, 19 Uhr, Rathaus – BAD OEYENHAUSEN, 17:30 Uhr, Auferstehungskirche – BAD PYRMONT, 17:15 Uhr, Springbrunnen oberhalb des Wasserlaufs – BAD SALZDETFURTH, 18 Uhr, Kurmittelhaus – BAD ZWISCHENAHN, 18 Uhr, Rathaus – BARSINGHAUSEN, 18 Uhr, C & A – BASSUM, 18 Uhr, Rathaus – BELM, 19 Uhr, Rathaus – BLECKEDE, 18:45 Uhr, Marktplatz – BRAKE (WESERMARSCH), 18 Uhr, Familia Parkplatz – BRAUNSCHWEIG, 18:30 Uhr, Am Dom – BREMERVÖRDE, 18 Uhr, Am Rathausplatz – BRINKUM, 18 Uhr, ZOB – BRUCHHAUSEN-Vilsen, 18 Uhr, Engelbergplatz – BUCHHOLZ (Aller), 18:30 Uhr, Alter Edeka Markt – BUCHHOLZ i.d.N., 19 Uhr, Rathaus – BÜCKELBURG, 18 Uhr, Hinter der Sparkasse – BURGDORF, 17 Uhr, Schützenplatz – BUXTEHUDE, 19 Uhr, Stadtpark – CELLE, 18:30 Uhr, Stadtkirche – CLOPPENBURG, 18 Uhr, Rathaus – COPPENBRÜGGE, 18 Uhr, Rathaus – DANGERSEN, 19 Uhr, Ortseingang – DELMENHORST, 18 Uhr, Graftwiesen – DIBBERSEN, 19 Uhr, Am Weihnachtsbaum – DIEPHOLZ, 17 Uhr, Bremer Eck – DÖRPEN, 19 Uhr, Rathaus – DUDERSTADT, 18 Uhr, Marktstraße – DUINGEN, 18 Uhr, Marktplatz – EINBECK, 18 Uhr, Till-Eulenspiegel-Brunnen (Kerze) – ELZE (Leine), 17:30 Uhr, Rathaus – EMDEN, 18 Uhr, Rathausbogen – EMLICHHEIM, 18 Uhr, Rathaus – EMMERTHAL, 17 Uhr, Marktplatz – EMSBÜREN, 18 Uhr, Am Brunnen – FAßBERG, 18 Uhr, Am Platz der Luftbrücke – FRIESOYTHE, 18 Uhr, Kirche – GARBSEN, 18 Uhr, Kastanienplatz – GIFHORN, 18:30 Uhr, Schillerplatz – GOLDENSTEDT, 19 Uhr, Rathaus (Kerze) – GOSLAR, 18 Uhr, Jakobikirchhof – GÖTTINGEN, 18 Uhr, Neues Rathaus – GRASBERG, 18 Uhr, Rathaus – GRONAU (Leine), 18 Uhr, Marktplatz – HAMELN, 17 Uhr, Münsterkirche – HANN.-MÜNDEN, 18 Uhr, Parkplatz Welfenschloss – HANNOVER, 18 Uhr, Neues Rathaus – HANNOVER-BOTHFELD, 18 Uhr, Nicolaikirche – HANNOVER-MISBURG, 18 Uhr, Rathaus (Kerze) – HANSTEDT, 18 Uhr, Riesen Bruns – HARDEGSEN, 18:30 Uhr, Rathaus – HAREN, 18 Uhr, Rathaus – HELMSTEDT, 19 Uhr, Rathaus – HERZBERG (Harz), 19 Uhr, Am Markt – HERZBERG (Juees-See), 18:30 Uhr, Skaterplatz – Hildesheim, 18 Uhr, Andreaskirche – HITTFELD, 18 Uhr, Rathaus – HITZACKER, 18 Uhr, Am Butt – HOLLE, 18 Uhr, Rathaus – HOLZMINDEN, 17:30 Uhr, Rathaus (Kerze) – HUDE-OLDENBURG, 18 Uhr, Oldenburgische Landesbank – KIRCHDORF-DIEPHOLZ, 18 Uhr, Bei der Kirche – KIRCHOHSEN, 17 Uhr, Marktplatz – KLECKEN, 18 Uhr, Parkplatz Rewe – KLEINENSIEL-STADLAND, 18 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus – KÖNIGSLUTTER, 19 Uhr, Rathaus – LAATZEN, 18 Uhr, Rathaus – LEER, 18 Uhr, Denkmalsplatz – LILIENTHAL, 18 Uhr, Brunnen beim Imbiss – LINGEN (Ems), 18 Uhr, Universitätsplatz – LINGEN (Ems), 18 Uhr, Rathaus (Mahnwache) – LÜCHOW (Wendland), 18 Uhr, Marktplatz – LÜNEBURG, 18:45 Uhr, Lambertiplatz – MELBECK, 18 Uhr, Ilmenauzentrum – MELLE, 18 Uhr, Rathaus – MELLENDORF-WEDEMARK, 18 Uhr, Am Roye Platz – MEPPEN, 18 Uhr, An der alten Wäscherei – MINDEN, 18 Uhr, Rathaus – MUNSTER (Örtze), 18 Uhr, Rathaus – NEUENHAUS, 18 Uhr, Brunnen der reformierten Kirche – NEUENKIRCHEN-VÖRDEN, 17:30 Uhr, Rathaus – NEUSTADT a. Rbge, 18 Uhr, Am Löwen – NIENBURG a.d.W., 18:30 Uhr, Burger King – NORDEN, 19 Uhr, Glockenturm – NORDENHAM, 18 Uhr, Marktplatz – NORDERNEY, 18 Uhr, Am Denkmal – NORDHORN, 18 Uhr, Alte Kirche am Markt – NORDSTEMMEN, 18 Uhr, Rathaus – NORDWOHLDE, 18 Uhr, Kirche – NORTHEIM, 18 Uhr, Alte Wache – OLDENBURG, 18 Uhr, Rathaus – OSNABRÜCK, 18 Uhr, Rathaus – PAPENBURG, 19 Uhr, Antoniuskirche – PEINE, 18 Uhr, Alter Markt – QUAKENBRÜCK, 18 Uhr, Marktplatz – RASTEDE, 18 Uhr, Marktplatz – REHBURG, 18 Uhr, Rathaus – REHREN-AUETAL, 19 Uhr, Marktplatz – REPPENSTEDT, 17 Uhr, Rathaus – RINTELN, 18 Uhr, Marktplatz Glasbläserbrunnen – RITTERHUDE, 18 Uhr, Rathaus – RONNENBERG, 17 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus – ROSENGARTEN-KLECKEN, 18 Uhr, Rewe-Parkplatz – ROTENBURG (W.), 18 Uhr, Neuer Markt – SACHSENHAGEN, 18 Uhr, Rathaus – SALZGITTER-BAD, 18 Uhr, Rathaus – SALZGITTER-LEBENSTEDT, 18 Uhr, Hinter dem Rathaus Parkplatz – SARSTEDT, 18 Uhr, Rathaus – SCHEEßEL, 18 Uhr, Sparkasse Große Straße – SCHÜTTORF, 18 Uhr, Ziegenbrunnen am Markt – SCHWAFÖRDEN, 18 Uhr, Rathaus – SCHWANEWEDE, 18 Uhr, Rathaus – SEELZE, 18 Uhr, Rathaus – SEESEN, 18 Uhr, Rathaus – SEEVETAL-HITTFELD, 18 Uhr, Vor der Ortsverwaltung – SEHNDE, 18 Uhr, Rathaus – SITTENSEN, 18:30 Uhr, Rathaus – SOTTRUM, 18 Uhr, Park am Eichkamp – SPRINGE, 18 Uhr, Amtsgericht – STADE, 18:30 Uhr, Altes Rathaus – STADTHAGEN, 17 Uhr, Marktplatz – STUHR, 18 Uhr, Rathaus – SYKE, 18 Uhr, Rathausplatz – TOSTEDT, 18 Uhr, Rathaus – TWISTRINGEN, 17 Uhr, Rathaus (Kerze) – UCHTE, 18 Uhr, Rathaus – UELSEN-GRAFSCHAFT BENTHEIM, 18 Uhr, Rathaus – UELZEN, 18 Uhr, Ratsteich – USLAR, 18 Uhr, Graftplatz – VECHTA, 19 Uhr, Rathaus – VERDEN, 18 Uhr, Allerpark Ecke Blumenwisch – VISSELHÖVEDE, 18 Uhr, Rathaus – VÖGELSEN, 17 Uhr, Gemeindehaus – WALKENRIED, 18 Uhr, Rathaus – WALSRODE, 18:30 Uhr, Rathaus – WENNIGSEN, 18 Uhr, Sonnenuhr – WESTERSTEDE, 18 Uhr, Rathaus – WIETZE, 18:30 Uhr, Rathaus – WIETZENDORF, 19 Uhr, Rathaus – WILDESHAUSEN, 18 Uhr, Marktplatz – WILHELMSHAVEN, 19 Uhr, Rathaus – WINSEN (Luhe), 18:30 Uhr, Rathaus – WITTINGEN, 18 Uhr, Marktplatz – WITTMUND, 18 Uhr, Marktplatz – WOLFENBÜTTEL, 17:30 Uhr, Am Forum – WOLFENBÜTTEL, 18 Uhr, Rathaus – WOLFSBURG, 17 Uhr, Rathaus – WORPSWEDE, 17 Uhr, Großer Dorfplatz Ortsmitte – WUNSTORF, 18 Uhr, Rathaus – ZETEL, 18 Uhr, Am Markthamm

NORDRHEIN-WESTFALEN

AACHEN, 19 Uhr, Markt – ALPEN, 19 Uhr, Zelt ev. Kirche – ALTENHUNDEM, 19 Uhr, Rathaus – ARNSBERG-NEHEIM, 18:30 Uhr, Marktplatz – ATTENDORN, 18 Uhr, Rathaus – BAD BERLEBURG, 18 Uhr, Stadtpark – BAD DRIBURG, 19 Uhr, Rathaus – BAD IBURG, 17 Uhr, Charlottensee – BAD HONNEF, 18 Uhr, Rathausplatz – BAD OEYNHAUSEN, 17:30 Uhr, Auferstehungskirche (Kerzen) – BAD SALZUFLEN, 18 Uhr, Alten Rathaus (Kerzen) – BAESEILER (BEI AACHEN), 18 Uhr, Reyplatz – BEDBURG, 18 Uhr, Parkplatz Tennish. Bedburg Kaster – BERGHEIM/ERFT, 18.10 Uhr, am Aachener Tor – BERGISCH GLADBACH, 18 Uhr, Rathaus – BERGKAMEN, 18 Uhr, Platz von Gennevilliers / Präsidentenstrasse – BEVERUNGEN, 18 Uhr, Rathaus – BIELEFELD, 17 Uhr, Rathaus Vorplatz – BIELEFELD, 17:30 Uhr - Altes Rathaus – BOCHUM, 18 Uhr, Rathaus (angemeldet) – BONN, 18 Uhr, Marktplatz – BORKEN, 18:30 Uhr, Marktplatz – BORNHEIM, 18 Uhr, Parkpl. vor Rathaus – BOTTROP, 18:30 Uhr, Kirchplatz 1, Cyriakuskirche – BÜNDE, 17:30 Uhr, Rathaus – CASTROP RAUXEL, 19 Uhr, Reiterbrunnen – DATTELN, 18:30 Uhr, Persiluhr – DETMOLD, 18, Rathaus – DINSLAKEN, 19 Uhr, am Rathaus – DORMAGEN, 18 Uhr, Rathaus – DORSTEN, 18:00 Uhr, Rathaus – DORTMUND, 17:45 Uhr, Friedensplatz – DUISBURG, 18 Uhr, Rathaus (Burgplatz) – DÜLMEN, 19 Uhr, Löwendenkmal – DÜREN, 19 Uhr, Rathaus – DÜSSELDORF, 18 Uhr, Johannes-Rau-Platz – EITORF, 18 Uhr, Rathaus – ELSDORF, 18Uhr, Wiese neben Norma – EMMERICH AM RHEIN, 18 Uhr, vor Rathaus – EMSBÜREN, 18 Uhr, Brunnen Losserpad – EMSDETTEN, 18 Uhr, St. Pankratius-Kirche – ERFSTADT/LECHENICH, 18 Uhr Stadtverwa. – ERKELENZ, 18 Uhr, Altes Rathaus – ERKRATH, 18 Uhr, Bahnstr. 55 – ESCHWEILER, 19 Uhr, Markt – ESPELKAMP – 18 Uhr, Rathaus – ESSEN, 17:30 Uhr, Rüttenscheider Marktplatz – EUSKIRCHEN, 18 Uhr, Annaturmplatz – FRECHEN, 18 Uhr, St. Audomar (Kerzen) – GELDERN, 18Uhr, Maria Magdalena Kirche, Klettergerüst – GELSENKIRCHEN, 17:30 Uhr, Hans Sachs Haus – GREVEN, 18 Uhr, Rathaus – GELSENKIRCHEN-BUER, 18 Uhr, zwisch. Volksb & ehem. Finanzamt – GREVENBROICH, 18 Uhr, Tierbrunnen Rathausmarkt – GRONAU, 18:30 Uhr, Rathaus – GUMMERSBACH, 18 Uhr, Steinmüllergelände – GUMMERSBACH, 18 Uhr, Forum – GÜTERSLOH, 18 Uhr, Berliner Platz – HAAN, 18 Uhr, Rathaus – HALLE, 17:30 Uhr, Rathaus – HALVER, 18 Uhr, Rathaus (Kerze) – HALTERN, 18 Uhr, Rekumerstr. / Innenstadt – HATTINGEN, 18 Uhr, am Reschop-Carré – HENNEF, 19:00 Uhr, Rathaus – HERNE, 18 Uhr Marktplatz, Rathaus – HERTEN, 18:30 Uhr, Rathaus – HILCHENBACH, 18 Uhr, Marktplatz – HILDEN, 19 Uhr, Marktplatz – HORN-BAD MEINBERG, 17 Uhr, Brunnentempel im Kurpark – HÖXTER, 18 Uhr, histor. Rathaus (Kerzen) – HÜCKELHOVEN, 18 Uhr, Rathaus (Kerzen) – HÜRTH, 17:30 Uhr, Parkplatz »de Bütt« (Kerzen) – JÜCHEN, 18 Uhr, Markt/Ecke Kasterstraße – JÜLICH, 18 Uhr, Schloßplatz, angemeldete Demo – KAARST, 18 Uhr, Rathausplatz – KEMPEN, 18 Uhr, Buttermarkt – KERPEN, Stiftsstr. 224 - 254, Parkpl. hinter McD – KEVELAER, 18 Uhr, Kapellenplatz – KLEVE, 18:00 Uhr, Versöhnungskirche, Hagsche Str. 91 – KÖLN, 18 Uhr, Dom, an der Kreuzblume – KÖNIGSWINTER, 18 Uhr, Rathaus – KORSCHENBROICH, 18 Uhr, Sebastianusstr./Rathaus – KREFELD, 18 Uhr, vor dem Rathaus – LANGENFELD, 17 Uhr, Marktplatz – LANGENFELD, 18 Uhr, Rathaus – LECHENICH, 18 Uhr, Bonner Tor – LEICHLINGEN, 18 Uhr, Rathaus – LEMGO, 18 Uhr, Rathaus – LENGERICH, 18 Uhr, Stadtkirche – LENNESTADT-ALTENHUNDEM, 19 Uhr, Rathaus (Kerzen+Westen) – LEVERKUSEN, 19 Uhr, Wiesdorf Rathaus – LIENEN, 18 Uhr, Gemeindeverwaltung Hauptstr. – LIPPSTADT, 19 Uhr, WokToGo/Rathauspl. – LÜDGE, 18:30 Uhr, Rathaus – LÜBBECKE,17:30 Uhr, Gänsemarkt (Kerzen) – MÄRKISCHER KREIS/LÜDENSCHEID, 18 Uhr, Post (Kerzen) – MARL, 19 Uhr, Brassert Marktplatz – MECHERNICH, 18 Uhr, Rathaus – MEINERZHAGEN,18 Uhr, Stadthalle – MECKENHEIM/RHEINLAND, 18 Uhr, am Rathaus – MELLE (NDS), 18 Uhr, Rathaus – MENDEN, 18 Uhr, Rathaus – MENDEN, 18 Uhr, alter Rathausplatz – METELEN, 18:30 Uhr, Alte Gaststätte Brinkwirth – MINDEN, 18 Uhr, Marktplatz, vorm Rathaus, (Kerzen) – MOERS, 18 Uhr, am Denkmal Neumarkt/Steinstrasse (Kerzen) – MÖNCHENGLADBACH, 18:00 Uhr, Rathaus Rheydt – MONHEIM AM RHEIN, 18, Rathaus an der Gänseliesel Statue – MONSCHAU, 18 Uhr, Rathaus (Kerzen) – MUCH, 17:30 Uhr, Rathaus (Hauptstraße) – MÜLHEIM A. D. RUHR, 18.15 Uhr, Parkplatz Stadthalle,Berstraße 2 – MÜNSTER, 18 Uhr, Domplatz – NETPHEN, 18:30 Uhr, Marktplatz – NEUNKIRCHEN-SEELSCHEID, 17:30 Uhr, Rathaus – NEUSS, 18 Uhr, Quirinus Münster – NIEDERKASSEL, 18 Uhr, Platz vor Rathaus – NIEUKERK, 18 Uhr, Dionysiusplatz – NIEDERKRÜCHTEN ELMPT, 18 Uhr, Rathaus-(Kerzen) – OCHTRUP, 18:30 Uhr, Lambertikirche – OVERATH, 18 Uhr, Bahnhof Overath – PADERBORN, 18:30 Uhr, Maspernplatz – PETERSHAGEN, 18:30 Uhr, Rathaus Kernstadt – PORTA WESTFALICA, 18 Uhr, lange Treppe Rathaus, Kempstr. 1, (Kerzen) – PULHEIM, 18 Uhr, Einwohnermeldeamt – RATINGEN, 18 Uhr Rathaus – RECKLINGHAUSEN, 18 Uhr, Rathaus, angemeldete Veranst. – REES, 18 Uhr, Rathaus – RHEDA-WIEDENBRÜCK, 18 Uhr, Kirche Rathaus Rheda – RHEINBACH, 18:00 Rathaus – RHEINBERG, 18 Uhr, Rathaus – RHEINE, 18 Uhr, Rathaus – ROMMERSKIRCHEN, 18 Uhr, Rathaus – RÖSRATH, 18 Uhr, am Rathaus Hoffnungsthal (Kerzen) – SALZKOTTEN, 18 UHR, Rathaus (Kerzen) – SCHERMBECK, 19 Uhr, Rathaus – SCHLOSS HOLTE STUKENBROCK, 18 Uhr, Rathaus – SIEGBURG, 18:00 Uhr, St. Servatius Kirche neben Markt (Kerzen) – SIEGEN, 15 Uhr, Kornmarkt – SIEGEN, 18 Uhr, hinter dem Bahnhof – SIMMERATH, 18 Uhr, Rathaus (Kerzen) – SOEST, 19 Uhr, Rathaus – SOLINGEN, 19 Uhr, Rathaus– SANKT AUGUSTIN, 18 Uhr, Rathaus – STEINFURT, BORGHORST,18 Uhr, Neues Rathaus – TROISDORF, 18 Uhr, gegenüber Rathaus, Bushaltestelle (Kerzen) – UEDEM, 18 Uhr, a. d. Bleiche (Kerzen) – UNNA, 18:00 Uhr, Marktplatz (angemeldet) – VERL, 18 Uhr, Bahnhof (Kerzen) / Rathaus – VIERSEN, 18:30 Uhr, Platz vor Rathaus – WALTROP, 19 Uhr, Marktplatz – WEGBERG, 18h, am Rathaus mit Kerzen – WERDOHL, 18 Uhr, Rathausplatz – WERL, 18 Uhr, Rathaus – WERMELSKIRCHEN, 18Uhr, Am Rathaus – WERNE A. D. LIPPE, 18 Uhr Treffpunkt: Überall Innenstadt, ihr findet euch – WESSELING,18 Uhr, Sankt Germanus Kirche – WILLICH, 18 Uhr, Marktplatz – WINDBECK-ROSBACH, 17:30 Uhr, Gehweg vor Rewe-Parkplatz – WITTEN, 18 Uhr, Rathausplatz – XANTEN, 19:00 Uhr, Gradierwerk

RHEINLAND-PFALZ

ADENAU, 19 Uhr, Brunnen, Marktplatz – ALSENZ, 18 Uhr, Marktplatz – ALTENKIRCHEN/WW, 18 Uhr, Bahnhof – ALZEY, 18 Uhr, Schlosspark – ANNWEILER a.T., 18 Uhr, Kirchplatz – ANDERNACH, 18 Uhr, Bollwerk – BAD BERGZABERN, 18:30 Uhr, Schloss – BAD DÜW, 18:30 Uhr, Römerplatz – BAD EMS, 18 Uhr, Kreisverwaltung – BAD KH, 19 Uhr, Am Kornmarkt – BAD MARIENBERG, 18 Uhr, Rathaus Büchtingstraße –BAD SOBERNHEIM, 19 Uhr, Marktplatz – BAMMENTAL, 19 Uhr, Bahnhof Reilsheim – BAUMHOLDER, 18 Uhr, Apotheke DocM. – BELLHEIM, 18 Uhr, Rathaus – BENSHEIM/BERG, 17: 30 Uhr, Marktplatz – BERNKASTEL-KUES, 18 Uhr, Verwaltungsgericht – BINGEN, 19 Uhr, Parkplatz Gerbhausstraße – BITBURG, 18 Uhr, Bedaplatz – BLIESKASTEL, 18 Uhr, Rathaus – BOPPARD, 18 Uhr, Hauptbahnhof – BODENHEIM, 18 Uhr, am neuen Rathaus – BRUCHSAL, 18 Uhr, Rathaus – COCHEM, 18:30 Uhr, Enderplatz – DAHN, 18:30 Uhr, Kirchgasse – DANNSTADT-SCHAUERNH., 18 Uhr, Parkplatz Speystraße/Schulstr. – DEIDESHEIM, 18 Uhr, Stadtplatz – EICH, 18 Uhr Platz VGV – EISENBERG, 18 Uhr, Marktplatz – ESTHAL, 18 Uhr, DGH – FT, 19 Uhr, Speyerer Tor – FREINSHEIM, 18:30 Uhr, Historisches Rathaus – GENHEIM, 18:30 Uhr, Alte Schule – GER, 18:30 Uhr, Nardiniplatz – GEROLSTEIN (WECHSEL mit DAUN), 19 Uhr, Rathaus – GÖLLHEIM, 18 Uhr, Marktplatz – GRÜNSTADT, 18 Uhr, Stadtverwaltung Kreuzerweg – GUNTERSBLUM, 18 Uhr, Rathaus – HACHENBURG, 18 Uhr, Alter Markt – HARXHEIM, 18 Uhr, Kita/Rathaus – HASSLOCH, 18:30 Uhr, Pfalzplatz – HAUENSTEIN, 18 Uhr, Rathaus – HD, 18:30 Uhr, Bismarckplatz – HD, 18 Uhr, Bonifatiuskirche – HD-KIRCHHEIM, 18 Uhr, Bürgeramt – HEMSBACH/BERG, 18 Uhr, Rathaus – HERMESKEIL, 18 Uhr, Parkplatz Neuer Markt – HERXHEIM, 18 Uhr, Kirchberg – HOCHSTADT, 18 Uhr, Rathaus – HOCKENHEIM, 17 Uhr, Wasserturm – HOPPSTÄDTEN-WEIERSBACH, 18 Uhr, Edeka – HÖHR-GRENZHAUSEN, 18:30 Uhr, Am Platz – IDAR-OBERSTEIN, 18 Uhr, Platz vor Mode P. Röther – INGELHEIM AM RHEIN, 18 Uhr, Burgkirche – KL, 18:30 Uhr, Stiftsplatz – KANDEL, 19 Uhr, Georgskirche – KIB, 18 Uhr, Römerplatz – KIRCHBERG/HUNSRÜCK, 18 Uhr, Kath. Kirche – KOBLENZ, 19 Uhr, Clemensplatz – KUSEL, 18:30 Uhr, Rosengarten – LADENBURG, 18 Uhr, Marktplatz – LAMPERTHEIM (HES.), 18 Uhr, Rathaus – LANDAU, 18 Uhr, Dt. Tor – LANDSTUHL, 18:30 Uhr, Am alten Markt – LEBACH, 18 Uhr, Rathaus – LINZ, 19 Uhr, Burgplatz – LOSHEIM, 18 Uhr, Rathaus – LU, 18:30 Uhr, Berliner Platz – MZ, 18 Uhr, Theaterplatz und Landtag (Schilderdemo) – MZ, 17 Uhr, Stadtteil-Rathäuser – MA, 18:30 Uhr, Hauptbahnhof – MAXDORF, 18:30 Uhr, Rathaus – MAYEN, 19 Uhr, Altes Rathaus – MEISENHEIM, 18 Uhr, Historisches Rathaus – MERZIG, 18 Uhr, Altes Rathaus – MONSHEIM, 18 Uhr, Parkplatz am Bahnhof – MONTABAUR, 18 Uhr, Rathaus – MORBACH/HUNSRÜCK, 18 Uhr, Rathaus – MOSBACH, 18 Uhr, Marktplatz – MUTTERSTADT, 18 Uhr, Neue Pforte – NASTÄTTEN, 18 Uhr, VG – NEULUßHEIM, 18 Uhr, Rathaus – NK/SK, 18 Uhr, Rathaus am oberen Markt – NEUSTADT a.d.W., 18:30 Uhr, Hetzelplatz – NIEDER-OLM, 18 Uhr, Rathaus – NIERSTEIN, 18 Uhr, Marktplatz – OPPENHEIM, 18 Uhr, Katharinenkirche – OSTHOFEN, 18 Uhr, Stadtplatz – OTTWEILER, 18 Uhr, Rathaus – PS, 18 Uhr, Exerzierplatz – RANSBACH-BAUMB., 18 Uhr, Stadthalle (Bushaltestellte) –RENNEROD, 18 Uhr, Hubertusplatz – RIEGELSBERG, 18 Uhr, Rathaus – ROCKENHAUSEN, 18 Uhr, Rognacplatz – RÜLZHEIM, 19:30 Uhr, Kerweplatz – SB, 18:30 Uhr, Basilika St. Johann – SAARBURG, 18 Uhr, Kreisel am alten Rathaus – SLS, 18 Uhr, Großer Markt – SAULHEIM/AZ, 18:30 Uhr, Bürgerhaus – SCHIFFERSTADT, 18 Uhr, Schillerplatz – SCHIFFWEILER, 18 Uhr, Rathaus – SCHMELZ, 18 Uhr, Rathaus – SCHRIESHEIM, 18 Uhr, Rathaus – SCHWETZINGEN, 19 Uhr, Bahnhof – SELTERS, 18 Uhr, VGV – SEMBACH, 18 Uhr, Marktplatz – SIMMERTAL, 19 Uhr, Wendeh. netto – SINZIG, 18 Uhr, Rathaus – SPEYER, 18:30 Uhr, Domplatz – SPRENDLINGEN, 18 Uhr, Marktplatz – ST.INGBERT, 18 Uhr, Rathaus – ST. WENDEL, 18 Uhr, Rathaus – TRABEN-TRARB., 19 Uhr, Parkplatz Moselufer – TRIER, 19 Uhr, Porta Nigra – WADERN, 18 Uhr, Rathaus – WAGHÄUSEL-WIESENT., 19 Uhr, Marktplatz – WALDALGESHEIM, 18 Uhr, Rathaus –WALD-ERBACH, 18 Uhr, Rosenteich – WALDMOHR, 18 Uhr, Rathaus – WALLMEROD, 18 Uhr, Rathaus – WEINHEIM/BERG., 18 Uhr, Dürreplatz – WESTERBURG, 18 Uhr, Marktplatz – WIESLOCH, 18 Uhr, Ev. Kirche/Rathaus – WILLGARTSWIESEN, 18 Uhr, Dorfplatz – WILHELMSFELD/ODW., 18 Uhr, Rathaus – WINNWEILER, 18 Uhr, Marktplatz – WITTLICH, 18 Uhr, Platz an der Lieser – WORMS, 18:30 Uhr, Lutherdenkmal – WÖLLSTEIN, 18 Uhr, Park Maria-H.-Straße – WÖRRSTADT, 18 Uhr, Neunröhrenplatz – WÖRTH am RHEIN, 18 Uhr, Altes Rathaus – ZELL, 18:30 Uhr, Katzbrunnen – ZW, 18 Uhr, Rathaus

SAARLAND

BEXBACH, 18 Uhr, Rathaus – BLIESKASTEL, 18 Uhr, Rathaus – FRIEDRICHSTAL, 18 Uhr, Rathaus – ILLINGE; 18 Uhr, Rathaus – LEBACH, 18 Uhr, Rathaus – MERZIG, 19 Uhr, Altes Rathaus – NEUNKIRCHEN, 18 Uhr, Rathaus – OTTWEILER, 18 Uhr, Rathaus – QUERSCHIED, 18 Uhr, Rathaus – RIEGELSBERG, 19 Uhr, Rathaus – SAARLOUIS, 18 Uhr, Rathaus – SCHIFFWEILER, 18 Uhr Rathaus – ST. INGBERT, 18 Uhr, Rathaus– ST.WENDEL, 18 Uhr, Rathaus –VÖLKLINGEN, 18:30 Uhr, Rathaus – WEISKIRCHEN, 18 Uhr, Rathaus

SACHSEN

ADORF, 18 Uhr, Markt – ALTENBURG, 18 Uhr, Brüderkirche – ANNABERG, 19 Uhr, Markt – AUE, 19 Uhr, Altmarkt – AUERBACH, 19 Uhr, Markt – BAD GOTTLEUBA, 18 Uhr, Markt – BAD LAUSICK, 19 Uhr, Rathaus – BAD SCHANDAU, 19 Uhr, Markt – BANNEWITZ, 19 Uhr, Markt – BAUTZEN, 18 Uhr, Kornmarkt – BEIERFELD, 19 Uhr, Bernbacher Straße – BERNSBACH, 19 Uhr, Markt –BELGERN, 19 Uhr, Markt – BERNSDORF, 19 Uhr, Rathaus – BISCHOFSWERDA, 18 Uhr, Markt – BÖHLEN, 19 Uhr, Rathaus – BORNA, 18 Uhr, Markt – BRANDIS, 19 Uhr, Markt BREITENBRUNN, 19 Uhr, Rathaus – BURGSTÄDT, 19 Uhr, Brühl – CHEMNITZ, 18 Uhr, Schillerplatz – COLDITZ, 19 Uhr, Fleischerei Sogut – COSWIG, 18 Uhr, Wettinplatz – CRIMMITSCHAU, 18 Uhr, Markt - CUNITZ, 18 Uhr, Feuerwehr – DELITZSCH, 19 Uhr, Markt – DIERA-ZEHREN, 18 Uhr, Ortskern – DIPPOLDISWALDE, 18 Uhr, Parksäle – DORFHAIN, 18 Uhr, ehem. Schule – DRESDEN-BÜHLAU, 18 Uhr, St. Michaelskirche, DRESDEN-PIESCHEN, 18 Uhr, Sachsenbad –DRESDEN-LAUBEGAST, 18 Uhr, Feuerwehr – DRESDEN, 18 Uhr, Schillerplatz – DRÖBELN, 19 Uhr, Obermarkt – EBERSBACH, 18 Uhr, Spreeck – EIBENSTOCK, 19 Uhr, Kirchplatz – EILENBURG, 19 Uhr, Markt – EPPENDORF, 18 Uhr, Alte Schule – FLÖHA, 18 Uhr, Markt – FRANKENBERG, 19 Uhr, Markt – FRAUENSTEIN, 18 Uhr, Markt – FRAUREUT, 18 Uhr, Erich-Glowatzky-Halle – FREIBERG, 18 Uhr, Albertpark – FREITAL, 19 Uhr, Neumarkt – FROHBURG, 19 Uhr, Markt – GEISING, 19 Uhr, Markt – GEITHAIN, 19 Uhr, Markt – GERSDORF, 18 Uhr, Markt – GLAUBITZ, 18 Uhr, Drei Lilien – GLAUCHAU, 18 Uhr, Markt – GLASHÜTTE, 18 Uhr, Feuerwehr – GÖRLITZ, 18:30 Uhr, Postplatz – GREIZ, 19 Uhr, Schloßbrücke – GRIMMA, 19 Uhr, Markt – GROßENHAIN, 19 Uhr, Markt – GROßRÖHRSDORF, 18 Uhr, Markt – HAINICHEN, 19 Uhr, Markt – HALLE, 18 Uhr, Moritzkirche – HARTENSTEIN, 19 Uhr, Markt – HARTMANNSDORF, 18:30 Uhr, Elcon – HEIDENAU, 19 Uhr, Markt – HERRNHUT, 18 Uhr, Bahnhof – HOHENSTEIN-E., 18 Uhr, Markt – HOYERWEDA, 18 Uhr, Lausitzerplatz – JAHNSDORF, 19 Uhr, Nahkauf – JÖHSTADT, 19 Uhr, Markt – JOHANNGEORGENSTADT, 18 Uhr, Platz des Bergmanns – KAMENZ, 18 Uhr, Markt – KIRCHBERG, 19 Uhr, Rathaus – KITZSCHER, 18 Uhr, Rathaus – KLINGENTHAL, 18:30 Uhr, Rathaus – KLIPPHAUSEN OT. SCHARFENBERG, 19 Uhr, Sportplatz – KÖNIGSBRÜCK, 18:30 Uhr, Markt – KÖNIGSTEIN, 19 Uhr, Markt – KÖNIGSWALDE, 19 Uhr, Parkanlage – KREISCHA, 19:30 Uhr, Jahrmarktswiese – LEIPZIG, 18 Uhr, Augustusplatz – LENGEFELD, 19 Uhr, Markt – LENGENFELD, 18:30 Uhr, Markt – LEUBEN (Nossen), 18 Uhr, Pyramide – LICHTENSTEIN, 18 Uhr, Kreisverkehr – LIMBACH-OBERFROHNA, 18:30 Uhr, Rathausplatz – LÖBAU, 18 Uhr, Altmarkt – MACHERN, 19 Uhr, Markt – MARIENBERG, 19 Uhr, Markt – MARKKLEEBERG, 19 Uhr, Bahnhof – MARKNEUKIRCHEN, 19:15, Busbahnhof – MARKRANSTÄDT, 17:30 Uhr, Markt – MEERANE, 19 Uhr, Markt – MEIßEN, 19 Uhr, Heinrichsplatz – MEUSELWITZ, 18 Uhr, Markt – MILKAU, 18 Uhr, Busplatz – MITTWEIDE, 19 Uhr, Markt – MORITZBURG, 18 Uhr, Rathaus – NAUNHOF, 19 Uhr, Markt – NEUGERSDORF, 18 Uhr, Markt – NIEDERWÜRSCHNITZ, 18 Uhr, Rathaus – NIESKY, 18 Uhr, Zinzendorfplatz – NOSSEN, 19 Uhr, Markt – OEDERAN, 18:30 Uhr, Markt – OELSNITZ, 19 Uhr, Markt – OLBERNHAU, 19 Uhr, Gessingplatz – ORTRAND, 18:30 Uhr, Markt – OSCHATZ, 19 Uhr, Rathaus – OTTENDORF-OKRILLA, 19 Uhr, Rathaus – PIRNA, 19 Uhr, Markt – PLAUEN, 18:30 Uhr, Wendedenkmal – PULSNITZ, 18 Uhr, Markt – RABENAU, 18:30 Uhr, Markt – RADEBERG, 19 Uhr, Markt – RADEBEUL, 19 Uhr, Ostbahnhof – RADEBURG, 19 Uhr, Markt – RASCHAU, 18 Uhr, Markt – REICHENBACH, 19 Uhr, Markt – RIESA, 18 Uhr, Rathausplatz – ROCHLITZ, 18 Uhr, Markt – RÖDERAU, 18 Uhr, Markt – ROTHENBURG, 18 Uhr, Markt – SCHIRIGSWALDE, 18 Uhr, Markt – SCHKEUDITZ, 18 Uhr, Rathausplatz – SCHMIEDEBERG, 18 Uhr, Feuerwehr – SCHNEEBERG, 19 Uhr, Markt – SCHWARZENBERG, 19 Uhr, Markt – SEBNITZ, 19 Uhr, Markt – SEERHAUSEN, 18 Uhr, Ortskern – STAUCHITZ, 19 Uhr, Edeka – STOLLBERG, 19 Uhr, Markt – STOLPEN, 18:30 Uhr, Markt – THALHEIM, 18 Uhr, Rathaus – TORGAU, 18 Uhr, Hochhaus – TREUEN, 18 Uhr, Markt – WALDHEIM, 19 Uhr, Markt – WEINBÖHLA, 18 Uhr, Rathaus – WEIßENFELS, 18 Uhr, Fürstenhaus – WEIßWASSER, 18 Uhr, Markt – WERDAU, 18 Uhr, Johannisplatz – WILSDURFF, 18 Uhr, Markt – WÜLKNITZ, 18 Uhr, Markt – WURZEN, 18:30 Uhr, Markt – ZABELTITZ, 19 Uhr, Schloss – ZEITHAIN, 18 Uhr, Feuerwehr – ZITTAU, 18 Uhr, Stadtring – ZSCHOPAU, 19 Uhr, Markt – ZSCHORLAU, 20 Uhr, Pyramide – ZWENKAU, 19 Uhr, Markt – ZWICKAU, 18 Uhr, Hauptmarkt - ZWÖNITZ, 19 Uhr, Markt

SACHSEN-ANHALT

AKEN, Marktplatz, 18 Uhr – ARENDSEE, Am Markt, 17:30 Uhr – ASCHERSLEBEN, Rathaus, 18 Uhr – BAD DÜRRENBERG, Marktplatz, 18 Uhr – BAD LAUCHSTÄDT, Markt, 18 Uhr – BAD LOBENSTEIN, Markt, 19 Uhr – BERNBURG, Karlsplatz, 16 Uhr – BITTERFELD, Marktplatz, 18 Uhr – BLANKENBURG, Rathaus, 18 Uhr – BURG, Markt, Rolandsplatz, 18 Uhr – CALBE, Stephani Kirche, 17 Uhr – DESSAU, Schloßplatz, 18 Uhr – EISLEBEN, Marktplatz, 18 Uhr – GARDELEGEN, Rathaus, 18 Uhr – GENTHIN, Marktplatz, 18 Uhr – GOMMERN, Platz des Friedens, 18 Uhr – GRÄFENHAINICHEN, Paul-Gerhardt-Kapelle, 18 Uhr – HALBERSTADT, Domplatz, 19 Uhr – HALDENSLEBEN, Marktplatz, 18 Uhr – HALLE, Moritzkirche, 18 Uhr – HALLE-PEIßEN, Am Gewölbe 5, 18 Uhr – HAVELBERG, PP, Alter Bahnhof, 18 Uhr – HETTSTEDT, Marktplatz, 17 Uhr – HOHENMÖLSEN, Rathaus, 18 Uhr – JERICHOW, Marktstraße Getränke Univ., 18 Uhr – KLÖTZE, Rathaus, 18 Uhr – KÖNNERN, Rathaus, 20 Uhr – KÖTHEN, Rathaus,, 17 Uhr – LOBURG, Rathaus, 18 Uhr – LÜTZEN, Markt, 18 Uhr – MAGDEBURG, Domplatz, 18 Uhr – MERSEBURG, Bahnhofsplatz, 18:30 Uhr – MÖCKERN, Rathaus, 18 Uhr – MÜCHELN, Marktplatz, 18 Uhr – NAUMBURG, Vogelwiese, 19 Uhr – OSCHERSLEBEN, Marktplatz, 18 Uhr – OSTERBURG, Bahnhof, 17 Uhr – QUERFURT, Markt, 18,30 Uhr – RAGUHN, AlterBahnhof, 18 Uhr – ROßLAU, Rathaus, 18 Uhr – SALZWEDEL, Rathausturmplatz, 18 Uhr – SANGERSHAUSEN, Markt, 19 Uhr – SCHÖNEBECK, Marktplatz, 18 Uhr – STENDAL, Marktplatz, 18 Uhr – TANGERHÜTTE, Rathaus, 18 Uhr – TANGERMÜNDE, Rathaus, 18 Uhr – TEUCHERN, Rathausplatz, 19 Uhr – WEIßENFELS, Jüdenstr./Ecke Markt, 18 Uhr – WERNIGERODE, Am Anger PP, 19 Uhr – WITTENBERG, Marktplatz, 18 Uhr – ZEITZ, Altermarkt, 19 Uhr – ZERBST, Markt, 18 Uhr

SCHLESWIG-HOLSTEIN

AHRENSBÖK, Rathaus, 18 Uhr – AHRENSBURG, Rathaus, 18 Uhr – ARNIS, Schifferkirche, 18 Uhr – AUMÜHLE/WOHLTORF, Rathaus, 17 Uhr – BAD BRAMSTEDT, Rathaus, 18 Uhr – BAD OLDESLOE, Rathaus, 17:30 Uhr – BAD SEGEBERG, Rathaus, 18 Uhr – BARGTEHEIDE, Rathaus, 18 Uhr – BARMSTEDT, Rathaus, 18 Uhr – BORDESHOLM, Rathaus, 18 Uhr – BREDSTEDT, Markt 17:15 Uhr – BRUNSBÜTTEL, Rossmann Parkplatz, 19 Uhr – BÜCHEN, Amtsplatz, 18 Uhr – ECKERNFÖRDE, Holzbrücke am Hafen, 18 Uhr – ELLERAU, Bürgerhaus, 18 Uhr – ELMSHORN, Rathaus, 18:30 Uhr – EUTIN, Marktplatz am Denkmal, 18 Uhr – FEHMARN-BURG, Nikolinchen Kita, 18 Uhr – FLENSBURG, ZOB, 18 Uhr – FOCKBECK, Amtsgebäude, 18 Uhr – HEIDE, Rathaus, 19 Uhr – HEIKENDORF, Rathaus, 18 Uhr – HENSTEDT-ULZBURG, Rathaus, 18 Uhr – HENSTEDT-ULZBURG-RHEN, Marktplatz, 18 Uhr – HOHENWESTEDT, Peter-Paul-Kirche, 18 Uhr – HUSBY, Gemeindehaus, 18 Uhr – HUSUM, Rathaus, 18 Uhr – ITZEHOE, Rathaus, 18 Uhr – KAPPELN, Rathaus, 18 Uhr – KIEL, Haupteingang Opernhaus, 19 Uhr – KIEL-ELMSCHENHAGEN, Andreas-Hofer-Platz, 19 Uhr – KIEL-SCHILKSEE, Schiffsanleger, 18 Uhr – KRONSHAGEN, Rathaus, 18 Uhr – LABOE, Hafen, 18 Uhr – LANGENHORN NF, Rathaus, 18 Uhr – LAUENBURG, Rathaus, 18 Uhr – LECK, Kirchplatz am Weihnachtsbaum, 18 Uhr – LENSAHN, Rathaus, 17 Uhr – LÜBECK, Herrmann-Hesse-Park, 18 Uhr – LÜTJENBURG, Altes Rathaus, 18 Uhr – MAASHOLM, Denkmal vor der Schifferkirche, 18 Uhr – MELDORF, Dom, 18 Uhr – MÖLLN, Am Eulenspiegel, 18 Uhr – NAHE, Kirche, 18 Uhr – NEUENDORF BEI ELMSHORN, Rondell Dünnenreihe/B431, 18 Uhr – NEUMÜNSTER, Rathaus, 18 Uhr – NEUSTADT i. H., Rathaus, 18 Uhr – NIEBÜLL, Rathaus, 18 Uhr – NORDERSTEDT, Spektrum Kino Moorbekpark, 19 Uhr – NORDERSTEDT/HAMBURG-LANGENHORN, Ochsenzoll Ecke Fibigerstraße, 19:30 Uhr – NORTORF, Markt, 18 Uhr – OLDENBURG i. H., Rathaus, 18 Uhr – OSTERRÖNFELD, Bürgerzentrum, 17:30 Uhr – OWSCHLAG, Brunnen am ZOB, 18 Uhr – PINNEBERG, Rathaus, 18:30 Uhr – PLÖN, Friedenseiche vor dem Museum, 18 Uhr – PREETZ, Markt, 18 Uhr – QUICKBORN, Rathaus, 18 Uhr – RATZEBURG, Rathaus, 18 Uhr – REINBEK, Rathaus, 18:30 Uhr – RENDSBURG, Paradeplatz am Lornsen-Denkmal, 19 Uhr – SATRUP, Ärztehaus/Ritterapotheke, 17:30 Uhr – SCHARBEUTZ, Seebrückenplatz, 18 Uhr – SCHENEFELD BEI HH, Rathaus, 18 Uhr – SCHLESWIG, Capitolplatz, 18 Uhr – SCHWARZENBEK, Rathaus, 17:30 Uhr – SILBERSTEDT, Kirche, 18 Uhr – STEINBERGKIRCHE, Amt, 18 Uhr – STOCKELSDORF, Rathaus, 18 Uhr – SÜDERBRARUP, Bahnhof, 18 Uhr – TARP, Amtsgebäude, 18 Uhr – TORNESCH, Bahnhof, 18 Uhr – TRITTAU, Europaplatz, 18 Uhr – UETERSEN, Rathaus, 18:30 Uhr – WEDEL, Rathausplatz, 18 Uhr – WESTERLAND, Eingang Sylter Welle, 18 Uhr – WYK AUF FÖHR, Rathaus, 18 Uhr

THÜRINGEN

APOLDA, 18:30 Uhr, Marktplatz – ARNSTADT, 19 Uhr, Marktplatz – ALTENBURG, 18 Uhr, Brüderkirche – ARTERN, 18 Uhr, Geschwister Scholl Platz – BAD BERKA, 18 Uhr, Goethebrunnen – BERGA ELSTER, 18 Uhr, An der Regelschule – BAD FRANKENHAUSEN, 18 Uhr, Parkplatz Therme – BAD LANGENSALZA, 19 Uhr, Vor dem Teeladen – BAD LOBENSTEIN, 19 Uhr, Marktplatz – BAD SALZUNGEN, 18 Uhr, Nappenplatz – BÜRGEL, 17 Uhr (Dienstag), Schützenhaus – DINGELSTÄDT, 19 Uhr, Rathaus – DÜNWALD (OT HÜPSTEDT), 19 Uhr, Vor der Gemeindeverwaltung – ERFURT, 19 Uhr, Anger Lutherdenkmal – EISENACH, 18 Uhr, Am Bahnhof – EISENBERG, 19 Uhr, Rathaus – GERA, 19 Uhr, Theater – GOTHA, 18 Uhr, Neumarkt – GREIZ, 19 Uhr, Schlossbrücke – GEFELL, 18 Uhr, Markt – GROßBREITENBACH, 19 Uhr, Norma-Parkplatz – HERMSDORF, 18 Uhr, Stadthaus – HIRSCHBERG, 18 Uhr, Feuerwehr – HILDBURGHAUSEN, 19 Uhr, Markt – HEILBAD HEILIGENSTADT, 19 Uhr, Volksbankparkplatz – ILMENAU, 19 Uhr, Wetzlarer Platz – JENA, 17:30 Uhr, Holzmarkt – KALTENNORDHEIM, 18 Uhr, Treibplatz (Parkplatz nähe Kirche) – KRÖLPA, 18 Uhr, Ampel – LEINEFELDE, 19 Uhr, Am Wasserturm – MARKVIPPACH, 19 Uhr, Am Brunnen – MEININGEN, 18:30 Uhr, Marktplatz – MÜHLHAUSEN, 19 Uhr, Untermarkt – NORDHAUSEN, 18 Uhr, Rathaus – NEUHAUS, 18 Uhr, Markt/Holzkirche – NEUSTADT/ORLA, 19 Uhr, Marktplatz – OHRDRUF, 17 Uhr, Markt – PAUSA, 19 Uhr, Rathaus/Markt – PÖßNECK, 19 Uhr, Marktplatz – ROßLEBEN, 18 Uhr, Am Rathaus – RUDOLSTADT, 17:30 Uhr, Marktstraße/Markt – SCHLEIZ, 18:30 Uhr, Neumarkt – SAALBURG, 18 Uhr, Rathaus – SCHMALKALDEN, 19 Uhr, Altmarkt – SCHLOSSVIPPACH, 19 Uhr, Rathaus – SAALFELD, 17:30 Uhr, Boulevard – STADTILM, 18:30 Uhr, Marktplatz – SCHMÖLLN, 19 Uhr, Marktplatz – SONDERSHAUSEN, 17:30 Uhr, Innenstadt – SONNEBERG, 19:10 Uhr, Rathausplatz – SÖMMERDA, 17 Uhr, Marktplatz (Stand) – SUHL, 18:15 Uhr, Marktplatz – TAMBACH-DIETHARZ, 18 Uhr,An der Kirche – TANNA, 19 Uhr, Marktplatz – TRIPTIS, 19 Uhr, Markt – UDER (Eichsfeld), Dorfmitte bei der Haltestelle Marktplatz – WANDERSLEBEN, 18 Uhr, Bürgerhaus – WEIDA, 19 Uhr, Marktplatz – WEIMAR, 19 Uhr, Innenstadt – ZEULENRODA, 19 Uhr, Marktplatz – ZEITZ, 19 Uhr, Platz der Deutschen Einheit

Veranstaltungstermine bitte an die E-Mailadresse *veranstaltung@demokratischerwiderstand.de* senden.
Aktuelle Informationen: https://nichtohneuns.de + NEWSLETTER ABONNIEREN



AMTSEID RICHTIG VERSTEHEN

KOLUMNE FREUND UND HELFER | *Von Polizisten für Aufklärung*

Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte seien per Eid verpflichtet, die Regeln der Coronaschutzverordnung durchzusetzen, hieß es kürzlich in einer Lokalzeitung. Für den Verfasser der folgenden Zeilen war das irritierend. Hatte er während des Studiums nicht aufgepasst, oder ist gar die Erinnerung an die eigene Vereidigung vor vielen Jahren komplett verblasst?

Der Amtseid lautete doch: »Ich schwöre, dass ich das mir übertragene Amt nach bestem Wissen und Können verwalten, Verfassung und Gesetze befolgen und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen Jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.«

Nicht ohne Grund stehen Verfassung beziehungsweise das Grundgesetz in der Eidesformel an erster Stelle. Nicht einem Gesetz, hier dem Infektionsschutzgesetz, oder einer Verordnung ist die Polizei primär per Eid verpflichtet. Für sie gilt das Grundgesetz, dessen Freiheits- und Gleichheitsrechte Verfassungsrang genießen.

§ 36 Absatz 1 des Beamtenstatusgesetzes lässt ihm wenig Zweifel: »Beamtinnen und Beamte tragen für die Rechtmäßigkeit ihrer dienstlichen Handlungen die volle persönliche Verantwortung.« Auch musste er an § 33 Absatz 1 Satz 1 und Satz 2 BeamtStG denken: »Beamtinnen und Beamte dienen dem ganzen Volk, nicht einer Partei. Sie haben ihre Aufgaben unparteiisch und gerecht zu erfüllen und ihr Amt zum Wohl der Allgemeinheit zu führen.«

Was hatte er damals gelernt? Ach ja: Ein Eingriff in den Schutzbereich eines Grundrechts muss immer ein verfassungslegitimes Ziel haben, die Geeignetheit des Mittels und die Erforderlichkeit des Mittels müssen sichergestellt werden und das eingesetzte Mittel muss angemessen und verhältnismäßig sein. Der Wesenskern (nucleo essenziale) des Grundrechts muss dabei erhalten bleiben.

Die Fragen nach Geeignetheit, Erforderlichkeit und Verhältnismäßigkeit waren Kern seiner Ausbildung. Jetzt wusste der Verfasser wieder, warum er seit fast zwei Jahren für den Schutz der Grundrechte und der freiheitlich-demokratischen Grundordnung auf die Straße geht.

Der Verein Polizisten für Aufklärung ist im Internet unter www.echte-polizisten.de zu erreichen.

»Die Natur kennt kein Gut und Böse«

oder »Sie versuchen Gott zu spielen« | Von Hannes Henkelmann

Diesmal bin ich in Bad Dürkheim und treffe Tom Stahl, den Betreiber des Videoformats *Freiheits Kanal*. Wir sprechen über Demut, Entschleunigung, Konsumverzicht und die Entdeckung der Welt per Fahrrad.



Seit 20 Monaten ist Tom Stahl täglich im Widerstand gegen das Corona-Regime aktiv. *Foto: Hannes Henkelmann*

Stellen Sie sich doch bitte kurz vor.
Ich bin Tom Stahl. Mensch, 60 Jahre alt. Familienvater, keine besonderen Begabungen, keine besondere Ausbildung. Saß die meiste Zeit meines Lebens vor einem Computerbildschirm.

Sie waren lange Zeit Mitglied im Kernteam von Querdenken 621 Mannheim/Ludwigshafen. Wie ist ihr persönliches Fazit nach 20 Monaten im Widerstand?
Verrückterweise war es für mich die beste Zeit meines Lebens. Was ganz klar an den Menschen lag, die ich kennenlernen durfte, und von denen ich viele nun zu meinen Freunden zählen darf. Zudem hat die Zeit mich Demut gelehrt, mich völlig entschleunigt und etwas, das ich für ungemein wichtig halte – sie hat mich komplett entkonsumiert. Alles, was früher irgendwo wichtig war, um »dazuzugehören« – von schicken Klamotten, Restaurantbesuchen, Partys über luxuriösen Firlefanz bis möglichst dreimal im Jahr in den Urlaub zu fahren – interessiert mich heute genau noch Null.

Ich habe die letzten beiden Sommer in meinem Gemüsegarten verbracht, mein eigenes Futter angebaut, mit dem Fahrrad die Welt erkundet und wohl etwas erfahren, das man Erdung nennt. Eine Erfahrung, für die ich sehr dankbar bin.

Etwas verstört hat mich aber, dass die meisten Menschen nach den Einschließungen überhaupt keinen Lernzuwachs hatten und genau da weiter machten, wo sie vorher aufgehört hatten. Ebenso wie unwichtig ihnen ihre Freiheit, ihre Selbstbestimmung und ihre Grundrechte sind. Und dass sich viele Zeitgenossen diese experimentelle Geninjektion verpassen lassen – von der keiner weiß, was wirklich drin ist, nur damit sie wieder ins Restaurant oder in den Urlaub fliegen können – stellt mich vor ein großes Rätsel.

Was denken Sie über die Corona-Politik der Regierung?
Es ist ein Versagen auf ganzer Linie. Erstens, weil eine Regierung, die um die Gesundheit der Menschen besorgt ist, ihrer Bevölkerung keine Angst macht. Zweitens, weil ihre Statistiken nicht die entscheidenden Zahlen ausweisen. Nämlich, wie viele Menschen haben nur einen positiven Test, wie viele sind leicht respektive schwer erkrankt, wie viele Menschen sind mit beziehungsweise an Covid-19 verstorben.

Dann hätte man nämlich festgestellt, dass dieser Virus nur eine Nuance gefährlicher als das saisonale Influenzavirus ist. Das Ding wäre einen Winter durchgerauscht, hätte den Großteil der Bevölkerung befallen, immunisiert und wäre danach endemisch geworden. Stattdessen machen es die Verantwortlichen mit jedem Tag schlimmer, in ihrem Wahn, gegen die Natur zu kämpfen. Und übrigens, Leute wie der sogenannte Philanthrop Bill Gates mit ihrem RNA-Baukasten versuchen hier gerade in ihrem Größenwahn Gott zu spielen und handwerken mit Mächten herum, die sie nicht mal im Ansatz wirklich begreifen.

Weshalb hat man denn auf diesem Wege keine Chance gegen Mutter Natur?
Diese Menschen denken in Algorithmen, nur leider folgt die Evolution keinem Algorithmus, sondern dem Zufallsprinzip und das ist nicht berechenbar. Die Natur kennt kein Gut und Böse, sie erschafft sanfte liebende Wesen genauso wie Monster.

Unser Glück können wir nur mit der Natur finden, nie im Kampf gegen sie. Und ich vermute, weil ich all das akzeptiert habe, bin ich einer der glücklichen Menschen, der ohne großen seelischen Schaden zu nehmen durch die letzten 20 Monate kam.

Und wie können wir diesem Wahnsinn ein Ende setzen?
Wir kommen nur zusammen aus der Nummer raus. Es gibt nicht die eine Weisheit und auch nicht die eine Wahrheit. Wir wären gut beraten, wenn wir auch für die Menschen Verständnis zeigen würden, die ohne Hoffnung am Rande stehen, die Ängste haben, sei es vor Covid auf der einen oder vor der Spritze auf der anderen Seite. In uns allen schlummert etwas, das nennt sich Menschlichkeit – finden wir den Mut, diese wieder zu entdecken und den Schwachen und Verängstigten ein Licht in der Dunkelheit zu sein.

Ansonsten immer in der Ruhe und der Mitte bleiben. Die Gegenseite macht in ihrer Angst und Panik gerade ihr Bestes, um zu verlieren.


Hannes Henkelmann ist Sozialarbeiter und Fotograf. Er führt die DW-Alltagsinterviews.

Briefe an die Redaktion

DIE ZEICHEN STEHEN GUT

Heute endlich mal eine gute Nachricht: Die Chemnitzer Montagsspaziergänge nehmen spürbar zu. Es werden jede Woche mehr Menschen, welche bei jedem Wetter für unser aller Freiheit auf die Straße gehen. Obwohl regimebezahlte linke Chaoten versuchen, die Stimmung aufzuheizen, bleibt der friedliche Charakter der Aktion erhalten. Obwohl einzelne Polizisten noch immer brutal vorgehen, zeigt sich schon eine gewisse »Beamtenmüdigkeit«. Fördernd wirken auch sehr intelligente Streckenführung und Aufteilung. Außerdem kann auch ein Polizeiauto nicht überall fahren. Die Zeichen stehen gut. Kämpfen wir alle weiter, für uns, unsere Kinder und für die ganze Welt.
– Hans Steffen R., Chemnitz

MONEY MAKES THE WORLD GO ROUND

Ich bin auch auf Demo-Spaziergängen hier bei uns in Grafing, Rosenheim, München. Regierungen san Strippenzieher von Millionären. Schon die alte Generation sagte: »Geld regiert die Welt.« Ich hab das nie verstanden, als ich jünger war. Heute wird mir so einiges klar. Mit freundlichem Gruß
– Götz J., Grafing

HIRNVERBRANNT

Ich würde für Euer vertrocknetes Hirn eine Ladung Gas spendieren, um es wieder frei zu blasen, aber dies nützt bestimmt nichts mehr. Macht weiter so mit Euren Nazi- und AfD-Kumpels, Ihr Irren und Unbelehrbaren. Dies ist die Meinung eines wahren friedlichen Montagsdemonstranten von 1989. Wir wussten, warum wir montags zur friedlichen Demo gingen. Ihr seid aber hirnverbrannt!
– Wolfgang S., Leipzig

KEINE KOMPROMISSE



1989 war unser Volk in Mitteldeutschland auf der Straße, um das Besatzungsregime DDR zu stürzen. Zu spät hat man erkannt, dass man durch die Eingliederung vom Regen in die Traufe gelangt war. Wenn wir heute wieder auf die Straße gehen, dann muss die letzte Bastion der Fremdherrschaft und Fremdbestimmung in unserem Land fallen. Keine Kompromisse mehr! Leisten wir diesmal ganze Arbeit!
– Ihr treuer Leser

AUF DEM SCHIRM

- t.me/DemokratischerWiderstandTelegram
- instagram.com/demokratischerwiderstand
- facebook.com: DemokratischerWiderstandZeitung
- youtube.com: Demokratischer Widerstand

Nato-Krieg auf unsere Kosten

So nahe war ein Krieg schon lange nicht mehr vor unserer Haustür. Im Falle eines Waffengangs brechen für uns harte Zeiten an. | Von Hermann Ploppa

Wieder einmal tanzen wir am Abgrund. Und jedes Mal wird es ein bisschen konkreter. Jetzt werden bereits die Botschaftsangehörigen westlicher Länder aufgefordert, die Ukraine zu verlassen. Der Krieg besteht immer aus drei Bestandteilen: dem aktiven Waffengang, dem Wirtschaftsboykott und dem Hochfahren der propagandistischen Hetze gegen das auserkorene Opfer eines Angriffs.

Wirtschaftskrieg ist schon da. Und die Propaganda läuft seit Jahreswechsel auf Kriegsmodus. Kaum eine westliche Gazette, die nicht den bösen Putin auf der Titelseite hat. Munter wird dabei auf die rassistischen Stereotypen aus dem Zweiten Weltkrieg und dem nachfolgenden Kalten Krieg gegen die Sowjetunion zurückgegriffen: Der Mongole lauert!

HEISSER KRIEG UNWAHRSCHEINLICH

Da stellt sich natürlich die bange Frage: Wird der Krieg komplett heiß mit einem Waffengang aus lauter schwersten Geschütz, die Nato-Staaten im Feuer mit den russischen Verbänden? Das ist eher unwahrscheinlich. Denn die »westliche Wertegemeinschaft« ist noch nicht so weit. Die USA wollen ihre nukleare Ausrüstung erst noch modernisieren. Anstelle der mittlerweile veralteten Atombomben wird in Büchel jetzt eine neue Generation installiert. Der Austausch fängt jetzt gerade erst an. Buchstäblich brandgefährlich: Bislang waren die Trägersysteme viel zu lahm, um Russland ernsthaft in Gefahr zu bringen.

Jetzt jedoch sollen Hyperschallraketen auf LKWs an der russischen Grenze entlang fahren und die Atombomben in weniger als 20 Minuten nach Moskau befördern. Wenn diese Boden-Luft-Raketen der Serie Black Eagle ihren Weg antreten, dann gibt es keine Konsultationen mehr zwischen Washington und Moskau. Dann kann Moskau nur noch zum Vergeltungsschlag ausholen. Westeuropa wäre innerhalb weniger Stunden nur noch eine Nuklearwüste. Doch diese Technologie braucht noch bis Ende 2023, um startklar zu sein. Wir haben also noch eine Galgenfrist.

SYRISCHE VERHÄLTNISSE IN EUROPA?

Sollte es tatsächlich jetzt zu einem Waffengang kommen, so würde das eher die Züge eines europäischen Syrien-Krieges annehmen. Dafür sind die Voraussetzungen gegeben. Denn das Territorium der Ukraine ist bereits zerschnitten. Da gibt es im Osten zwei kleine Teilrepubliken, die sich für autonom erklärt haben. Im Donbass wohnen Menschen, die sich als Russen fühlen und die die zwangsweise Ukrainisierung ihrer Kultur und Sprache nicht mitmachen wollen. Russland fühlt sich für diese Menschen verantwortlich.

Währenddessen werden die Bürger im Donbass durch paramilitärische Verbände, die vom ukrainischen Innenministerium ihre Weisungen erhalten, massiv attackiert. Etwa 80 Verbände machen den Menschen im Donbass das Leben schwer durch Scharfschützenattacken und punktuelle Überfälle. Diese Verbände verstehen sich ausdrücklich als Nachfolger jener Terrormilizen, die im zweiten Weltkrieg an der Seite Hitlers gegen die Sowjetunion gekämpft haben. Dazu kommen etwa 150.000 reguläre ukrainische Soldaten. Dazu muss man bedenken, dass die Ukraine nach so langer Zeit der Konfrontation nur noch wenig inneren Zusammenhalt besitzt. Die Voraussetzungen für einen Syrien-Krieg im Herzen Europas sind also ideal.

Das dämmert selbst dem ukrainischen Präsidenten Wolodimir Selenski. Selenski warnte auf einer Pressekonferenz davor, einen Krieg herbeizureden: »Die Medien erwecken den Eindruck, dass wir uns im Krieg befänden, dass Panzer rollen, dass Truppen auf den Straßen sind, dass mobilisiert werde, dass die Menschen irgendwohin fliehen. Das ist nicht wahr. Wir brauchen diese Panik nicht.« Einen Truppenaufmarsch der Russen gegen die Ukraine sehe er auf keinen Fall. Was Selenski aber sieht: Schon jetzt haben aufgrund des Kriegsgeredes Investoren etwa 12,5 Milliarden Dollar kurzfristig aus der Ukraine abgezogen. Für das kleine Land mit seinen 45 Millionen Einwohnern ein herber Schlag. Selenski: »Wir sind nicht die Titanic!«



Alles nur Theater? Präsident der Ukraine Wolodimir Selenski (mitte), ehemaliger Schauspieler und Regisseur, schaut sich das neue Stück im Russland-Nato-Zirkus an. Collage: DW/Jill Sandjaja

FÜNF MILLIONEN UKRAINISCHE FLÜCHTLINGE

Was haben wir hier in Deutschland und Österreich von einem auf mittlerer Flamme geköchelten Bürgerkrieg nach syrischem Modell zu erwarten? Die einflussreiche US-amerikanische Tageszeitung *New York Times* zitiert aus einer Modellrechnung des amerikanischen Kriegsministeriums (Pentagon): demzufolge würden bei einem russischen Angriff auf die Ukraine 10.000 bis 50.000 Menschen in kurzer Zeit ihr Leben verlieren. Zudem würde sich eine Welle von weiteren fünf Millionen Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine zu uns aufmachen – der größte Teil dieses Exodus würde zunächst nach Polen aufbrechen.

Die Zeche müssten natürlich die Steuerzahler in Polen und Deutschland bezahlen, um diese bedauernswerten Mitmenschen mit dem Nötigsten zu versorgen. Die Flüchtlingskrise von 2015 wäre ein Fliegenpups im Vergleich mit dem, was da auf uns zukäme. Denn die mit Abstand meisten Syrien-Flüchtlinge haben damals die Türkei und der Libanon aufgenommen. Diese Puffer stehen diesmal nicht zur Verfügung. Wir müssten uns also an den Anblick von gigantischen Zeltstädten mit Millionen von Flüchtlingen mitten in Deutschland und Polen gewöhnen.

HARTE ZEITEN FÜR DEUTSCHLAND

Wie wirkt sich ein Ukraine-Krieg im Syrien-Stil auf unsere Versorgung aus? Werden wir ohne Nahrungsmittel dastehen? Das ist eher nicht zu erwarten. Zwar ist die Ukraine die Kornkammer Europas. Doch Deutschland ist selber ein bedeutender Weizenproduzent und konnte im Jahre 2020 9,2 Millionen Tonnen Weizen ins Ausland exportieren. Wenn wir überhaupt Getreide importieren müssen, dann beziehen wir dieses aus Tschechien, Dänemark oder aus Frankreich. Nichtsdestoweniger würde das Getreide teurer werden. Denn die Tonne Weizen kostete im Jahre 2017 175 Euro – jetzt pendelt sich der Preis bei 263,5 Euro ein. Und sollten die Kornfelder in der Ukraine kriegsbedingt nicht bewirtschaftet oder zerstört werden, führt die Verknappung zu einem drastischen Preissprung. Wir würden also im Krieg wesentlich mehr für das tägliche Brot bezahlen müssen.

Wesentlich dramatischer stellt sich die Situation bei der Energieversorgung dar. Unsere Bundesregierung beabsichtigt, das schlüsselfertige Gasleitungsprojekt *Nordstream* 2 nun doch nicht zu eröffnen, sondern stattdessen zwei Hafenterminals in Stade und in Brunsbüttel zu eröffnen, um von dort US-amerikanisches *Fracking*-Gas in deutsche Leitungen zu pumpen. Doch außer Planungen existiert diesbezüglich erst einmal gar nichts. Wenn der von den Grünen herbeigesehnte Ukraine-Krieg jetzt beginnt, dann wird es echt kalt in deutschen Wohnungen.

Die Gasvorräte in Deutschland sind auf 37 Prozent der üblichen Bestände zurückgegangen. Im Falle eines Krieges kann man nicht sichergehen, dass die durch die Ukraine führenden Gasleitungen uns noch beliefern können. Geraten diese Leitungen in die Hände von unberechenbaren Kriegstreibern, dann buchstäblich – Gute Nacht! Zudem befindet sich der deutsche Strommarkt gerade in einer empfindlichen Umbauphase. Hier sind eventuell kurzfristig Strom-Zukäufe aus dem Ausland notwendig.

Die einfachste Option wäre doch wohl, den gerade sehr starken Druck der Straße nicht nur für ein Ende des Corona-Regimes zu nutzen, sondern auch massiv auf eine friedliche Lösung des von den USA geschürten Ukraine-Konflikts zu dringen.



Hermann Ploppa ist Buchautor und Chef des Wirtschaftsressorts dieser Zeitung.

MELDUNG

FREIE FAHRT FÜR BIG-TECH

München/DW. Digitalkonzerne dominieren die Automobilindustrie durch den Ausbau der selbstfahrenden Fahrzeuge. Das meldete das Handelsblatt am 17. Februar 2022 mit Bezug auf Insider-Informationen. Demnach muss Mercedes-Benz dem US-Tech-Giganten Nvidia schon jetzt beim Verkauf von Software-Komponenten des sogenannten autonomen Fahrens über 40 Prozent der Umsätze überlassen. Die Automobilindustrie würde durch den Anteil der Digitalkonzerne an den selbstfahrenden Autos auf den Status eines Zuliefererbetriebs gedrückt. Es heißt, eine Übernahme von Mercedes-Benz durch Apple oder Nvidia stehe noch nicht zur Diskussion. (hes)

ERST KRISEN VERURSACHEN, DANN KRISEN LÖSEN

Washington/DW. Die Chefin des Internationalen Währungsfonds (IWF) Kristalina Georgiewa sieht die Weltwirtschaft in großen Schwierigkeiten und ruft zu einer koordinierten weltweiten Zusammenarbeit auf. Die Inflation steige noch stärker als erwartet, Lieferkettenprobleme seien nicht zu beheben und die Kriegsgefahr hätte die Weltwirtschaft beunruhigt. Die Warnung veröffentlichte sie in einem Blog des Treffens der G20-Finanzminister und Notenbankchefs am Donnerstag und Freitag im indonesischen Jakarta. »Eine starke internationale Zusammenarbeit ist entscheidend«, so die Chefin des umstrittenen IWF. (hes)

POLENS JUSTIZMINISTER: »FINANZIELLE ERPRESSUNG«

Luxemburg/DW. Der europäische Gerichtshof bestätigte am 16. Februar 2022 den sogenannten Rechtsstaatsmechanismus und wies Klagen der polnischen und der ungarischen Regierungen zurück. Demnach kann die EU Gelder an die Mitgliedsstaaten zurückhalten, wenn die jeweiligen Regierungen »die Ausführung des Haushaltsplans der Union« gefährden, heißt es in der Urteilsbegründung. Der Rechtsstaatsmechanismus war Ende 2020 gemeinsam mit dem mittelfristigen EU-Haushaltsplan beschlossen worden. (hes)

Das Märchen vom kranken Mann an der Moskwa

Im Zuge der Medienkampagne gegen Russland ist immer wieder zu hören, die Wirtschaft Russlands läge am Boden. Schauen wir mal nach. | Von Hermann Ploppa

Wir hören ja augenblicklich zumindest in unseren offiziellen Medien nur Schlechtes über Russland. Dort würde ein ganz schlimmer »Autokrat« herrschen. Dieser Autokrat Wladimir Putin sei allmächtig und bestimme mit einem Schnippen seiner Finger, was die ihm unterworfenen Knechte zu tun haben. Und weil dieser kriegsgeile Despot alles seiner Machterweiterung unterwerfe, läge nunmehr die russische Wirtschaft »am Boden«. Wenn wir also jetzt an der Seite der Ukrainer die russische Despotie unterwerfen, dann kann ja nur einfach alles besser werden. Eine Win-Win-Situation sozusagen?



Moskaus Wolkenkratzer: »Kalt, modern und teuer«, können die Russen auch.
Foto: Hannes Henkelmann

Gehen wir die Wirtschaftsdaten, so wie sie uns von unseren offiziellen Wirtschaftsquellen vorgegeben werden, einmal durch. Und schon dieses vorweg: Das Gelobte Land wo Milch und Honig fließen ist Russland sicher nicht. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion durchlief die russische Föderation zunächst äußerst schwierige Zeiten. Der damalige Präsident Boris Jelzin war zweifellos mit der Aufgabe überfordert. Schnell übergab Jelzin die Richtlinien der Politik »Wirtschaftsexperten« von der Wall Street wie Jeffrey Sachs, die das Land in Grund und Boden privatisierten.

DIE PUTIN-WENDE

Ab der Jahrtausendwende übernahm dann Wladimir Putin das Kommando. Privatisierungen machte der ehemalige Geheimagent soweit wie möglich rückgängig. Renten und Löhne wurden zuverlässig gezahlt. Und es flossen wieder reichlich Steuereinnahmen aus den großen Energiekonzernen wie beispielsweise Gazprom. Ganz wichtig für eine selbständige Politik ist die Freiheit von Auslandsschulden. Bereits am 21. August 2006 hatte Russland die letzten Auslandsschulden abbezahlt. Es entfallen somit auch permanente Zins- und Zinseszinszahlungen für internationale Banken. Und um nicht im Falle von weiteren Sanktionen oder unerwarteter Katastrophen gleich wieder Schulden aufnehmen zu müssen, wird in Russland bis auf den heutigen Tag eisern gespart. Die Goldreserven Russlands wachsen mit jedem Tag. Heute hat Russland nach den USA, Deutschland, Frankreich und Italien mit 2.295,4 Tonnen den fünftgrößten Vorrat an Gold. Insgesamt hortet Russland heute für 550 Milliarden Euro in Gold- und Devisenreserven.

Wir wollen nicht verschweigen, wo das große Problem der russischen Wirtschaft ist. Wichtigste Geldbringer sind immer noch mit einem Drittel aller Wirtschaftsaktivitäten die heimischen Bodenschätze, vornehmlich Gas und Öl. Die Industrie ist eher schwach vertreten. Und Computer- oder Halbleiter-Technologien sind nicht die Domäne Russlands. Umso beachtlicher, dass im Jahre 2021 die Industrieproduktion in Russland um 5,3 Prozent zugenommen hat. Und auch das Kriegstrommeln aus dem Westen hat an diesem Zuwachs bislang nicht viel ändern können.

UNABHÄNGIGER ALS DEUTSCHLAND

Neue Märkte, die im Westen für Russland geschlossen wurden, ergeben sich im rasch wachsenden eurasischen Raum. Im Gegensatz zu Deutschland kann Russland hier wählen zwischen verschiedenen Märkten. Und so werden die Direktinvestitionen in die russische Wirtschaft nach Schätzung des Wirtschaftsprüfungsbüros EY im Jahre 2022 um satte zehn Prozent zunehmen. Im Zeitraum von Januar bis September 2021 nahm der russische Außenhandelsumsatz um 36,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu.

Geldpolitisch fährt die russische Zentralbank einen ausgesprochen konservativen Kurs. Um ein Galoppieren der Inflation zu verhindern, wurde der Leitzins im Februar um einen Punkt auf 9,5 Prozent angehoben. Das müsste mal jemand EZB-Chefin Chrisitine Lagarde stecken. Die Inflationsrate lag 2021 bei 5,9 Prozent. Tatsächlich zahlen leider die einfachen Leute in Russland die Zeche. Stichwort Lebensmittelpreise.

DAS EINFACHE VOLK IN KREDITKNECHTSCHAFT

Die Produzentenpreise stiegen im Zeitraum von Januar bis September 2021 glatt um 23,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Löhne sollen dieses Jahr um 2,4 Prozent steigen. Das bedeutet aber bei einem Anstieg des Verbraucherpreisindexes für die ersten drei Quartale 2021 um 6,1 Prozent eine Senkung des Lebensstandards. Um sich einen annehmbaren Lebensstil weiterhin leisten zu können, müssen immer mehr Russen Kredite aufnehmen – die Russen tragen eine private Prokopf-Verschuldung von 3.800 Euro auf ihren Schultern. Das heißt: Ein Drittel des Lohns geht für Schuldendienst drauf. Die Arbeitslosigkeit hält sich mit 4,9 Prozent im internationalen Durchschnitt.

Die Staatsschulden machen in Russland etwa 15 Prozent des Bruttoinlandsproduktes aus. In Deutschland machen die Staatsschulden 60 Prozent des BIP aus, in den USA sogar 109 Prozent! Die soziale Lage in Russland ist dringend verbesserungswürdig, keine Frage. Davon hängt auch die Akzeptanz des »Autokraten« Putin ab. Denn selbstverständlich muss sich Putin demokratischen und freien Wahlen stellen. Ansonsten legt Russland Kenndaten vor, von denen unsere Wirtschaftspolitiker längst nicht einmal mehr träumen können. Nein, die russische Wirtschaft liegt keineswegs am Boden.

EIN GRUND MEHR FÜR KRYPTOWÄHRUNGEN | Von Burak Erbasi

Aufgrund der anhaltenden Proteste der LKW-Fahrer in der kanadischen Hauptstadt Ottawa und an den Grenzübergängen des Landes hat der Premierminister Justin Trudeau angekündigt, die Proteste per Notstandsgesetz zu beenden.

Finanzministerin Chrystia Freeland drohte konkret damit, Firmenkonten der beteiligten Fahrzeuge einzufrieren und Internet-Schwarmfinanzierungen für die Freiheits-Konvois zu blockieren. Somit wird wieder deutlich, wie wichtig es für den Widerstand ist, sich monetär unabhängig vom Geldsystem des Regimes zu machen. Mit unabhängigen dezentralen Zahlungsnetzwerken wie Bitcoin wäre die Finanzierung solcher Proteste ungestört möglich. Auch das eigene Vermögen kann effektiv vor staatlichen Übergriffen geschützt werden. Kryptowährungen ermöglichen nämlich anonyme und zuverlässige Transaktionen direkt von Nutzer zu Nutzer, ohne dabei auf Mittelsmänner wie Staaten oder Banken angewiesen zu sein.

Sie können auch den unabhängigen Journalismus des DW mit Bitcoins unterstützen. Die Konto-Adresse finden sie auf Seite 14.

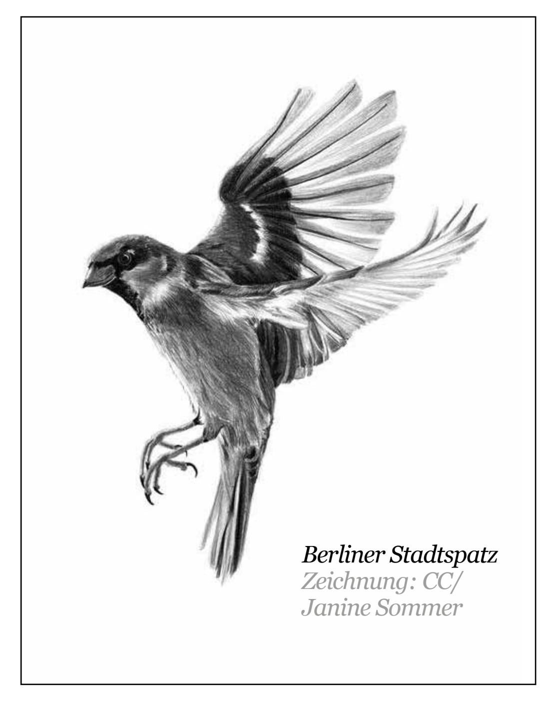


DEMOTERMINE DER VERFASSUNGSBEWEGUNG:

Senden Sie uns die Termine Ihrer Veranstaltung an: veranstaltung@demokratischerwiderstand.de

19.2.2022 14-17 Uhr	Ansbach, Hofwiese, Parkplatz Onoldiasaal	Demo für eine freie Impfentscheidung
19.2.2022 13-17 Uhr (jeden Sa)	Berlin, Parkplatz S-Bahnhof Pankow-Heinersdorf	Autorkorso gegen die Spaltung der Gesellschaft
19.2.2022 14-18 Uhr	Berlin, Weißenseer Weg 36	Genug ist genug! – Demo für das Ende der Corona-Schreckensherrschaft
19.2.2022 18-18:30 Uhr	Bernau, Am Ufer des Chiemsees	Lichterzeichen zur Entmachtung der Regierung
19.2.2022 11-14 Uhr (jeden Sa)	Celle, Neumarkt	Umzug und Kundgebung für Wahrheit und Freiheit
19.2.2022 12-15 Uhr	Düsseldorf, Wiese am Rheinufer Höhe Kunstakademie	Demo der Studenten und Pädagogen für die Mündigkeit und die Freiheit der Wissenschaft
19.2.2022 15-19 Uhr (jeden Sa)	Düsseldorf, Johannes-Rau-Platz	Versammlung und Umzug – Impfzwang, nicht mit uns!
19.2.2022 17-19 Uhr	Dresden, Altmarkt	Demo – Freedom Day
19.2.2022 15-18 Uhr (jeden Sa)	Eberbach, Leopoldsplatz	Zusammenkunft für Menschlichkeit, Frieden und Naturrechte
19.2.2022 13-18 Uhr (jeden Sa)	Emden, Hafentorplatz	Grundrechtsdemo
19.2.2022 15:30-20 Uhr (jeden Sa)	Essen, Willy-Brand-Platz	Offenes Mikrophon für die Freiheitsrechte
19.2.2022 14-16 Uhr	Frankfurt, Taunusanlage	Demonstration für Solidarität und Impffreiheit
19.2.2022 14-15 Uhr (jeden Sa)	Freiburg im Breisgau, Friedrichsring-Fahnenbergplatz	Aufzug für Freiheit, Menschlichkeit und Vernunft
19.2.2022 14-17 Uhr (jeden Sa)	Fulda, Am Bahnhof	Demo für Frieden und Freiheit
19.2.2022 18-18:30 Uhr	Grabenstätt, Am Ufer des Chiemsees	Lichterzeichen zur Entmachtung der Regierung
19.2.2022 18-20 Uhr (jeden Sa)	Greiz, Brunnen vor dem Rathaus	Demo gegen die Corona-Maßnahmen
19.2.2022 18-18:30 Uhr	Gstadt, Am Ufer des Chiemsees	Lichterzeichen zur Entmachtung der Regierung
19.2.2 022 15-16 Uhr (jeden Sa, wenn Demo verboten)	Hamburg, rund um die Binnenalster	Spaziergänger erkennen sich am Grundgesetz
19.2.2022 14-18 Uhr (jeden Sa)	Hannover, Ritter-Brüning-Straße, neben Hochschule	Autokorso für Grundrechte und den Erhalt des Mittelstandes und des Friedens
19.2.2022 14-17 Uhr	Haßfurt, Main-Parkplatz (Tränkberg)	Demo für das Grundgesetz
19.2.2022 15:30-18 Uhr (alle zwei Wochen)	Kassel, Königsplatz	Demo – Grundrechte sind nicht verhandelbar
19.2.2022 18-20 Uhr (jeden Sa)	Kirchen (Sieg), Rathaus	Spaziergang für die Freiheit
19.2.2022 15:15-17 Uhr (jeden Sa)	Krumbach (Schwaben), Stadtgarten	Spaziergang mit dem Grundgesetz
19.2.2022 19-20 Uhr (täglich)	Marktl, Rathaus	Mahnwache gegen die Corona-Diktatur
19.2.2022 2022 13-17 Uhr	München, Theresienwiese, Matthias-Pschorr-Straße	Autokorso für rote Linien
19.2.2022 13-15:30 Uhr	München, Weißenburger Platz	UlliOma Family & Friends
19.2.2022 15:30-18 Uhr (jeden Sa)	Pforzheim, Marktplatz	Demo für Grundrechte, Wissenschaftlichkeit und die Republik
19.2.2022 10:30-13 Uhr (jeden Sa)	Prien am Chiemsee, Am Sportplatz Ecke Bernauer Straße	Schilderaktion Freiheitsallee
19.2.2022 18-18:30 Uhr	Prien, Am Ufer des Chiemsees	Lichterzeichen zur Entmachtung der Regierung
19.2.2022 14-16 Uhr (jeden Sa)	Reichelsheim (Odenwald), B38 Ortseingang Aldi	Zusammenkunft für Grundrechte, Freiheit und Selbstbestimmung
19.2.2022 18-18:30 Uhr	Rimsting, Am Ufer des Chiemsees	Lichterzeichen zur Entmachtung der Regierung
19.2.2022 16 -19 Uhr (jeden Sa)	Salzwedel, Rathausturmplatz	Spaziergang für das Grundgesetz
19.2.2022 18-18:30 Uhr	Seebruch, Am Ufer des Chiemsees	Lichterzeichen zur Entmachtung der Regierung
19.2.2022 18-18:30 Uhr	Übersee, Am Ufer des Chiemsees	Lichterzeichen zur Entmachtung der Regierung
20.2.2022 14-17 Uhr (jeden So)	Baden-Baden, Reinhard-Fieser-Brücke	Kundgebung und Umzug - »Für die Freiheit: Auf die Straße«
20.2.2022 15-16 Uhr (jeden So)	Bad Soden am Taunus, Neuer Kurpark	Demo für das Grundgesetz und gegen das Corona-Regime
20.2.2022 18-20 Uhr (jeden So)	Falkensee, Alte Stadthalle	Gottesdienst für Grundrechte und Wissenschaftlichkeit
20.2.2022 14:30-17 Uhr (jeden So)	Köln, Heumarkt	Kundgebung für unsere Freiheit und Grundrechte
20.2.2022 17-19 Uhr (jede So)	Markt Indersdorf, Marktplatz	Spaziergang für freie Impfentscheidung
20.2.2022 15-18 Uhr (jeden So)	Mönchengladbach, Marktplatz Rheydt	Demo für Vernunft statt Maßnahmen
20.2.2022 17-20 Uhr (jeden So)	Moormerland/Leer, Zur alten Kirche	Spaziergang für das Grundgesetz
20.2.2022 14-16 Uhr	München, Theresienwiese	Einstimmung auf den Freedom Day und die Regierung vor Gericht
20.2.2022 16:30-18:30 Uhr	Peissenberg, Parkplatz Moosleite	Demo für eine freie Impfentscheidung
22.2.2022 16:30-18:00 Uhr (jeden Di)	Berlin, Hermann-Ehlers-Platz und dem Mittelstreifen der Schlossstraße	Schilderaktion
22.2.2022 18-21 Uhr (jeden Di)	Bernau bei Berlin, Rathaus	Spaziergang gegen die Corona-Maßnahmen
22.2.2022 17:45-19:45 Uhr (jeden Di)	Breitengüßbach, Hinter der Kirche, Bachgasse	Spaziergang gegen die Spaltung der Gesellschaft
22.2.2022 18-20 Uhr (jeden Di)	Erlangen, Ohmplatz	Demoumzug für Kinderrecht, Maskenbefreiung und freie Impfentscheidung
22.2.2022 18:30-20:30 Uhr (jeden Di)	Frankfurt am Main, Karl-Perotte-Platz	Aufzug für das Grundgesetz und gegen das Corana-Regime
22.2.2022 17:30-21 Uhr (jeden Di)	Freiburg im Breisgau, Parkplatz des neuen SC-Stadions, Suwonallee 1	Autokorso für Grundrechte
15.2.2022 18-20 Uhr (jeden Di)	Herrieden, Marktplatz	Spaziergang gegen die Spaltung und für die Menschenrechte
22.2.2022 18-20 Uhr (jeden Di)	Ortenberg/Hessen, Marktplatz	Spaziergang für Grundrechte, Gewaltenteilung und die freie Republik
22.2.2022 18-19 Uhr (jeden Di)	Scharbeutz, Seebrücke Haffkrug	Spaziergang - »Wir gehen nicht mit Euch baden«
15.2.2022 18:30-19:30 Uhr (jeden Di)	Schwäbisch Gmünd, Marktplatz	Offenes Mikrophon – Wieder miteinander sprechen
22.2.2022 18-19 Uhr (jeden Di)	Vechelde, Rathaus	Spaziergang zum Sturz der Regierung
22.2.2022 19-21 Uhr (jeden Di)	Wesel am Niederrhein, Martinistraße 6-8	Spaziergang gegen das Corona-Regime
22.2.2022 (jeden Di)	Windeck, Rathausstra. 31-37	Mahnwache für Grundrechte, freie Impfentscheidung, Kinderrechte
23.2.2022 19-20 Uhr (jeden Mi)	Freyburg/Unstrut, Markt	Spaziergang für Frieden, Toleranz und Verhältnismäßigkeit
23.2.2022 19-21 Uhr (jeden Mi)	Geisa, Am Kulturhaus	Spaziergang mit Grundgesetz
23.2.2022 19-21 Uhr (jeden Mi)	Hagen, Eipler Denkmal, Eilper Straße 41	Bürgertreff und Spaziergang
23.2.2022 18-20 Uhr (jeden Mi)	Heidelberg, Schwanenteichanlage	Demo gegen die Zwangsmaßnahmen für die Mitarbeiter in medizinischen Einrichtungen
23.2.2022 19-20 Uhr (jeden Mi)	Königsbrunn, Marktplatz am Rathaus	Kundgebung für Grundrechte
23.2.2022 18-20 Uhr (jeden Mi)	Königswinter-Oberpleis/NRW, Rathaus	Spaziergang für die Republik
23.2.2022 17-19 Uhr (jeden Mi)	Landshut, Martinskirche	Andacht für die Republik mit Gesang und Gebet
23.2.2022 18:30-20:30 Uhr (jeden Mi)	Lauf an der Pegnitz, Marktplatz/Brunnen	Demo – Lauf läuft
23.2.2022 19-21 Uhr (jeden Mi)	Mehrhoog/NRW, Begegnungsstätte	Demo für Grundrechte, Republik und die Freiheit
23.2.2022 17:30-20 Uhr (jeden Mi)	München, Ort wird noch bekannt gegeben, München Steht Auf	Shoppen gehen mit Grundgesetz zum Sturz der Regierung
23.2.2022 18-19:30 Uhr (jeden Mi)	Neckarsulm, Felix-Wankel-Straße/Marktstraße	Treffen zum Kennenlernen und Pläneschmieden
23.2.2022 18:30-19:30 Uhr (jeden Mi)	Oberursel (Taunus), Adenauerallee	Aufzug für eine freie Republik auch in Deutschland
23.2.2022 17:30-19 Uhr (jeden Mi)	Ohlstadt/Oberbayern, Maibaum im Oberdorf gegenüber vom Rathaus	Mittwochsspaziergang zum Sturz des Corona-Regimes
23.2.2022 18:30-21 Uhr (jeden Mi)	Papenburg, Rathaus	Spaziergang mit dem Grundgesetz
23.2.2022 19-20:30 Uhr (jeden Mi)	Rosenheim, Mangfallpark Süd, gegenüber des Eisstadions	Mahnwache für Grundrechte und ein Ende des Lockdowns
24.2.2022 18:30-19:30 Uhr (jeden Do)	Bad Homburg vor der Höhe, Rathausplatz	Aufzug für das Grundgesetz und gegen die Impfpflicht
24.2.2022 16:00-18 Uhr (jeden Do)	Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorfer Str./Goethestraße	Bürgerinitiative Nachbarschaftsdialog
24.2.2022 18-20 Uhr (jeden Do)	Burgau, Rathaus	Demo gegen Corona-Maßnahmen und Impfpflicht
24.2.2022 17:30-19 Uhr (jeden Do)	Hanau, Großauheim, Rochusplatz	Mahnwache für Grundrechte
24.2.2022 19-21 Uhr (jeden Do)	Hennef/Sieg, Rathaus	Spaziergang für das Grundgesetz und die Menschenrechte
24.2.2022 19-21 Uhr (jeden Do)	Kiel, Exerzierplatz	Friedensdemo
24.2.2022 18:30-21 Uhr	Landsberg/Saalekreis, Markt	Spaziergang zur Beendigung des Corona-Regimes
24.2.2022 18-19 Uhr (jeden Do)	Poing, Marktplatz, direkt am S-Bahnhof	Versammlung für Wahrheit, Frieden, Freiheit und Toleranz
25.2.2022 16-19 Uhr (jeden Fr)	Bargteheide, Markt/Stadtpark	Mahnwache für das Ende des Corona-Regimes
25.2.2022 17-18 Uhr (jeden Fr)	Dresden, Hofkirche	Spaziergang für eine freie Impfentscheidung
25.2.2022 18:30-20:30 Uhr (jeden Fr)	Königstein im Taunus, Kapuzinerplatz	Aufzug gegen Verfassungsbruch und Notstandsregime
25.2.2022 18-19:30 Uhr (jeden Fr)	Neuss, Quirinusmünster	Spaziergang für Frieden, Freiheit und die Entmachtung des Corona-Regimes
25.2.2022 18:30-19:30 Uhr (jeden Fr)	Nürnberg, Hallplatz	Kundgebung für Realismus und Zuversicht gegen Zahlensalat und Schwarzmalerei
25.2.2022 18-20 Uhr (jeden Fr)	Raesfeld/NRW, Rathausplatz	Demo gegen die Corona-Maßnahmen und für die Republik
25.2.2022 17:30-18:30 Uhr (jeden Fr)	Rudolstadt, Markt/Marktstraße	Spaziergang für die Republik
26.2.2022 15-18 Uhr	Bochum, Schauspielhaus	Aufzug oder Spaziergang zur Entmachtung der Regierung
26.2.2022 11-14 Uhr (jeden Sa)	Celle, Neumarkt	Umzug und Kundgebung für Wahrheit und Freiheit
26.2.2022 15-19 Uhr (jeden Sa)	Düsseldorf, Johnnes-Rau-Platz	Umzug und Demo gegen den Impfzwang
26.2.2022 15-18 Uhr (jeden Sa)	Eberbach, Leopoldsplatz	Zusammenkunft für Menschlichkeit, Frieden und Naturrechte
26.2.2022 13-18 Uhr (jeden Sa)	Emden, Hafentorplatz	Grundrechtsdemo
26.2.2022 15-17 Uhr (jeden Sa)	Frankfurt, Adolph-von-Holzhausen-Park	Demonstration für Solidarität und Impffreiheit
26.2.2022 14-17 Uhr (jeden Sa)	Freiburg im Breisgau, Friedrichsring-Fahnenbergplatz	Demoaufzug für Frieden, Freiheit, Menschlichkeit und Vernunft
26.2.2022 14-17 Uhr (jeden Sa)	Fulda, Universitätsplatz	Demo für Frieden und Freiheit
26.2.2022 18-20 Uhr (jeden Sa)	Greiz, Brunnen vor dem Rathaus	Demo gegen die Corona-Maßnahmen
26.2.2022 14-18 Uhr (jeden Sa)	Hannover, Ritter Brüning Straße, neben Hochschule	Autokorso für Grundrechte und den Erhalt des Mittelstandes und des Friedens
26.2.2022 18-20 Uhr (jeden Sa)	Kirchen (Sieg), Rathaus	Spaziergang für die Freiheit
26.2.2022 15:15-17 Uhr (jeden Sa)	Krumbach (Schwaben), Stadtgarten	Spaziergang mit dem Grundgesetz
26.2.2022 13 -15:30 Uhr	München, Münchner Freiheit	UlliOma Family & Friends
26.2.2022 15:30-18 Uhr (jeden Sa)	Pforzheim, Marktplatz	Demo für Grundgesetz, Republik und Wissenschaftlichkeit
26.2.2022 14-16 Uhr (jeden Sa)	Reichelsheim (Odenwald), B38 Ortseingang Aldi	Zusammenkunft für Grundrechte, Freiheit und Selbstbestimmung
26.2.2022 16 -19 Uhr (jeden Sa)	Salzwedel, Rathausturmplatz	Spaziergang für das Grundgesetz
26.2.2022 13-16 Uhr	Stuttgart, Stadtgarten	Studenten-Stehen-Auf-Demo für eine Bildung ohne Ausgrenzung
27.2.2022 14-17 Uhr (jeden So)	Baden-Baden, Reinhard-Fieser-Brücke	Kundgebung und Umzug - »Für die Freiheit: Auf die Straße«
27.2.2022 17.11- 21 Uhr	Emsdetten/K+K Parkplatz an der Emshalle	Demozug statt Karnevalszug – Für das Ende des Corona-Regimes
27.2.202214:30-17 Uhr (jeden So)	Köln, Kirche am Neumarkt, Mittelstraße/Apostelnkloster	Kundgebung für unsere Freiheit und unsere Grundrechte
27.2.202212-14:30 Uhr (jeden So)	Königsbrunn, Wittelsbacher Park	Speaker's Corner
27.2.202217-19 Uhr (jeden So)	Markt Indersdorf, Marktplatz	Spaziergang für freie Impfentscheidung und die Wiederherstellung der Grundrechte
27.2.202215-18 Uhr (jeden So)	Mönchengladbach, Marktplatz Rheydt	Demo für Vernunft statt Maßnahmen
27.2.202217-20 Uhr (jeden So)	Moormerland/Leer, Zur alten Kirche	Spaziergang für das Grundgesetz

Veranstaltungstermine bitte an die E-Mailadresse *veranstaltung@demokratischerwiderstand.de* senden.
Aktuelle Informationen: https://nichtohneuns.de + NEWSLETTER ABONNIEREN



Berliner Stadtspatz
Zeichnung: CC/ Janine Sommer

Demokratiebewegung wächst immer weiter

von Anselm Lenz

Für die Demokratiebewegung in Deutschland, die die Beendigung des Corona-Regimes und eine freie und soziale Verfassungserneuerung für das gesamte Deutschland in den Grenzen von 1990 anstrebt, heißt die geschilderte Situation, es im Grunde nur mit zerrütteten *Playern* zu tun zu haben.

Eine Hilfe von außen ist nicht zu erhoffen. Russland ist sauer, die USA sind sauer und aggressiv, die hiesige politmediale Kaste ist völlig verbraucht und allenfalls noch für Hilfsjobs im Reisebüro einsetzbar. Die Demokratiebewegung steht strahlend da und nimmt mit den Montagsspaziergängen immer mehr an negativem Potential auf. Aber wann wird sie sich durchsetzen?

Wichtig scheint dabei, dass die Demokratiebewegung nicht als Parteienprojekt gestartet ist und auch nicht von Parteien, Verbänden und einzelnen Organisationen zu Tode verwaltet werden darf. Unter den gegenwärtigen Umständen sind Parteien und Co nur noch Trichter, durch die eine heterogene, aber in den wichtigsten Punkten einige Masse in alte Flaschen abgefüllt würde – in eine Maschine hinein, die keine Zukunft hat.

Wichtig ist auch, dass die Montagsspaziergänge nicht durch Telegram-Kanäle erfunden wurden, sondern in der Tradition der Montagsspaziergänge von 1989 seit dem 28. März 2020 stattfinden. Diese Spaziergänge waren und sind nie allein das Kind etwa von NichtOhneUns.de oder der Wochenzeitung Demokratischer Widerstand. Diese beiden haben jedenfalls immer darauf bestanden, dass es nur dezentral und eigenverantwortlich geht. Ein einheitlicher hierarchischer Dachverband mit einzelnen Führungsfiguren oder Parteivorsitzenden würde demnach nur zur Korruption und Unterwanderung der Ziele führen.

DEN GANZEN STANDPUNKTE-ARTIKEL KÖNNEN SIE AUF APOLUT.NET LESEN UND HÖREN.

»NUR RHODO REICHT NICHT«

Ehrlicher Bürgerdialog zur Lage der Nation | Von Ansel

Anselm Lenz:
Kollege Sodenkamp, an welchem Punkt stehen wir?

Hendrik Sodenkamp:
Westliche Regierungen und eine Fraktion des großen Kapitals um Digitalkonzerne, Pharmaindustrie und Finanzsektor arbeiten frenetisch daran, den sich seit spätestens 2008 offen abzeichnenden Kollaps des Wirtschaftssystems zu übermanteln. »Früher hat man dann Krieg geführt, jetzt machen wir das halt so«, sagte uns Anfang April 2020 ein CDU-Mann. Weil diese Ökonomie mittlerweile nicht mehr nationalstaatlich organisiert ist und ein großer Teil der Menschheit als Arbeitskräfte oder Konsumenten schlichtweg nicht mehr gebraucht werden, haben sich die Machthaber dazu entschieden, einen Angriffskrieg auf alle Menschen des Planeten unter dem Stichwort Corona zu führen.

Dagegen gibt es massiven Widerstand seit dem 28. März 2020. Gerade gehen jeden Montag, aber auch an den anderen Tagen, Menschen auf die Straße, weil sie diese Kriegslüge durchschaut haben und keine Lust haben in dem sich abzeichnenden neofeudalen Gesellschaftssystem zu leben. Die Frage ist dabei: Lassen sie sich von den aus dem Boden sprießenden Dialog-Formaten der Politik einlullen?

Anselm Lenz:
Das hat zumindest 2020 aus Sicht des Lügenpacks noch leidlich funktioniert. Diese Täuschungstechnik nennt man »Government by discussion«, etwa, Regieren durch Setzung des Diskussionsrahmens. Die Öffentlichkeit, die Res Publica, wird dargestellt als eine, die diskutiert, WANN zwangsgeimpft wird. OB wir den unter begründetem Genozidverdacht stehenden mRNA-Stoff wollen und welche Risiken er in Gegenwart und Zukunft birgt, fällt aus dem Rahmen.

Analog dazu gibt es das Täuschungsmanöver des Bürgerdialogs. Da darf Tante Jutta mal andiskutieren, ob das neue Gemeindezentrum in Pastellgelb oder Hornhautumbra angestrichen wird. Der Bauauftrag an Spezln und die Tiefgarage für den Landrat stehen bereits fest. Das mag erheitern. Leider ist das Corona-Regime nicht mit den üblichen Formen von Korruption begreifbar. Manch einer sagte mir: Zum ersten Male verstehe ich den zweiten Verfassungszusatz der USA, das Recht jedes Bürgers, Schusswaffen zu haben. Man war vor der Willkür der Fürsten in das neue Amerika geflüchtet und sich sicher: »Kein Staat, kein Fürst, niemand darf mich je wieder tyrannisieren und mir zu Leibe rücken. Zur Not knallt's.« Wie entmilitarisiert, besetzt und in jeder Hinsicht entwaffnet die europäischen Gesellschaften sind, wurde mir erst 2021 klar. Doch wer wünscht sich schon mehr Schießereien? Ich nicht. Und nochmal die Gegenprobe: Meint es der neofaschistische neue Feudaladel der *Great Reset*-Agenda vielleicht doch nur gut mit uns? Stichwort Klimaschutz.

Hendrik Sodenkamp:
Zu Beginn der *Lockdowns* wurden ja diese Fotos von Delfinen in der Lagune von Venedig gezeigt, die dort Einzug gehalten haben, weil die Menschen zuhause eingesperrt saßen und deshalb weniger mit ihren Benzinmotoren durch die Kanäle gedüst sind. Auch der Flugverkehr soll kurzzeitig abgenommen haben. Das wurde dann von den Leuten, die Tiere, Pflanzen und Steine lieber mögen als Menschen, als toll gefeiert.

Mittlerweile ist von Umweltschutz im Coronaregime aber nichts mehr zu sehen: Die Fabriken liefen doch die ganze Zeit. Und auch wenn hier ein Menschenbeglückungsprogramm ablaufen würde, hätten sie es sagen können und uns nicht dermaßen anlügen müssen. Die Herrschaftskaste maßt sich gerade eine Politik an, die noch jeden absolutistischen Herrscher erzürnt hätte, da war es nämlich auch ein Zeichen von Tyrannis, wenn die Truppen durch das blühende Kornfeld geritten sind. Was anderes als Tyrannis ist es denn, wenn bei Menschen, die sich einigermaßen unabhängig vom Staat ihren Lebensunterhalt verdienen, das Ordnungsamt einreitet, den Betrieb verwüstet und untersagt? Das Angebot ist stattdessen die Abhängigkeit vom Staatsapparat, wo dann das Gutdünken eines Sachbearbeiters zählt und die Regelungen, die der Staat einfach so ändern kann. Was ja mit diesen Hilfsgeldern auch passiert. Mit Sozialismus oder Kommunismus hat das dabei gar nichts zu tun: Das Eigentum der großen Betriebe wurde ja nicht angetastet. Das sozialistische Projekt »Wirtschaftsdemokratie«, also die bewusste Abstimmung darüber was und wie produziert wird, ist hier nicht am Laufen.

Es kann einfach niemand gut mit einem meinen, der mit einer Spritze Zehntausende ins Krankenhaus bringt oder umbringt. Davor wurden die Leute ja schon mit diesem Maskenkostüm erniedrigt, nur um klar zu machen, dass die Staatsmacht die Straßen mit ihrer Virus-*Story* im Griff hat und dabei noch Kinder zu Boten des Todes erklärt. Da steckt extrem viel Verachtung drin. Die Maschine scheint ohne uns Menschen einfach besser zu laufen.

Scholz hat ja jetzt die Rücknahme von einigen Maßnahmen angekündigt, aber gleich dazu, dass man das Instrumentarium der Unterdrückung nach Gutdünken wieder auspacken wird. Diese Perspektive ist am negativsten. Dass diese Leute ihre Machtinstrumentarium immer weiter ausbauen und sie niemals gestürzt werden. Die Franzosen sind da jetzt schon 15 Jahre auf der Straße, weil sie einfach nicht mehr wollen. Dauert das jetzt bei uns auch so lange?

Anselm Lenz:
Die Frage ist eher, ob es so lange dauern darf, oder ob bis dahin ein derart umfassender Terror- und Überwachungsapparat errichtet ist, dass Befreiung technisch nicht mehr möglich ist, weil Drohnen in Kombination mit implantierten Chips jeden ausschalten, der auch nur vom Sofa aufsteht, um zu einem Spaziergang zu gehen. Gegenfrage: Wie lange müssen wir zu Millionen montags und alle Tage im Kreis laufen, bis das Regime ein Einsehen hat und freiwillig aufgibt?

Hendrik Sodenkamp:
Die Franzosen hatten schon die zelten-de Occupy-Bewegung, das diskutierende Nuit Debout, die Blockaden der Gelbwesten. Hunderttausende bis Millionen auf der Straße und dem Regime war es einfach egal, dass die Menschen nicht mehr mitmachen wollen. Man braucht den Rückhalt in der Bevölkerung schlichtweg nicht mehr, weil die Menschen nicht mehr in den Fabriken den Wohlstand erarbeiten – das übernehmen jetzt Menschen in anderen Ländern. Gelungen ist es beispielsweise 1989, aber auch 1918, weil die Menschen in die Behörden gegangen sind und gesagt haben, dass sie hier die Arbeit übernehmen oder überwachen werden. Wie kann man da sicher gehen, dass am Ende auch etwas Sinnvolles dabei rauskommt?

Anselm Lenz:
Volle Energie! Kollege Johnny Rottweil von der Demokratischen Gewerkschaft und *impf-streik.de* zitierte mal eine Demokratin von der Straße. Sie soll gesagt haben, man müsse opferbereit, aber so gewaltlos wie möglich an vielen Orten gleichzeitig in die Gebäude der Institutionen vordringen. Nach dem, sozusagen, Sturm auf die Petrow-Werke, strömt dann weiteres Volk heran und riegelt schützend ab. Sodann sollte eine Art 24/7-Aufsichtsrat den Verkehr regeln, also die Arbeit in den Behörden auf Menschenrecht, Nürnberger Kodex und Grundgesetz überprüfen. Dann folgt bundesweit der Prozess der Verfassungsgebung von unten. Was muss drinstehen?

GESICHT ZEIGEN FÜR DIE DEMOKRATIE. JEDEN TAG

Die Regierung will mit den Masken seit 2020 die Menschen erniedrigen und mit dieser Uniform eine Unterstützung aus der Bevölkerung simulieren, die sie nicht hat. *Fotos: Sandra Doornbos Gestaltung Doppelseite: DW/Ute Feuerstacke*





Hendrik Sodenkamp:
Der Grundrechtekatalog ist ja sehr gut, sonst hätte die Demokratiebewegung nichts in der Hand. Anscheinend hat das aber noch nicht gereicht, um die Machtergreifung der Konzerne und ihrer Politdarsteller zu verhindern. Deshalb die Erweiterung durch direktdemokratische Elemente wie dem Volksentscheid auf Bundesbene und imperative Mandate. Um die Ursachen zu bekämpfen, also die Macht der Konzerne und ein durchdrehendes Wirtschaftssystem, müsste es auf der anderen Seite für den einzelnen Menschen auch ökonomische Rechte geben. Dadurch würde sich ein demokratisches und rechtsstaatliches Spiel entwickeln. Das wäre auf jeden Fall ein Anfang. Habe ich was vergessen?

Anselm Lenz:
Wichtig ist, dass Volksentscheide in den grundlegendsten Fragen und nach echter öffentlicher Diskussion aller Lösungen abgehalten werden: Währung, Mitgliedschaften in internationalen Organisationen, aber auch Fragen von Wirtschaft und Sozialem, immer unter der Prämisse des Menschenrechts und des bestehenden Grundgesetzes, das demokratisiert, nicht verworfen wird. Die Verhaftungen von Regimekritikern konnten der revolutionären Stimmung jedenfalls nicht entgegenwirken, sondern führten nur zu einer weiteren Stärkung und Verbreiterung der Demokratiebewegung.

Die Akzeptanz ist riesig, in Kassel feierten mich Demokraten als künftigen Kanzler. Ich bin nur Journalist. – Übrigens, am 28. Februar 2022 um 16 Uhr wird bundesweit der 5-Minuten-Impfstreik in und vor unseren Kliniken stattfinden. Eine gute Idee?

Hendrik Sodenkamp:
Eine absolut unterstützenswerte Aktion. Ich hoffe, dass immer mehr Initiativen den Aufruf dazu teilen, damit es die Mitarbeiter im Gesundheitswesen, die es betrifft in noch größerem Maß erreicht. Auf den Demonstrationen und Spaziergängen sind immer mehr Pflegerinnen und Pfleger zu sehen. Ärzte unterstützen den DW ja von Beginn an. Die fünf Minuten machen im Betrieb klar, dass hier Kollegen von der Staatsmacht unter Druck gesetzt werden. Kollegen, die dann im März ausfallen. Der Impfzwang wackelt überall gerade gehörig. Man sollte sich aber niemals auf die CDU/CDU verlassen. Die Klinik muss sehen, was auf dem Spiel steht. Außerdem kommt man so mit Kollegen, die man noch gar nicht kannte, in Kontakt, man organisiert sich und kann so besser gegenüber der Klinikkonzernleitung auftreten.

Anselm Lenz:
Das Regime wankt. Jetzt heißt es, den Druck noch weiter aufzubauen und im Frühling umso entschlossener weiterzumachen, selbst falls die Tyrannis etwas lockerer lassen sollte. Ich für meinen Teil halte mich von Politikposten weiter fern, beanspruche aber als Co-Gründer der Demokratiebewegung einen Sitz in der Verfassungsgebenden Versammlung. Kommen Sie als der weitere Co mit?

Hendrik Sodenkamp:
Das würde ich mir vielleicht noch antun. Schon im Moment des Sieges im Garten sitzen bleiben und nur Rhododendron, Flieder, Zaubernuss und Nelken beim Blühen zuschauen, reicht vielleicht nicht.

DENDRON

«

m Lenz und Hendrik Sodenkamp

BIS ZUM SIEG.



»Wir erleben einen friedlichen, organisierten Akt des zivilen Ungehorsams«

DW-Interview mit der kanadischen Ethik-Professorin Julie Ponesse über die Ziele und Absichten der Freiheits-Konvois in Ottawa. | Von Jill Sandjaja

DW: Wie ist die aktuelle Situation in Ottawa?
Julie Ponnesse: Ich war die ersten paar Tage nach der Ankunft des Konvois in Ottawa anwesend. Nach meiner Einschätzung wird die dortige Situation seitens der Demonstranten gut bewältigt, aber sie ist auch sehr komplex. Da kommen viele Faktoren zusammen – politische, rechtliche, finanzielle, psychologische, organisatorische und so weiter. Ein großes Problem stellt die adäquate Berichterstattung dar. Trotz der beherzten Bemühungen der Freien Medien und vieler Privatpersonen, ein genaues Bild des Protests zu übermitteln, stellen die Altmedien ihn weiterhin als eine rechtsextreme, extremistische, rassistische und destruktive Initiative dar.

Meine Erfahrungen in Ottawa und meine Kommunikation mit den Organisatoren seit meiner Abreise zeichnen aber ein ganz anderes Bild. Wir erleben da einen friedlichen, organisierten Akt des zivilen Ungehorsams, der von einer wachsenden Zahl von Kanadiern unterstützt wird. Die LKW-Fahrer und diejenigen, die nach Ottawa gereist sind, um sie zu unterstützen – darunter Ärzte, Wissenschaftler, Akademiker, Jugendliche, Kinder und Familien, die eine Vielzahl von Ethnien, Altersgruppen und Religionen repräsentieren – zeigen extrem viel Liebe und Unterstützung für einander.

Die Atmosphäre ist wundervoll: Auf den Straßen werden Fahnen geschwenkt. Es wird gesungen, Menschen umarmen sich herzlich und tanzen heiter herum. *Trucker* räumen Schnee und Eis von den Bürgersteigen, sammeln Müll auf und helfen, Menschen durch den Verkehr zu führen. So viel Heiterkeit, Toleranz und Würde habe ich in Kanada seit Langem nicht mehr erfahren.

Wie entschlossen sind die *Trucker* dort zu bleiben und was sind ihre Ziele?
Ich kann die aktuellen Absichten oder Ziele der Organisatoren des Konvois nicht direkt kommentieren, aber ich kann sagen, dass sie in unserem letzten Gespräch unglaublich entschlossen waren, in Ottawa zu bleiben, bis die Corona-Maßnahmen aufgehoben werden. Sie wollen selbstverständlich weiterhin friedlich bleiben. Ich glaube nicht, dass viele Leute damit gerechnet haben, dass sie so lange durchhalten würden. Es ist ein starkes Zeugnis ihres Engagements sowohl für unsere Ideale als auch für ihre körperliche und geistige Ausdauer. Dies ist eine friedliche Selbstermächtigungs- und Freiheits-Bewegung, die unsere Verfassungsrechte hochhält.

Wie sind die Reaktionen auf Justin Trudeaus Notstands-Regime?
Es kommt ganz darauf an, wen Sie fragen. Offiziell scheint die Mehrheit von Trudeaus eigenen Abgeordneten den Ausnahmezustand zu unterstützen. Die Führer der Oppositionsparteien sagen jedoch, dass seine Entscheidung sich auf das Notstandsgesetz zu berufen, ein »Beweis für das Versagen« bei der Bewältigung der landesweiten Proteste und Blockaden sei.

Trudeau hat keine vernünftigen Versuche unternommen, sich mit den Demonstranten auseinanderzusetzen. Die Organisatoren des Konvois haben um ein Treffen mit dem Premierminister gebeten, um die Maßnahmen und die Impfpflicht zu besprechen. Er verweigerte dies allerdings. Die Organisatoren machen klar, dass sie friedlich an Ort und Stelle bleiben, bis die Corona-Maßnamen aufgehoben werden. Er hingegen beschimpft sie als Rassisten und Terroristen und beschlagnahmt ihr Geld.

Die öffentliche Debatte ist vergiftet, ein ordentlicher demokratischer Prozess scheint in weite Ferne gerückt zu sein. Die Kanadier, selbst diejenigen, die die Aktionen des Corona-Regimes ausdrücklich unterstützt haben, werden nun zunehmend kritischer gegenüber den Maßnahmen und den Übergriffigkeiten der Regierung.

Die Zukunft wird zeigen, was die Umsetzung des Notstandsgesetzes tatsächlich für uns bedeutet und wie lange unser Land brauchen wird, um sich vom Hass und der Spaltung zu erholen, die Trudeau gesät hat.

Die Fragen stellte Jill Sandjaja



WER IST JULIE PONESSE?

Professorin Julie Ponesse hat in Philosophie promoviert mit Spezialisierung auf Ethik und Philosophie der Antike. Sie hat 20 Jahre lang an verschiedenen Universitäten in Kanada und den USA gelehrt.

Im Herbst 2021 brach ihre 20-jährige akademische Karriere auseinander, nachdem sie sich geweigert hatte, die Covid-Impfpflicht einer kanadischen Universität einzuhalten. Als Reaktion darauf nahm Ponesse ein Video auf, das sich an ihre Ethikstudenten richtete. Dieses Video ging viral.

Seit der Veröffentlichung dieses Videos ist Ponesse der Stiftung »Democracy Fund« als Ethik-Expertin beigetreten und bemüht sich um die Aufklärung der Öffentlichkeit über bürgerliche Freiheiten.

Die Bushido-Republik Deutschland

Das Corona-Regime spiegelt sich in der Person des Rappers Bushido wider. Beide sind im Untergang begriffen. | Von Nicolas Riedl



Deutschrapper Bushido: Gesicht des Regimes. *Foto: gemeinfrei*

Den Niedergang eines ganzen Systems zu skizzieren, ist komplex aber greifbarer, wenn dieser Prozess soweit komprimiert wird, dass man ihn an einer Person ablesen kann. Rapper Bushido, bürgerlich Anis Ferchichi genannt, eignet sich dankenswerterweise als anschauliches, lebendes Exponat.

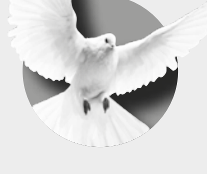
In seinen Worten und Taten spiegelt sich die Verlogenheit, die Psychopathie, der Narzissmus und die Skrupellosigkeit eines ganzen Systems. Gleichsam mit dem Zerfall der Fassadendemokratie entlarvt sich der Sprechgesangsartist in Gänze, sodass sich sein ganzes künstlerisches Schaffen, seine Person als blanke Lüge entpuppt.

Kurz und knapp: Bushido ist seit 1998 Teil der Deutschrap-Szene. Von 2004 bis 2017/18 genoss er den Schutz des palästinensischstämmigen Abou-Chaker-Clans, was zur Folge hatte, dass sich kaum ein Rap-Kontrahent aufgrund zu erwartender Konsequenzen an ihn herantraute. 2018 kam es zur Trennung mit den Abou-Chakers. Bushido inszenierte sich daraufhin als »der Junge«, der sich aus den Fängen des als »Mephisto« titulierten Arafat Abou-Chaker emanzipiert hätte, der seine Großmäuligkeit unter Clanschutz bereute und sich nun dem wichtigsten in seinem Leben zuwenden würde: der Familie.

So rührend, so verlogen. Seit 2020 läuft in Berlin der Bushido-Arafat-Prozess. Sein langjähriger Geschäftspartner und Freund habe ihn im Januar 2018 bei einem Treffen räuberisch erpresst. Bushido steht auf Grundlage dieser Aussagen unter Polizeischutz. Bereits im Laufe des Prozesses verstrickte er sich immer wieder in Widersprüche, bis nun der Stern berichtete, ihm liege eine von einem Forensiker aufwändig auf Authentizität geprüfte Tondatei von eben diesem Treffen vor. Diese Datei widerlegt alle Aussagen Bushidos. Das bedeutet nicht weniger, als dass Bushido auch alle angelogen hat – seine Fans, die Produzenten seiner Amazon Prime-Doku, in welcher Bushido »unzensiert« die ganze »Wahrheit« ausgepackt hätte, die sich nun nachweislich als Lüge entpuppte.

Die Polit-System-Merkmale, die sich in Bushido spiegeln, sind zum einen die Fähigkeit, so dreist zu lügen, ohne auch nur im Ansatz rot zu werden oder auch die Begabung, Emotionen so täuschend echt zu mimen, dass man als unbedarfter Zuhörer fast nicht umhin kommt, Bushido jedes Wort abzunehmen. Ebenso die Art und Weise, mit der Bushido ein Lügenspiel weiterspinnt, obwohl die Lüge längst als solche entlarvt ist, weist erstaunliche Ähnlichkeit mit dem Corona-Regime auf. So wie sich Bushido unter Polizeischutz auf die Straße zum Musikvideodreh hinstellt und sich als Untergrund-Pate geriert, so spinnt die politmediale Kaste das Pandemie-Märchen weiter, obwohl die tragenden Säulen des Narrativs unlängst zerstört wurden. Und obwohl der Kaiser nackt ist, können sie sich immer noch der Zuwendung ihrer Untergebenen sicher sein. Politiker wie auch Staatsvirologen erhalten in der Bevölkerung ungebrochen hohe Zustimmungswerte ungeachtet ihrer Widersprüche und genauso sehen die restlichen, völlig reflexionsresistenten Bushido-Fans über jedes Vergehen ihres Idols hinweg.

Die Psychologin Lisa Marshall von der Caledonian University in Glasgow kam zu dem Ergebnis, dass sich Politiker und Psychopathen lediglich hinsichtlich ihres Erfolges unterscheiden. Der Rapper verkörpert die Charakteristika unseres Systems wie kein zweiter. Psychopathie, Narzissmus, Eitelkeit, Lug, Trug, alles was wir auf der Systemebene beobachten können, sehen wir in Bushido inkarniert.



EKKLESIA DIE HERAUSGERUFENE

KOLUMNE CHRISTEN IM WIDERSTAND

Von Michael Schuch

Ekklesia – ursprünglich eine öffentlich einberufene Volksversammlung aller Bürger einer Stadt. Dann die Gemeinde Gottes, sein Zeugnis vor der sichtbaren und der unsichtbaren Welt, von der Jesus gesagt hat, dass die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen würden.

Doch was sehen wir heute, wenn wir die Gemeinde betrachten? Spüren wir in ihr noch den Geschmack des Salzes, das gegen die gesellschaftliche Verderbnis auf dieser Erde wirken soll und empfangen wir durch sie noch das so dringend erforderliche Licht, um uns in der Dunkelheit dieser Welt zurecht zu finden?

Zweifel sind berechtigt, wenn man liest, mit welchen Argumenten eine Kirchengemeinde aus dem Landkreis Alzey-Worms zur Impfung aufruft: »Wer sich nicht impfen lässt, ermöglicht Mutationen. Mutationen, die auch Geimpften den Tod bringen können.« Ungeimpfte als potentielle Mörder der Geimpften – das ist nicht die Botschaft der Gemeinde Jesu, sondern einer Institution, die als Verstärker des Lügen-Mantras einer korrupten Regierung sich selbst korrumpiert hat. Ist es also Zeit auszusteigen? Wie im Arbeitsleben, so gilt auch im Gemeindeleben der Satz: »Love it, change it or leave it.« (zu Deutsch: Liebe es, ändere es oder verlasse es.) Letzteres sollte aber nicht auf eigene Initiative hin geschehen. Besser ist es, man lässt sich herausrufen. Doch das ist denen vorbehalten, die zu hören gelernt haben: »Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.« (Offb. 3,20)

Wer so dem Ruf des Meisters folgt, wird nicht in der Vereinzelung landen, sondern zu dem Vorbild zurückkehren, das uns zu Beginn der Gemeinde gezeigt wird: »Sie blieben beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und in den Gebeten.« (Apg 2,42) Dieses Modell lässt sich vorzüglich in Hausgemeinden umsetzen – außerhalb der staatlichen Kontrolle, sozusagen unter dem Radar. Und ohne die Verpflichtung, seinen Impfnachweis als »Lizenz zur Anbetung« vorzeigen zu müssen.

Der Autor, Jahrgang 1959, ist Vater von drei Kindern und SAP-Berater. Er wohnt im Landkreis Schwäbisch Hall. (anti.pas@gmx.de)

POP POP

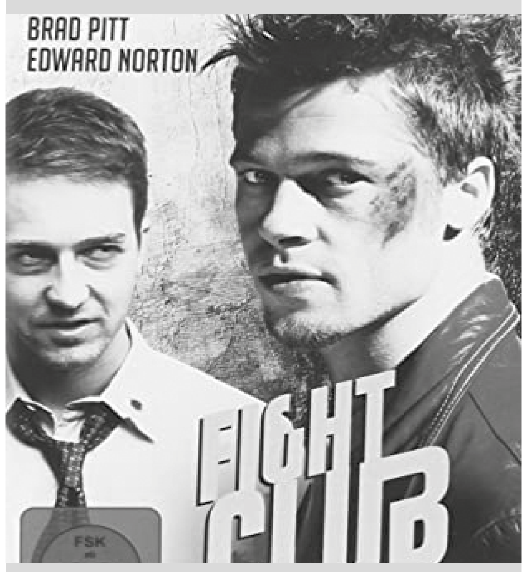
Von Nicolas Riedl



In den Niederlanden pulsiert das Nachtleben wieder. *Bild: instagram_denachtstaatop*

DIE NACHT STEHT AUF

Zwar kündigte das niederländische Corona-Regime Lockerungen an, doch die schwer angeschlagenen Nachtclubs warteten das grüne Licht gar nicht erst ab. Im Rahmen der gemeinsamen Aktion »De nacht staat op« (zu Deutsch: »Die Nacht steht auf«) öffneten die Diskotheken den Androhungen der Regierung zum Trotz. Die mit der Verfolgung und Sanktionierung betraute Polizei weigerte sich indes, die Öffnungen von Clubs sowie das Offenhalten von Kneipen nach der sogenannten Sperrstunde zu ahnden. So rebellisch die Clubbetreiber auch auftraten, so regeltreu blieben sie bei der Einrichtung von Lüftungsanlagen sowie der Kontrolle des sogenannten 3G-Status.



Kultfilm zu subversiv für China. *Bild: DVD-Cover Fight Club*

ANARCHISMUS IN CHINA WIEDER ERLAUBT

Das chinesische Internet-Unternehmen Tencent hatte für seine Video-Plattform das Ende des anarchistischen Kult-Films »Fight Club« (1999) rausgeschnitten und durch eine Text-Tafel ersetzt, wonach der Protagonist verhaftet worden sei, anstatt – wie in der Originalfassung – dass es ihm gelingt, die Bankentürme zu sprengen. Das passte nicht zur chinesischen Staatsraison der Harmonie. Tencent ruderte nach zahlreicher Kritik zurück und fügte das originale Ende wieder ein. Die Sexszenen blieben aber indes zensiert. Die neue Vormachtstellung Chinas macht sich zunehmend in der westlichen Kultur bemerkbar. Bereits jetzt passt *Hollywood* im vorauseilenden Gehorsam die Streifen dem chinesischen Markt an.

DW-BESTSELLERLISTE
Diese Bücher sind im freien Handel erhältlich
Neue Rezensionsexemplare bitte schicken an
DW/KDW | Postfach 35 02 16 | 10211 Berlin



Das wahre Gesicht des Dr. Fauci.
Bill Gates, die Pharmaindustrie und der globale Krieg gegen Demokratie und Gesundheit
Robert F. Kennedy Jr.
Kopp Verlag
978-3-86445-865-1



Intensiv.
Wenn der Ausnahmezustand Alltag ist
Ricardo Lange, Jan Mohnhaupt
dtv
978-3-423-26329-0



Karl – 2050.
Sandra Kristin Meier
Books on Demand
978-3-7526-4229-2



Die Akte Moskau.
Willy Wimmer
Verlag zeitgeist
Print & Online
978-3-943007-12-1



Der Griff nach Eurasien.
Die Hintergründe des ewigen Krieges gegen Russland
Hermann Ploppa,
Hermann-Theodor
978-3-9812703-4-1



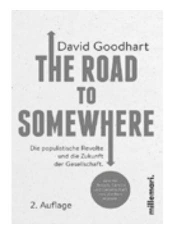
Russland.
Herzschlag einer Weltmacht
Kai Ehlers
Futurum Verlag
978-3-85636-213-3



Breaking News: Die Welt im Ausnahmezustand.
Wie uns die Medien regieren
Michael Meyen
Westend
978-3-86489-206-6



Die Angst der Eliten.
Wer fürchtet die Demokratie?
Paul Schreyer
Westend
978-3-86489-209-7



The Road to somewhere.
Die populistische Revolte und die Zukunft der Gesellschaft
David Goodhart
millemari
978-3-96706-018-8



Das Corona-Dossier.
Unter falscher Flagge gegen Freiheit, Menschenrechte und Demokratie
Flo Osrainik, Rubikon
978-3-96789-014-3

Nimma wieda mittu

Von Anselm Lenz

Wir wollten anreisen mit den *Stars* des S&L-Verlages. Doch die Leipziger Buchmesse wurde zum dritten Mal in Folge abgesagt.

Was wäre das für ein Wochenende für die Buchmesse geworden: Almut Bruder-Bezzel und Professor Bruder, Jürgen Günther, Gunnar Kaiser mit seinen Autoren, Dr. med. Walter Weber von den Ärzten für Aufklärung, Batty N'diaye und Johnny Rottweil von der Demokratischen Gewerkschaft (DG) und *impf-streik.de*, Werner Köhne und Maria sowie eine sehr prominente Delegation aus Italien. Mit den proklamierten »3G« hätten wir das schon irgendwie hingekriegt.

Der Argumente genug: Wir sind die einzige größere Zeitung, die zugleich partei-, konzern-, und staatsunabhängig ist. Das ist übrigens ein steter Quell der Freude und ein Anlass, allen Verteilern, Abonnenten und den vielen kleinen und mittleren Spendern – Großspender oder Beeinflusser à la Gates gibt es keine – von Herzen zu danken.

Und dann, selbstverständlich, wäre die gesamte DW-Redaktion in Schwarz-Rot-Gold mit Grundgesetz gekommen, um die nach der *Bild am Sonntag* auflagenstärkste Wochenzeitung in deutscher Sprache überall auf der Messe zu



Gekommen, um zu verteilen. *Foto: DW*

verteilen, den DW. Alle lesen sie zumindest heimlich, aber an fast allen anderen Ständen von Welt bis Geld hätte es geheißen: »Hä, kenn ich gar nich', nee, nimma wieda mittu.« Mit Lügen kennen sich die Duckmäuser aus. Mit Ausgabe #DW5 hatten wir zwischenzeitlich sogar die *BamS* überholt. Selbstverständlich kennen die dort alle unsere Zeitung, die seit 17. April 2020 erscheint.

Und dann das! Nach Angaben der Leipziger Buchmesse hätten zuviele Großverlage abgesagt, als dass mit einer Durchführung Geschäfte zu machen wären. Der subventionierte Geschäftsführer »Olaf Zimmermann erwies sich in der Vergangenheit als heftiger Verfechter einer Impfpflicht, sprach sich dringend für die 2Gplus-Regelung aus, vorgeblich zur Rettung von Kunst und Kultur«, so der Berliner Landesverband der Partei Die Basis in einer Pressemitteilung. – Wissen Sie was, der Olaf hatte einfach Angst vor uns.

Aber warum? Ein Anruf hätte genügt und wir hätten die Standmiete gespart und uns einfach vor den Eingängen aufgestellt – oder am Leuschner-Platz wie am 17. November.



SPORT MIT BERTHOLD

DW-OPEN IN OSTBERLIN MIT NOWAK ĐOKOVIĆ?

Am Dienstag wurde ein langes Interview mit Novak Đoković von der *BBC* veröffentlicht. Die Nummer eins der Weltrangliste bleibt bei seiner Ablehnung der mRNA-Spritze.

Der etwas unsportliche australische Migrationsminister Alex Hawke hatte den Athleten Đoković aus diesem Grund im Januar auf persönliche Anweisung hin deportieren lassen. Die Anwesenheit der Nummer 1 bei den Australien Open könne Unruhen auslösen.

Die Anregung der DW-Redaktion, Đoković zu einem Sportereignis in Berlin einzuladen, finde ich nicht verkehrt. Es soll sehr schöne allgemeinzugängliche Tennisanlagen in Ostberlin geben. Da ich 1985 einen Kahnbeinbruch im rechten Handgelenk erlitten hatte, komme ich auch für Hobbytennis leider nicht in Frage. Aber auf einem Golfplatz würde ich mich mit dem Serben durchaus noch messen. Ich bin mir sicher, Đoković würde bei seinem Besuch in Berlin weitere Sparringspartner finden.

Thomas Berthold ist unter anderem Fußballweltmeister 1990 und Sportchef dieser Zeitung.

Grundgesetz

Die ersten 20 Artikel unserer Verfassung. Das Grundgesetz steht über der Regierung. Wenn eine Regierung die Verfassung bricht, haben die Menschen das Recht zum Widerstand. Artikel 1 und Artikel 20 sind zusätzlich durch die Ewigkeitsklausel geschützt. Unsere unabschaffbaren Grundrechte:

Artikel 1
(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.
(3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

Artikel 2
(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.
(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

Artikel 3
(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.
(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Artikel 4
(1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.
(2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.
(3) Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

Artikel 5
(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.
(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.
(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Artikel 6
(1) Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung.
(2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.
(3) Gegen den Willen der Erziehungsberechtigten dürfen Kinder nur auf Grund eines Gesetzes von der Familie getrennt werden, wenn die Erziehungsberechtigten versagen oder wenn die Kinder aus anderen Gründen zu verwahrlosen drohen.
(4) Jede Mutter hat Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge der Gemeinschaft.
(5) Den unehelichen Kindern sind durch die Gesetzgebung die gleichen Bedingungen für ihre leibliche und seelische Entwicklung und ihre Stellung in der Gesellschaft zu schaffen wie den ehelichen Kindern.

samte Schulwesen steht unter der Aufsicht des Staates.
(2) Die Erziehungsberechtigten haben das Recht, über die Teilnahme des Kindes am Religionsunterricht zu bestimmen.
(3) Der Religionsunterricht ist in den öffentlichen Schulen mit Ausnahme der bekenntnisfreien Schulen ordentliches Lehrfach. Unbeschadet des staatlichen Aufsichtsrechtes wird der Religionsunterricht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt. Kein Lehrer darf gegen seinen Willen verpflichtet werden, Religionsunterricht zu erteilen.
(4) Das Recht zur Errichtung von privaten Schulen wird gewährleistet. Private Schulen als Ersatz für öffentliche Schulen bedürfen der Genehmigung des Staates und unterstehen den Landesgesetzen. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die privaten Schulen in ihren Lehrzielen und Einrichtungen sowie in der wissenschaftlichen Ausbildung ihrer Lehrkräfte nicht hinter den öffentlichen Schulen zurückstehen und eine Sonderung der Schüler nach den Besitzverhältnissen der Eltern nicht gefördert wird. Die Genehmigung ist zu versagen, wenn die wirtschaftliche und rechtliche Stellung der Lehrkräfte nicht genügend gesichert ist.
(5) Eine private Volksschule ist nur zuzulassen, wenn die Unterrichtsverwaltung ein besonderes pädagogisches Interesse anerkennt oder, auf Antrag von Erziehungsberechtigten, wenn sie als Gemeinschaftsschule, als Bekenntnis- oder Weltanschauungsschule errichtet werden soll und eine öffentliche Volksschule dieser Art in der Gemeinde nicht besteht.
(6) Vorschulen bleiben aufgehoben.

Artikel 8
(1) Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.
(2) Für Versammlungen unter freiem Himmel kann dieses Recht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes beschränkt werden.

Artikel 9
(1) Alle Deutschen haben das Recht, Vereine und Gesellschaften zu bilden.
(2) Vereinigungen, deren Zwecke oder deren Tätigkeit den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder gegen den Gedanken der Völkerverständigung richten, sind verboten.
(3) Das Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu bilden, ist für jedermann und für alle Berufe gewährleistet. Abreden, die dieses Recht einschränken oder zu behindern suchen, sind nichtig, hierauf gerichtete Maßnahmen sind rechtswidrig. Maßnahmen nach den Artikeln 12a, 35 Abs. 2 und 3, Artikel 87a Abs. 4 und Artikel 91 dürfen sich nicht gegen Arbeitskämpfe richten, die zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen von Vereinigungen im Sinne des Satzes 1 geführt werden.

Artikel 10
(1) Das Briefgeheimnis sowie das Post- und Fernmeldegeheimnis sind unverletzlich.
(2) Beschränkungen dürfen nur auf Grund eines Gesetzes angeordnet werden. Dient die Beschränkung dem Schutze der freiheitlichen demokratischen Grundordnung oder des Bestandes oder der Sicherung des Bundes oder eines Landes, so kann das Gesetz bestimmen, daß sie dem Betroffenen nicht mitgeteilt wird und daß an die Stelle des Rechtsweges die Nachprüfung durch von der Volksvertretung bestellte Organe und Hilfsorgane tritt.

Artikel 11
(1) Alle Deutschen genießen Freizügigkeit im ganzen Bundesgebiet.
(2) Dieses Recht darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes und nur für die Fälle eingeschränkt werden, in denen eine ausreichende Lebensgrundlage nicht vorhanden ist und der Allgemeinheit daraus besondere Lasten entstehen würden oder in denen es zur Abwehr einer drohenden Gefahr für den Bestand oder die freiheitliche demokratische Grundordnung des Bundes oder eines Landes, zur Bekämpfung von Seuchengefahr, Naturkatastrophen oder besonders schweren Unglücksfällen, zum Schutze der Jugend vor Verwahrlosung oder um strafbaren Handlungen vorzubeugen, erforderlich ist.

Artikel 12
(1) Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen. Die Berufsausübung kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes geregelt werden.
(2) Niemand darf zu einer bestimmten Arbeit gezwungen werden, außer im Rahmen einer herkömmlichen allgemeinen, für alle gleichen öffentlichen Dienstleistungspflicht.
(3) Zwangsarbeit ist nur bei einer gerichtlich angeordneten Freiheitsentziehung zulässig.

Artikel 12a
(1) Männer können vom vollendeten achtzehnten Lebensjahr an zum Dienst in den Streitkräften, im Bundesgrenzschutz oder in einem Zivilschutzverband verpflichtet werden.
(2) Wer aus Gewissensgründen den Kriegsdienst mit der Waffe verweigert, kann zu einem Ersatzdienst verpflichtet werden. Die Dauer des Ersatzdienstes darf die Dauer des Wehrdienstes nicht übersteigen. Das Nähere regelt ein Gesetz, das die Freiheit der Gewissensentscheidung nicht beeinträchtigen darf und auch eine Möglichkeit des Ersatzdienstes vorsehen muß, die in keinem Zusammenhang mit den Verbänden der Streitkräfte und des Bundesgrenzschutzes steht.
(3) Wehrpflichtige, die nicht zu einem Dienst nach Absatz 1 oder 2 herangezogen sind, können im Verteidigungsfalle durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes zu zivilen Dienstleistungen für Zwecke der Verteidigung einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung in Arbeitsverhältnisse verpflichtet werden; Verpflichtungen in öffentlich-rechtliche Dienstverhältnisse sind nur zur Wahrnehmung polizeilicher Aufgaben oder solcher hoheitlichen Aufgaben der öffentlichen Verwaltung, die nur in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis erfüllt werden können, zulässig. Arbeitsverhältnisse nach Satz 1 können bei den Streitkräften, im Bereich ihrer Versorgung sowie bei der öffentlichen Verwaltung begründet werden; Verpflichtungen in Arbeitsverhältnisse im Bereiche der Versorgung der Zivilbevölkerung sind nur zulässig, um ihren lebensnotwendigen Bedarf zu decken oder ihren Schutz sicherzustellen.
(4) Kann im Verteidigungsfalle der Bedarf an zivilen Dienstleistungen im zivilen Sanitäts- und Heilwesen sowie in der ortsfesten militärischen Lazarettorganisation nicht auf freiwilliger Grundlage gedeckt werden, so können Frauen vom vollendeten achtzehnten bis zum vollendeten fünfundfünfzigsten Lebensjahr durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes zu derartigen Dienstleistungen herangezogen werden. Sie dürfen auf keinen Fall zum Dienst mit der Waffe verpflichtet werden.
(5) Für die Zeit vor dem Verteidigungsfalle können Verpflichtungen nach Absatz 3 nur nach Maßgabe des Artikels 80a Abs. 1 begründet werden. Zur Vorbereitung auf Dienstleistungen nach Absatz 3, für die besondere Kenntnisse oder Fertigkeiten erforderlich sind, kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes die Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen zur Pflicht gemacht werden. Satz 1 findet insoweit keine Anwendung.
(6) Kann im Verteidigungsfalle der Bedarf an Arbeitskräften für die in Absatz 3 Satz 2 genannten Bereiche auf freiwilliger Grundlage nicht gedeckt werden, so kann zur Sicherung dieses Bedarfs die Freiheit der Deutschen, die Ausübung eines Berufs oder den Arbeitsplatz aufzugeben, durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes eingeschränkt werden. Vor Eintritt des Verteidigungsfalles gilt Absatz 5 Satz 1 entsprechend.

Artikel 13
(1) Die Wohnung ist unverletzlich.
(2) Durchsuchungen dürfen nur durch den Richter, bei Gefahr im Verzuge auch durch die in den Gesetzen vorgesehenen anderen Organe angeordnet und nur in der dort vorgeschriebenen Form durchgeführt werden.
(3) Begründen bestimmte Tatsachen den Verdacht, daß jemand eine durch Gesetz einzeln bestimmte besonders schwere Straftat begangen hat, so dürfen zur Verfolgung der Tat auf Grund richterlicher Anordnung technische Mittel zur akustischen Überwachung von Wohnungen, in denen der Beschuldigte sich vermutlich aufhält, eingesetzt werden, wenn die Erforschung des Sachverhalts auf andere Weise unverhältnismäßig erschwert oder aussichtslos wäre. Die Maßnahme ist zu befristen. Die Anordnung erfolgt durch einen mit drei Richtern besetzten Spruchkörper. Bei Gefahr im Verzuge kann sie auch durch einen einzelnen Richter getroffen werden.
(4) Zur Abwehr dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit, insbesondere einer gemeinen Gefahr oder einer Lebensgefahr, dürfen technische Mittel zur Überwachung von Wohnungen nur auf Grund richterlicher Anordnung eingesetzt werden. Bei Gefahr im Verzuge kann die Maßnahme auch durch eine andere gesetzlich bestimmte Stelle angeordnet werden; eine richterliche Entscheidung ist unverzüglich nachzuholen.
(5) Sind technische Mittel ausschließlich zum Schutze der bei einem Einsatz in Wohnungen tätigen Personen vorgesehen, kann die Maßnahme durch eine gesetzlich bestimmte Stelle angeordnet werden. Eine anderweitige Verwertung der hierbei erlangten Erkenntnisse ist nur zum Zwecke der Strafverfolgung oder der Gefahrenabwehr und nur zulässig, wenn zuvor die Rechtmäßigkeit der Maßnahme richterlich festgestellt ist; bei Gefahr im Verzuge ist die richterliche Entscheidung unverzüglich nachzuholen.
(6) Die Bundesregierung unterrichtet den Bundestag jährlich über den nach Absatz 3 sowie über den im Zuständigkeitsbereich des Bundes nach Absatz 4 und, soweit richterlich überprüfungsbedürftig, nach Absatz 5 erfolgten Einsatz technischer Mittel. Ein vom Bundestag gewähltes Gremium übt auf der Grundlage dieses Berichts die parlamentarische Kontrolle aus. Die Länder gewährleisten eine gleichwertige parlamentarische Kontrolle.
(7) Eingriffe und Beschränkungen dürfen im übrigen nur zur Abwehr einer gemeinen Gefahr oder einer Lebensgefahr für einzelne Personen, auf Grund eines Gesetzes auch zur Verhütung dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung, insbesondere zur Behebung der Raumnot, zur Bekämpfung von Seuchengefahr oder zum Schutze gefährdeter Jugendlicher vorgenommen werden.

Artikel 14
(1) Das Eigentum und das Erbrecht werden gewährleistet. Inhalt und Schranken werden durch die Gesetze bestimmt.
(2) Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.
(3) Eine Enteignung ist nur zum Wohle der Allgemeinheit zulässig. Sie darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes erfolgen, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt. Die Entschädigung ist unter gerechter Abwägung der Interessen der Allgemeinheit und der Beteiligten zu bestimmen. Wegen der Höhe der Entschädigung steht im Streitfalle der Rechtsweg vor den ordentlichen Gerichten offen.

Artikel 15
Grund und Boden, Naturschätze und Produktionsmittel können zum Zwecke der Vergesellschaftung durch ein Gesetz, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt, in Gemeineigentum oder in andere Formen der Gemeinwirtschaft überführt werden. Für die Entschädigung gilt Artikel 14 Abs. 3 Satz 3 und 4 entsprechend.

Artikel 16
(1) Die deutsche Staatsangehörigkeit darf nicht entzogen werden. Der Verlust der Staatsangehörigkeit darf nur auf Grund eines Gesetzes und gegen den Willen des Betroffenen nur dann eintreten, wenn der Betroffene dadurch nicht staatenlos wird.
(2) Kein Deutscher darf an das Ausland ausgeliefert werden. Durch Gesetz kann eine abweichende Regelung für Auslieferungen an einen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder an einen internationalen Gerichtshof getroffen werden, soweit rechtsstaatliche Grundsätze gewahrt sind.

Artikel 16a
(1) Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.
(2) Auf Absatz 1 kann sich nicht berufen, wer aus einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften oder aus einem anderen Drittstaat einreist, in dem die Anwendung des Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten sichergestellt ist. Die Staaten außerhalb der Europäischen Gemeinschaften, auf die die Voraussetzungen des Satzes 1 zutreffen, werden durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, bestimmt. In den Fällen des Satzes 1 können aufenthaltsbeendende Maßnahmen unabhängig von einem hiergegen eingelegten Rechtsbehelf vollzogen werden.
(3) Durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, können Staaten bestimmt werden, bei denen auf Grund der Rechtslage, der Rechtsanwendung und der allgemeinen politischen Verhältnisse gewährleistet erscheint, daß dort weder politische Verfolgung noch unmenschliche oder erniedrigende Bestrafung oder Behandlung stattfindet. Es wird vermutet, daß ein Ausländer aus einem solchen Staat nicht verfolgt wird, solange er nicht Tatsachen vorträgt, die die Annahme begründen, daß er entgegen dieser Vermutung politisch verfolgt wird.
(4) Die Vollziehung aufenthaltsbeendender Maßnahmen wird in den Fällen des Absatzes 3 und in anderen Fällen, die offensichtlich unbegründet sind oder als offensichtlich unbegründet gelten, durch das Gericht nur ausgesetzt, wenn ernstliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Maßnahme bestehen; der Prüfungsumfang kann eingeschränkt werden und verspätetes Vorbringen unberücksichtigt bleiben. Das Nähere ist durch Gesetz zu bestimmen.
(5) Die Absätze 1 bis 4 stehen völkerrechtlichen Verträgen von Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften untereinander und mit dritten Staaten nicht entgegen, die unter Beachtung der Verpflichtungen aus dem Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten, deren Anwendung in den Vertragsstaaten sichergestellt sein muß, Zuständigkeitsregelungen für die Prüfung von Asylbegehren einschließlich der gegenseitigen Anerkennung von Asylentscheidungen treffen.

Artikel 17
Jedermann hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden.

Artikel 17a
(1) Gesetze über Wehrdienst und Ersatzdienst können bestimmen, daß für die Angehörigen der Streitkräfte und des Ersatzdienstes während der Zeit des Wehr- oder Ersatzdienstes das Grundrecht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten (Artikel 5 Abs. 1 Satz 1 erster Halbsatz), das Grundrecht der Versammlungsfreiheit (Artikel 8) und das Petitionsrecht (Artikel 17), soweit es das Recht gewährt, Bitten oder Beschwerden in Gemeinschaft mit anderen vorzubringen, eingeschränkt werden.
(2) Gesetze, die der Verteidigung einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung dienen, können bestimmen, daß die Grundrechte der Freizügigkeit (Artikel 11) und der Unverletzlichkeit der Wohnung (Artikel 13) eingeschränkt werden.

Artikel 18
Wer die Freiheit der Meinungsäußerung, insbesondere die Pressefreiheit (Artikel 5 Abs. 1), die Lehrfreiheit (Artikel 5 Abs. 3), die Versammlungsfreiheit (Artikel 8), die Vereinigungsfreiheit (Artikel 9), das Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis (Artikel 10), das Eigentum (Artikel 14) oder das Asylrecht (Artikel 16a) zum Kampfe gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung mißbraucht, verwirkt diese Grundrechte. Die Verwirkung und ihr Ausmaß werden durch das Bundesverfassungsgericht ausgesprochen.

Artikel 19
(1) Soweit nach diesem Grundgesetz ein Grundrecht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes eingeschränkt werden kann, muß das Gesetz allgemein und nicht nur für den Einzelfall gelten. Außerdem muß das Gesetz das Grundrecht unter Angabe des Artikels nennen.
(2) In keinem Falle darf ein Grundrecht in seinem Wesensgehalt angetastet werden.
(3) Die Grundrechte gelten auch für inländische juristische Personen, soweit sie ihrem Wesen nach auf diese anwendbar sind.
(4) Wird jemand durch die öffentliche Gewalt in seinen Rechten verletzt, so steht ihm der Rechtsweg offen. Soweit eine andere Zuständigkeit nicht begründet ist, ist der ordentliche Rechtsweg gegeben. Artikel 10 Abs. 2 Satz 2 bleibt unberührt.

Artikel 20
(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.
(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.
(3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.
(4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

DAS EINZIGE, WOVOR WIR WIRKLICH ANGST HABEN MÜSSEN, IST DIE ANGST SELBST! FRANKLIN D. ROOSEVELT

***Art. 146** Dieses Grundgesetz, das nach Vollendung der Einheit und Freiheit Deutschlands für das gesamte deutsche Volk gilt, verliert seine Gültigkeit [erst] an dem Tage, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist.*

Impressum | Wochenzeitung «DEMOKRATISCHER WIDERSTAND» (DW / der Widerstand) – Stimme der parteiunabhängigen liberalen Opposition und der kritischen Intelligenz in der Bundesrepublik Deutschland auf Basis des Grundgesetzes. | 80. Ausgabe ab Samstag, 19. Februar 2022. | Redaktionsschluss war am 17. Februar, 11:15 Uhr. | Alle Beiträge sind Originalbeiträge für diese Zeitung, Übernahmen werden als solche bezeichnet. Nicht bezeichnete Fotos: privat. | **Förder- und Freundeskreis:** Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand e.V., Postfach 35 02 16, 10211 Berlin. | ZeitungsverkäuferInnen sind eingeladen, einen Obulus von maximal 1,- Euro je Exemplar für sich zu behalten. | **Spenden** an den Demokratischen Widerstand per Bareinzahlung oder Überweisung, Verwendungszweck »Crowdfunding« oder »Schenkung« an K.D.W. e.V., **IBAN DE46 8306 5408 0004 2747 84, BIC GENODEF1SLR**.

Chefredaktion: Anselm Lenz, Hendrik Sodenkamp, Burak Erbasi (CvD) **Ressortleitung Wirtschaft:** Hermann Ploppa **Ressort Naturwissenschaft:** Markus Fiedler **Österreich-Korrespondenten:** Eric Angerer, Sejla Vie **Sportchef:** Thomas Berthold **Layout und Satz:** Ute Feuerstacke, Jill Sandjaja, Anselm Lenz **Fotoressort:** Steve Schramm, Hannes Henkelmann, Gerd Danigel, Sandra Doornbos **Weitere Redaktionsmitglieder:** Anke Behrend, Clark Kent, Markus Haintz, Alexandra Motschmann, Ullrich Mies, Annette van Gessel, Batseba N'Diaye, Nadine Strotmann, Louise Mary Lenz, Wolfgang Spraul, Torsten Wetzel, Dirk Hüther, Doro Neidel, Dr. med. Alexander Richter, Johnny Rottweil. **Korrektorat:** Stefanie Supé, Barbara Klumpp, Nadja Rogler **V.i.S.d.P.** Anselm Lenz & Hendrik Sodenkamp, Vorstand K.D.W. e.V., Berliner Allee 150, 13088 Berlin. Gegründet am 25. und 28. März 2020 im Foyer der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin. Sitze der Zeitung sind London, Oslo, Stockholm, Moskau und Montevideo. **Redaktionskooperation:** De Andere Krant, Amsterdam.

Herausgegeben von Anselm Lenz, Batseba N'Diaye, Hendrik Sodenkamp mit Prof. Giorgio Agamben in Berlin für das gesamte Bundesgebiet seit 17. April 2020. **Verlag:** Sodenkamp & Lenz Verlagshaus GmbH, Berliner Allee 150, 13088 Berlin. **Druck:** Union Druckerei, Storkower Straße 127a, 10407 Berlin; S+M Druckhaus GmbH, Otto-Hahn-Straße 44a, 63303 Dreieich. | Für Hinweise in dieser Zeitung auf Online-Links kann keine Haftung übernommen werden. Die Zeitung ist frei zur nichtkommerziellen Verbreitung, Vervielfältigung, Kopie, Projektion, Abfotografie, Verfilmung und so weiter, sofern dies sinnwahrend geschieht. Fotos und kommerzielle Verwertung müssen gesondert angefragt werden.

Die kommende Ausgabe DW 81 erscheint am 5. März 2022.